

UNIVERSITÄT PADERBORN

FAKULTÄT FÜR ELEKTROTECHNIK, INFORMATIK UND MATHEMATIK
INSTITUT FÜR INFORMATIK

MODULHANDBUCH FÜR DEN
MASTERSTUDIENGANG INFORMATIK V3 (IMA v3)

STAND: 28. AUGUST 2024

Inhaltsverzeichnis

1	Präambel und Hinweise	3
2	Pflichtmodule	4
3	Wahlpflichtmodule	15
4	Focus Areas	137
4.1	Algorithm Design	137
4.2	Computer Systems	138
4.3	Data Science	138
4.4	Intelligence and Data	139
4.5	Networks and Communication	140
4.6	Security	141
4.7	Software Engineering	142
5	Module im Wintersemester	143
6	Module im Sommersemester	144
7	Modules in English	145

1 Präambel und Hinweise

Aus technischen Gründen wurde die Präambel des Modulhandbuches ausgelagert. Sie ist unter Prüfungsangelegenheiten auf den Seiten zum Studium des Instituts für Informatik zu finden. Wir bitten um Beachtung dieser Präambel. Bei Fragen zu dieser Präambel wenden Sie sich bitte an das Studienbüro Informatik.

Bitte beachten Sie auch, dass

1. in diesem Modulhandbuch alle laut Prüfungsordnung vorgesehenen Module aufgelistet werden, auch wenn sie in dem entsprechenden Semester nicht angeboten werden.
2. dieses Modulhandbuch den Datenbestand zum Zeitpunkt der Erstellung beinhaltet. Alle Angaben sind ohne Gewähr.

2 Pflichtmodule

Master-Abschlussarbeit						
Master Thesis						
Modulnummer:	Workload (h):	Leistungspunkte:	Turnus:			
	900	30	Sommer- / Wintersemester			
	Studiensemester:	Dauer (in Sem.):	Sprache:			
	4. Semester	1	de / en			
1	Modulstruktur					
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)
a)	Master-Abschlussarbeit – Arbeitsplan		30	120	P	1
b)	Master-Abschlussarbeit		30	720	P	1
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:					
	keine					
3	Teilnahmevoraussetzungen:					
	Modulprüfungen im Hauptfach im Umfang von 48 LP müssen erfolgreich abgelegt worden sein. Es müssen mindestens drei Module in der Spezialisierung erfolgreich abgeschlossen sein.					
4	Inhalte:					
	<p><i>Inhalte der Lehrveranstaltung Master-Abschlussarbeit – Arbeitsplan:</i> Nach Themenabsprache mit dem Betreuer erfolgt eine erste grobe Einarbeitung. Auf dieser Grundlage und einer ersten Literaturrecherche ist durch den Studierenden ein Arbeitsplan vorzulegen, der die zu erzielenden Ergebnisse samt Meilensteine für die Arbeit dokumentiert.</p> <p><i>Inhalte der Lehrveranstaltung Master-Abschlussarbeit:</i> In der Masterarbeit zeigt der/die Kandidat/in seine/ihre Fähigkeit zum selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten an einem angemessen anspruchsvollen Thema, das auch Gelegenheit zur Entfaltung eigener Ideen gibt. Auf der Grundlage des "State-of-the-art" sollen die Methoden der Informatik systematisch angewendet werden. Die Ergebnisse der Arbeit werden in einem fakultätsöffentlichen Vortrag vorgestellt. Konkrete Aufgabenstellungen für Masterarbeiten werden laufend auf den Webseiten der Fachgebiete des Instituts für Informatik veröffentlicht.</p>					

2 Pflichtmodule

5	<p>Lernergebnisse und Kompetenzen:</p> <p>Mit Abschluss der Masterarbeit haben die Studierenden gezeigt, dass sie</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Problem innerhalb einer bestimmten Frist ein Problem nach wissenschaftlichen Methoden bearbeiten können, • die im Zuge des Studiums erworbenen fachlich-methodischen fachübergreifenden Kompetenzen zur Lösung komplexer Aufgabenstellungen anwenden können. Die Schwerpunkte variieren ja nach Aufgabenstellung. <p>Nichtkognitive Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einsatz und Engagement • Lernkompetenz • Lernmotivation • Motivationale und volitionale Fähigkeiten • Schreib- und Lesekompetenz (wissenschaftlich) • Selbststeuerungskompetenz 								
6	<p>Prüfungsleistung:</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 10%;">zu</th> <th style="width: 50%;">Prüfungsform</th> <th style="width: 20%;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="width: 20%;">Gewichtung für die Modulnote</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>a) - b)</td> <td>Abschlussarbeit</td> <td>30-120 Seiten</td> <td>100%</td> </tr> </tbody> </table>	zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a) - b)	Abschlussarbeit	30-120 Seiten	100%
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote						
a) - b)	Abschlussarbeit	30-120 Seiten	100%						
7	<p>Studienleistung, qualifizierte Teilnahme:</p> <p>keine</p>								
8	<p>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen:</p> <p>keine</p>								
9	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Credits:</p> <p>Die Vergabe von Credits erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.</p>								
10	<p>Gewichtung für Gesamtnote:</p> <p>Das Modul wird mit 50 Credits gewichtet.</p>								
11	<p>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen:</p> <p>keine</p>								
12	<p>Modulbeauftragte/r:</p> <p>Studiengangsbeauftragter Informatik</p>								

2 Pflichtmodule

13	<p>Sonstige Hinweise:</p> <p>Die Masterarbeit ist eine Prüfungsarbeit, die die wissenschaftliche Ausbildung abschließt und zeigen soll, dass die Kandidatin oder der Kandidat die Fähigkeit besitzt, innerhalb einer bestimmten Frist ein Problem der Informatik nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten. Die Aufgabenstellung soll so gestaltet werden, dass sie einem Arbeitsaufwand von fünf Monaten Vollzeitarbeit entspricht. Die Arbeit muss fünf Monate nach der Ausgabe abgegeben werden. Die Arbeit soll einen Umfang von in der Regel nicht mehr als 120 DIN A4-Seiten haben.</p> <p><i>Hinweise der Lehrveranstaltung Master-Abschlussarbeit – Arbeitsplan:</i></p> <p>Methodische Umsetzung Direkte Absprache mit Betreuer.</p> <p>Lernmaterialien, Literaturangaben Je nach gewähltem Thema.</p> <p><i>Hinweise der Lehrveranstaltung Master-Abschlussarbeit:</i></p> <p>Methodische Umsetzung Selbständiges Arbeiten unterstützt durch individuelle Betreuung</p> <p>Lernmaterialien, Literaturangaben Je nach gewähltem Thema.</p>
----	---

Projektgruppe						
Project Group						
Modulnummer:	Workload (h):	Leistungspunkte:	Turnus:			
M.079.4041	600	20	Sommer- / Wintersemester			
	Studiensemester:	Dauer (in Sem.):	Sprache:			
	2	2	en			
1	Modulstruktur					
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)
	a) Projektgruppe	PG	240	360	P	15
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:					
	keine					
3	Teilnahmevoraussetzungen:					
	<i>Teilnahmevoraussetzungen der Lehrveranstaltung Projektgruppe:</i>					
	Empfohlene Vorkenntnisse					
	Abhängig vom Thema.					

2 Pflichtmodule

4	<p>Inhalte:</p> <p><i>Inhalte der Lehrveranstaltung Projektgruppe:</i></p> <p>In einer Projektgruppe bearbeitet eine Gruppe von in der Regel 8-16 Studierenden über den Zeitraum eines Jahres (zwei Semester) ein vom Veranstalter vorgegebenes Thema. Inhaltlich sollen Projektgruppen die Studierenden an aktuelle Forschungsthemen heranzuführen und durch die Teamarbeit auf die Arbeitsweise der industriellen Praxis vorbereiten.</p> <p>Themen von Projektgruppen decken das gesamte Spektrum der Forschungsgebiete der Fachgebiete des Instituts für Informatik ab.</p>								
5	<p>Lernergebnisse und Kompetenzen:</p> <p>In der Projektgruppe wird Teamarbeit und Organisation eines Projekts praktisch erprobt und erlernt; hierdurch werden die Teilnehmer auf die spätere industrielle Berufspraxis vorbereitet. Die Studierenden lernen umfangreiche Entwicklungsprozesse im Team aus eigener Anschauung kennen. Durch die ausdrückliche Arbeitsteilung entsteht der Zwang, über eigene Arbeiten innerhalb der Gruppe zu berichten und die Ergebnisse zu vertreten.</p> <p>Nichtkognitive Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einsatz und Engagement • Gruppenarbeit • Lernkompetenz • Lernmotivation • Motivationale und volitionale Fähigkeiten • Schreib- und Lesekompetenz (wissenschaftlich) • Selbststeuerungskompetenz 								
6	<p>Prüfungsleistung:</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 10%;">zu</th> <th style="width: 50%;">Prüfungsform</th> <th style="width: 20%;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="width: 20%;">Gewichtung für die Modulnote</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">a)</td> <td>Phasenbezogene Prüfung</td> <td></td> <td style="text-align: center;">100%</td> </tr> </tbody> </table> <p>Im Modul Projektgruppe ist die erfolgreiche Bearbeitung von Projekten durch die Abgabe von Software und Dokumentation als phasenbezogene Prüfung nachzuweisen. Es wird eine Note für die Gesamtheit der bearbeiteten Projekte vergeben.</p> <p>Vom jeweiligen Lehrenden wird spätestens in den ersten drei Wochen der Vorlesungszeit bekannt gegeben, wie die Prüfungsleistung konkret zu erbringen ist.</p>	zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a)	Phasenbezogene Prüfung		100%
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote						
a)	Phasenbezogene Prüfung		100%						
7	<p>Studienleistung, qualifizierte Teilnahme:</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 10%;">zu</th> <th style="width: 50%;">Form</th> <th style="width: 20%;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="width: 20%;">SL / QT</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">a)</td> <td>Praktikumsarbeit</td> <td></td> <td style="text-align: center;">SL</td> </tr> </tbody> </table> <p>Vom jeweiligen Lehrenden wird spätestens in den ersten drei Wochen der Vorlesungszeit bekannt gegeben, wie die Studienleistung bzw. qualifizierte Teilnahme konkret zu erbringen ist.</p>	zu	Form	Dauer bzw. Umfang	SL / QT	a)	Praktikumsarbeit		SL
zu	Form	Dauer bzw. Umfang	SL / QT						
a)	Praktikumsarbeit		SL						
8	<p>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen:</p> <p>Bestehen der Studienleistung</p>								

2 Pflichtmodule

9	Voraussetzungen für die Vergabe von Credits: Die Vergabe von Credits erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.
10	Gewichtung für Gesamtnote: Das Modul wird mit 8 Credits gewichtet.
11	Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen: keine
12	Modulbeauftragte/r: Studiengangsbeauftragter Informatik
13	Sonstige Hinweise: <i>Hinweise der Lehrveranstaltung Projektgruppe:</i> Methodische Umsetzung <ul style="list-style-type: none"> • Die Zahl der Projektgruppenteilnehmer ist auf 16 Personen begrenzt. • Es finden Plenumstreffen (alle Teilnehmer und der Veranstalter) statt, insbesondere zur Vermittlung gemeinsam erforderlichen Wissens (Seminarphasen zu Beginn der beiden Semester) und zur Planung der weiteren Arbeit. • Es werden feste Verantwortlichkeiten zwischen den Teilnehmern aufgeteilt, die über die gesamte Projektlaufzeit oder auch nur kurzfristig (ad-hoc-Aufgaben) Bestand haben können. • Es werden Untergruppen zu einzelnen Themen gebildet, die selbständig und termingebunden Aufgaben vorantreiben und dem Plenum Rechenschaft ablegen müssen. • Typischerweise erarbeitet jede Projektgruppe auch eine Repräsentation ihrer Arbeit in einer Webseite. • Am Ende jedes der beiden Semester ist ein Bericht zu erstellen, der in jedem Aspekt von den Teilnehmern gestaltet und mit Inhalt gefüllt wird. Lernmaterialien, Literaturangaben Abhängig vom Thema.

Seminar I							
Seminar I							
Modulnummer:	Workload (h):	Leistungspunkte:	Turnus:				
M.079.4045	150	5	Sommer- / Wintersemester				
	Studiensemester:	Dauer (in Sem.):	Sprache:				
	2	1	en				
1	Modulstruktur						
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)	
	a) 2024.7092b Seminar	S2	30	120	P	15	

2 Pflichtmodule

2	<p>Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: Seminare aus dem Masterstudiengang Informatik.</p>								
3	<p>Teilnahmevoraussetzungen: <i>Teilnahmevoraussetzungen der Lehrveranstaltung Seminar:</i> Empfohlene Vorkenntnisse Abhängig vom Seminarthema.</p>								
4	<p>Inhalte: <i>Inhalte der Lehrveranstaltung Seminar:</i> In Seminaren erarbeiten sich die Teilnehmenden ein Thema, welches in einem Vortrag mit anschließender Diskussion und einer schriftlichen Ausarbeitung präsentiert wird. Vortragsmaterial und Ausarbeitung dienen dabei unterschiedlichen Zielen: Während das Vortragsmaterial zur Unterstützung des Vortrags dient (der in engen zeitlichen Grenzen abläuft), dient die Ausarbeitung dazu, sich zu einem späteren Zeitpunkt detailliert über das Thema informieren zu können. Ein Seminar beschäftigt sich in der Regel mit 8 bis 15 zusammenhängenden Teilthemen, die von je einem Teilnehmer bearbeitet werden. Die Seminarthemen decken das gesamte Spektrum der Forschungsgebiete der Fachgebiete des Instituts für Informatik ab.</p>								
5	<p>Lernergebnisse und Kompetenzen: Im Seminar sollen die Studierenden Techniken zur selbständigen Erarbeitung von nichttrivialem Stoff erlernen, indem sie sich in ein forschungsnahes Teilgebiet der Informatik einarbeiten. Sie sollen lernen, einen Vortrag zu planen, der sich an zeitliche Vorgaben (üblicherweise 45 bis 60 Minuten) hält, und dabei inhaltliche Prioritäten zu setzen. Die Teilnehmer sollen praktisch erfahren, wie man als Zuschauer aus einem Vortrag Kenntnisse aufnimmt, und in Diskussionen Meinungen und Information austauschen. Seminare dienen auch der Vermittlung rhetorischer Fähigkeiten bei Vortrag und Diskussion. Die Teilnehmer sollen lernen, den Vortrag entlang einer inhaltlichen Linie zu strukturieren und verschiedene Mittel zur Illustration komplexer Sachverhalte zu nutzen. Ebenso soll der angemessene Umgang mit Literatur gelernt werden.</p> <p>Nichtkognitive Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einsatz und Engagement • Kooperationskompetenz • Lernkompetenz • Medienkompetenz • Motivationale und volitionale Fähigkeiten • Schreib- und Lesekompetenz (wissenschaftlich) • Selbststeuerungskompetenz 								
6	<p>Prüfungsleistung: <input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; margin-top: 5px;"> <thead> <tr> <th style="width: 10%; text-align: center;">zu</th> <th style="width: 50%; text-align: center;">Prüfungsform</th> <th style="width: 20%; text-align: center;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="width: 20%; text-align: center;">Gewichtung für die Modulnote</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">a)</td> <td>Seminarvortrag und schriftliche Ausarbeitung</td> <td style="text-align: center;">45-60 Minuten, 15-30 Seiten</td> <td style="text-align: center;">100%</td> </tr> </tbody> </table> <p>Vom jeweiligen Lehrenden wird spätestens in den ersten drei Wochen der Vorlesungszeit bekannt gegeben, wie die Prüfungsleistung konkret zu erbringen ist.</p>	zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a)	Seminarvortrag und schriftliche Ausarbeitung	45-60 Minuten, 15-30 Seiten	100%
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote						
a)	Seminarvortrag und schriftliche Ausarbeitung	45-60 Minuten, 15-30 Seiten	100%						

2 Pflichtmodule

7	Studienleistung, qualifizierte Teilnahme:			
	zu	Form	Dauer bzw. Umfang	SL / QT
	a)	keine		
8	Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen: keine			
9	Voraussetzungen für die Vergabe von Credits: Die Vergabe von Credits erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.			
10	Gewichtung für Gesamtnote: Das Modul wird mit der Anzahl seiner Credits gewichtet (Faktor 1).			
11	Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen: keine			
12	Modulbeauftragte/r: Studiengangsbeauftragter Informatik			
13	Sonstige Hinweise: <i>Hinweise der Lehrveranstaltung Seminar:</i> Methodische Umsetzung Referate mit schriftlicher Ausarbeitung und Vortrag. Lernmaterialien, Literaturangaben Abhängig vom Seminarthema.			

Seminar II						
Seminar II						
Modulnummer:	Workload (h):	Leistungspunkte:	Turnus:			
M.079.4046	150	5	Sommer- / Wintersemester			
	Studiensemester:	Dauer (in Sem.):	Sprache:			
	3	1	en			
1	Modulstruktur					
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)
	a) 2024.7092b Seminar	S2	30	120	P	15
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: Seminare aus dem Masterstudiengang Informatik.					

2 Pflichtmodule

3	<p>Teilnahmevoraussetzungen:</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen der Lehrveranstaltung Seminar:</i></p> <p>Empfohlene Vorkenntnisse Abhängig vom Seminarthema.</p>								
4	<p>Inhalte:</p> <p><i>Inhalte der Lehrveranstaltung Seminar:</i></p> <p>In Seminaren erarbeiten sich die Teilnehmenden ein Thema, welches in einem Vortrag mit anschließender Diskussion und einer schriftlichen Ausarbeitung präsentiert wird. Vortragsmaterial und Ausarbeitung dienen dabei unterschiedlichen Zielen: Während das Vortragsmaterial zur Unterstützung des Vortrags dient (der in engen zeitlichen Grenzen abläuft), dient die Ausarbeitung dazu, sich zu einem späteren Zeitpunkt detailliert über das Thema informieren zu können. Ein Seminar beschäftigt sich in der Regel mit 8 bis 15 zusammenhängenden Teilthemen, die von je einem Teilnehmer bearbeitet werden. Die Seminarthemen decken das gesamte Spektrum der Forschungsgebiete der Fachgebiete des Instituts für Informatik ab.</p>								
5	<p>Lernergebnisse und Kompetenzen:</p> <p>Im Seminar sollen die Studierenden Techniken zur selbständigen Erarbeitung von nichttrivialem Stoff erlernen, indem sie sich in ein forschungsnahes Teilgebiet der Informatik einarbeiten. Sie sollen lernen, einen Vortrag zu planen, der sich an zeitliche Vorgaben (üblicherweise 45 bis 60 Minuten) hält, und dabei inhaltliche Prioritäten zu setzen. Die Teilnehmer sollen praktisch erfahren, wie man als Zuschauer aus einem Vortrag Kenntnisse aufnimmt, und in Diskussionen Meinungen und Information austauschen. Seminare dienen auch der Vermittlung rhetorischer Fähigkeiten bei Vortrag und Diskussion. Die Teilnehmer sollen lernen, den Vortrag entlang einer inhaltlichen Linie zu strukturieren und verschiedene Mittel zur Illustration komplexer Sachverhalte zu nutzen. Ebenso soll der angemessene Umgang mit Literatur gelernt werden.</p> <p>Nichtkognitive Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einsatz und Engagement • Kooperationskompetenz • Lernkompetenz • Medienkompetenz • Motivationale und volitionale Fähigkeiten • Schreib- und Lesekompetenz (wissenschaftlich) • Selbststeuerungskompetenz 								
6	<p>Prüfungsleistung:</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; margin-top: 5px;"> <thead> <tr> <th style="width: 10%; text-align: center;">zu</th> <th style="width: 50%; text-align: center;">Prüfungsform</th> <th style="width: 20%; text-align: center;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="width: 20%; text-align: center;">Gewichtung für die Modulnote</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">a)</td> <td>Seminarvortrag und schriftliche Ausarbeitung</td> <td style="text-align: center;">45-60 Minuten, 15-30 Seiten</td> <td style="text-align: center;">100%</td> </tr> </tbody> </table> <p>Vom jeweiligen Lehrenden wird spätestens in den ersten drei Wochen der Vorlesungszeit bekannt gegeben, wie die Prüfungsleistung konkret zu erbringen ist.</p>	zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a)	Seminarvortrag und schriftliche Ausarbeitung	45-60 Minuten, 15-30 Seiten	100%
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote						
a)	Seminarvortrag und schriftliche Ausarbeitung	45-60 Minuten, 15-30 Seiten	100%						

2 Pflichtmodule

7	Studienleistung, qualifizierte Teilnahme:			
	zu	Form	Dauer bzw. Umfang	SL / QT
	a)	keine		
8	Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen: keine			
9	Voraussetzungen für die Vergabe von Credits: Die Vergabe von Credits erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.			
10	Gewichtung für Gesamtnote: Das Modul wird mit der Anzahl seiner Credits gewichtet (Faktor 1).			
11	Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen: keine			
12	Modulbeauftragte/r: Studiengangsbeauftragter Informatik			
13	Sonstige Hinweise: <i>Hinweise der Lehrveranstaltung Seminar:</i> Methodische Umsetzung Referate mit schriftlicher Ausarbeitung und Vortrag. Lernmaterialien, Literaturangaben Abhängig vom Seminarthema.			

Studium Generale – Master							
General Studies – Master							
Modulnummer:	Workload (h):	Leistungspunkte:	Turnus:				
	360	12	Sommer- / Wintersemester				
	Studiensemester:	Dauer (in Sem.):	Sprache:				
		4	de / en				
1	Modulstruktur						
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)	
	a)	Studium Generale – Master	V6 Ü3	135	225	P	30
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: Beliebige Veranstaltungen außerhalb der Informatik können gewählt werden.						

2 Pflichtmodule

3	Teilnahmevoraussetzungen: <i>Teilnahmevoraussetzungen der Lehrveranstaltung Studium Generale – Master:</i> Empfohlene Vorkenntnisse Abhängig von den gewählten Veranstaltungen.		
4	Inhalte: <i>Inhalte der Lehrveranstaltung Studium Generale – Master:</i> Abhängig von den gewählten Veranstaltungen.		
5	Lernergebnisse und Kompetenzen: Die Studierenden erweitern ihren wissenschaftlichen Horizont über die Grenzen der Informatik und des gewählten Nebenfaches hinaus. Je nach gewählter Veranstaltung haben sie Kompetenzen im Bereich Kommunikationsfähigkeit, Teamarbeit und Präsentationstechniken erworben. Nichtkognitive Kompetenzen <ul style="list-style-type: none"> • Einsatz und Engagement • Kooperationskompetenz • Medienkompetenz • Schreib- und Lesekompetenz (wissenschaftlich) • Selbststeuerungskompetenz 		
6	Prüfungsleistung: <input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)		
	zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang
	a)	Prüfung im Studium Generale	100%
	Vom jeweiligen Lehrenden wird spätestens in den ersten drei Wochen der Vorlesungszeit bekannt gegeben, wie die Prüfungsleistung konkret zu erbringen ist.		
7	Studienleistung, qualifizierte Teilnahme:		
	zu	Form	Dauer bzw. Umfang
	a)	Qualifizierte Teilnahme im Studium Generale	SL / QT
	Vom jeweiligen Lehrenden wird spätestens in den ersten drei Wochen der Vorlesungszeit bekannt gegeben, wie die qualifizierte Teilnahme konkret zu erbringen ist.		
8	Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen: keine		
9	Voraussetzungen für die Vergabe von Credits: Die Vergabe von Credits erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.		
10	Gewichtung für Gesamtnote: Das Modul wird mit 4 Credits gewichtet.		

2 Pflichtmodule

11	Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen: keine
12	Modulbeauftragte/r: Studiengangsbeauftragter Informatik
13	Sonstige Hinweise: Ist kein Nebenfach gewählt, muss eine beliebige Kombination von Veranstaltungen außerhalb der Informatik und im Umfang von 12 LP muss gewählt werden. Die angegebene Verteilung der LP auf Lehrveranstaltungen ist nur exemplarisch.

3 Wahlpflichtmodule

Advanced Algorithms						
Advanced Algorithms						
Modulnummer: M.079.4002	Workload (h): 180	Leistungspunkte: 6	Turnus: Wintersemester			
	Studiensemester:	Dauer (in Sem.): 1	Sprache: en			
1	Modulstruktur					
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)
a)	L.079.05701 Advanced Algorithms	V3 Ü2	75	105	WP	50/25
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: keine					
3	Teilnahmevoraussetzungen: <i>Teilnahmevoraussetzungen der Lehrveranstaltung Advanced Algorithms:</i> Empfohlene Vorkenntnisse Bereitschaft und Fähigkeit, den kreativen Prozess des Algorithmenentwurfs und die Effizienzanalyse mit mathematischen Methoden zu erlernen. Grundkenntnisse einiger grundlegender Algorithmen und Datenstrukturen und deren Analysen werden vorausgesetzt.					
4	Inhalte: <i>Inhalte der Lehrveranstaltung Advanced Algorithms:</i> Dieser Kurs präsentiert fortgeschrittenen Algorithmen und algorithmische Paradigmen für grundlegenden Probleme. Insbesondere werden dabei Methoden wie Randomisierung und Derandomisierung, sowie die Konzepte von Approximations- und Onlinealgorithmen anhand wichtiger algorithmischer Probleme vorgestellt. In allen Fällen werden Korrektheitsbeweise und Laufzeitanalysen durchgeführt. <ul style="list-style-type: none"> • Randomisierte Algorithmen, Derandomisierung, Beispiele u.a. Randomized Rounding • Online Algorithmen, Beispiele u.a. ais dem Bereich Scheduling • Approximationsalgorithmen, Beispiele u.a. NP-schwere Probleme 					

3 Wahlpflichtmodule

5	<p>Lernergebnisse und Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden wenden fortgeschrittene algorithmische Entwurfsmethoden wie Randomisierung, Approximation und Onlinealgorithmen auf neue Probleme an und analysieren sie unter Nutzung von kombinatorischen und wahrscheinlichkeitstheoretischen Methoden.</p> <p>Nichtkognitive Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernkompetenz • Lernmotivation 								
6	<p>Prüfungsleistung:</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; margin-top: 5px;"> <thead> <tr style="background-color: #f2f2f2;"> <th style="width: 10%; text-align: center;">zu</th> <th style="width: 50%; text-align: center;">Prüfungsform</th> <th style="width: 20%; text-align: center;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="width: 20%; text-align: center;">Gewichtung für die Modulnote</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">a)</td> <td>Klausur oder mündliche Prüfung</td> <td style="text-align: center;">90-120 min bzw. 40 min</td> <td style="text-align: center;">100%</td> </tr> </tbody> </table> <p>Vom jeweiligen Lehrenden wird spätestens in den ersten drei Wochen der Vorlesungszeit bekannt gegeben, wie die Prüfungsleistung konkret zu erbringen ist.</p>	zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a)	Klausur oder mündliche Prüfung	90-120 min bzw. 40 min	100%
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote						
a)	Klausur oder mündliche Prüfung	90-120 min bzw. 40 min	100%						
7	<p>Studienleistung, qualifizierte Teilnahme:</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; margin-top: 5px;"> <thead> <tr style="background-color: #f2f2f2;"> <th style="width: 10%; text-align: center;">zu</th> <th style="width: 50%; text-align: center;">Form</th> <th style="width: 20%; text-align: center;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="width: 20%; text-align: center;">SL / QT</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">a)</td> <td>Schriftliche Übungsaufgaben</td> <td></td> <td style="text-align: center;">SL</td> </tr> </tbody> </table> <p>Vom jeweiligen Lehrenden wird spätestens in den ersten drei Wochen der Vorlesungszeit bekannt gegeben, wie die Studienleistung konkret zu erbringen ist.</p>	zu	Form	Dauer bzw. Umfang	SL / QT	a)	Schriftliche Übungsaufgaben		SL
zu	Form	Dauer bzw. Umfang	SL / QT						
a)	Schriftliche Übungsaufgaben		SL						
8	<p>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen:</p> <p>Bestehen der Studienleistung</p>								
9	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Credits:</p> <p>Die Vergabe von Credits erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.</p>								
10	<p>Gewichtung für Gesamtnote:</p> <p>Das Modul wird mit der Anzahl seiner Credits gewichtet (Faktor 1).</p>								
11	<p>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen:</p> <p>keine</p>								
12	<p>Modulbeauftragte/r:</p> <p>Prof. Dr. Christian Scheideler</p>								

3 Wahlpflichtmodule

13	<p>Sonstige Hinweise:</p> <p><i>Hinweise der Lehrveranstaltung Advanced Algorithms:</i></p> <p>Methodische Umsetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorlesung mit Beamer und Tafelanschrieb. • Übungen in Kleingruppen. • erwartete Aktivitäten der Studierenden: aktive Mitarbeit bei Präsenzübungen, Hausaufgaben. • Übungsblätter, Lösungen werden in Übungsgruppen vorgestellt und diskutiert. • In Übungen und Hausaufgaben werden Entwurf und Analyse von Algorithmen an ausgewählten Beispielen geübt. <p>Lernmaterialien, Literaturangaben</p> <p>Standardlehrbücher, Foliensatz der Vorlesung, Übungsblätter</p>
----	---

Advanced Complexity Theory (v3)							
Advanced Complexity Theory (v3)							
Modulnummer:	Workload (h):	Leistungspunkte:		Turnus:			
M.079.4004	180	6		Sommer- / Wintersemester			
Studiensemester:		Dauer (in Sem.):		Sprache:			
		1		en			
1	Modulstruktur						
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)	
a)	L.079.05803 Advanced Complexity Theory	V3 Ü2	75	105	WP	25	
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:						
	keine						
3	Teilnahmevoraussetzungen:						
	<p><i>Teilnahmevoraussetzungen der Lehrveranstaltung Advanced Complexity Theory:</i></p> <p>Empfohlene Vorkenntnisse</p> <p>Grundlagen über Komplexitätstheorie (u.a. Turingmaschinen, NP-Vollständigkeit)</p>						

3 Wahlpflichtmodule

4	<p>Inhalte:</p> <p><i>Inhalte der Lehrveranstaltung Advanced Complexity Theory:</i> Komplexitätstheorie beschäftigt sich mit der Bestimmung der Größe von Ressourcen (z.B. Laufzeit, Speicherverbrauch), die notwendig und hinreichend ist für die Lösung eines bestimmten algorithmischen Problems (z.B. Problem des Handlungsreisenden (TSP)) auf einem bestimmten Computermodell (z.B. Turing-Maschine). Ein Ansatz ist die Komplexitätsklassen wie z.B. P, NP, PSPACE zu definieren, um die Problemkomplexität mit Hilfe der Vollständigkeit in einer solchen Klasse zu klassifizieren, wie z.B. die berühmte Klasse der NP-vollständigen Probleme. Dies ergibt bedingte Aussagen wie "Wenn NP nicht gleich P, dann ist TSP nicht in Polynomialzeit lösbar". Dieser Zweig der Komplexitätstheorie wird oft als strukturelle Komplexitätstheorie bezeichnet. Im Gegensatz dazu ist das Beweisen expliziter Untergrenzen für bestimmte Probleme das Thema der so genannten konkreten Komplexitätstheorie. Da niemand derzeit in der Lage ist superlineare Zeitschranken für explizit definierte Probleme in allgemeinen Rechenmodellen wie Turingmaschinen zu beweisen, betrachtet man etwas eingeschränkt Modelle wie 1-Band Turingmaschinen, monotone Bool'sche Schaltkreise, Bool'sche Schaltkreise mit beschränkter Tiefe, algebraische Berechnungsmodelle und verschiedene Arten von parallelen Berechnungsmodellen. Die Vorlesung gibt eine Übersicht von Ansätzen um solche unteren Schranke in verschiedenen Modellen zu beweisen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Deterministische, nichtdeterministische und probabilistische Zeit- und Platz-Komplexitätsklassen, Hierarchien, Vollständigkeit • Untere Schranken für Größe und Tiefe verschiedener Varianten von von Booleschen Schaltkreisen • Untere Schranken für Algebraische Berechnungen 								
5	<p>Lernergebnisse und Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden beherrschen die wichtigsten Techniken im Bereich der Komplexitätstheorie wie Reduktionen, Diagonalisierung, Randomisierung und Relativierung. Sie können entscheiden, in welche Komplexitätsklassen sich der Speicherplatzbedarf und die Laufzeitanforderungen von algorithmischen Problemen einordnen lassen. Sie können mit Hilfe der Konzepte der Komplexitätstheorie Hypothesen aufstellen und diese falsifizieren oder verifizieren. Sie können die Zusammenhänge zwischen Komplexitätsklassen wie P und NL erläutern.</p> <p>Nichtkognitive Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Haltung und Einstellung • Selbststeuerungskompetenz 								
6	<p>Prüfungsleistung:</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; margin-top: 10px;"> <thead> <tr> <th style="width: 10%;">zu</th> <th style="width: 50%;">Prüfungsform</th> <th style="width: 20%;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="width: 20%;">Gewichtung für die Modulnote</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">a)</td> <td>Klausur oder mündliche Prüfung</td> <td style="text-align: center;">90-120 min bzw. 40 min</td> <td style="text-align: center;">100%</td> </tr> </tbody> </table> <p>Vom jeweiligen Lehrenden wird spätestens in den ersten drei Wochen der Vorlesungszeit bekannt gegeben, wie die Prüfungsleistung konkret zu erbringen ist.</p>	zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a)	Klausur oder mündliche Prüfung	90-120 min bzw. 40 min	100%
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote						
a)	Klausur oder mündliche Prüfung	90-120 min bzw. 40 min	100%						

3 Wahlpflichtmodule

7	Studienleistung, qualifizierte Teilnahme:			
	zu	Form	Dauer bzw. Umfang	SL / QT
	a)	Schriftliche Übungsaufgaben		SL
Vom jeweiligen Lehrenden wird spätestens in den ersten drei Wochen der Vorlesungszeit bekannt gegeben, wie die Studienleistung konkret zu erbringen ist.				
8	Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen:			
Bestehen der Studienleistung				
9	Voraussetzungen für die Vergabe von Credits:			
Die Vergabe von Credits erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.				
10	Gewichtung für Gesamtnote:			
Das Modul wird mit der Anzahl seiner Credits gewichtet (Faktor 1).				
11	Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen:			
keine				
12	Modulbeauftragte/r:			
Prof. Dr. Johannes Blömer				
13	Sonstige Hinweise:			
<i>Hinweise der Lehrveranstaltung Advanced Complexity Theory:</i>				
Methodische Umsetzung				
<ul style="list-style-type: none"> • Vorlesung mit Beamer und Tafelanschrieb • Übungen in Kleingruppen • Erwartete Aktivitäten der Studierenden: Mitarbeit bei Präsenzübungen, Hausaufgaben 				
Lernmaterialien, Literaturangaben				
<ul style="list-style-type: none"> • C.H. Papadimitriou, Computational Complexity, Addison-Wesley • S. Arora, B. Barak, Computational Complexity - A Modern Approach, Cambridge University Press • Foliensatz der Vorlesung, Übungsblätter 				

Advanced Computer Architecture			
Advanced Computer Architecture			
Modulnummer: M.079.4005	Workload (h): 180	Leistungspunkte: 6	Turnus: Wintersemester
	Studiensemester:	Dauer (in Sem.): 1	Sprache: en

3 Wahlpflichtmodule

1	Modulstruktur						
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)	
	a) L.079.05724 Advanced Computer Architecture	V3 Ü2	75	105	WP	50/25	
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: keine						
3	Teilnahmevoraussetzungen: <i>Teilnahmevoraussetzungen der Lehrveranstaltung Advanced Computer Architecture:</i> Empfohlene Vorkenntnisse Grundlegende Kenntnisse in Rechnerarchitektur.						
4	Inhalte: <i>Inhalte der Lehrveranstaltung Advanced Computer Architecture:</i> Die Lehrveranstaltung vermittelt die wesentlichen Konzepte und Methoden, die beim Entwurf moderner Prozessoren Verwendung finden. Es werden Ansätze zur Nutzung von Parallelität auf der Instruktions-, Daten- und Thread-Ebene besprochen. <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Rechnerarchitektur (Wiederholung und Zusammenfassung) • Entwurf der Speicherhierarchie • Parallelität auf Instruktionsebene • Datenparallelität: Vektor-, SIMD- und GPU-Architekturen • Parallelität auf Thread-Ebene • Warehouse-scale Computer 						
5	Lernergebnisse und Kompetenzen: Die Studierenden sind nach dem Besuch der Lehrveranstaltung in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> • die Prinzipien moderner Speicherhierarchien zu erklären, • die verschiedenen Ebenen der Parallelität zu analysieren, • die Eignung unterschiedlicher Architekturkonzepte einzuschätzen und dadurch • moderne Entwicklungen der Rechnerarchitektur zu bewerten. Nichtkognitive Kompetenzen <ul style="list-style-type: none"> • Gruppenarbeit • Lernkompetenz 						

3 Wahlpflichtmodule

6	Prüfungsleistung: <input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)		
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote
a)	Klausur oder mündliche Prüfung	90-120 min bzw. 40 min	100%
Vom jeweiligen Lehrenden wird spätestens in den ersten drei Wochen der Vorlesungszeit bekannt gegeben, wie die Prüfungsleistung konkret zu erbringen ist.			
7	Studienleistung, qualifizierte Teilnahme:		
zu	Form	Dauer bzw. Umfang	SL / QT
a)	Schriftliche Übungsaufgaben		SL
Vom jeweiligen Lehrenden wird spätestens in den ersten drei Wochen der Vorlesungszeit bekannt gegeben, wie die Studienleistung konkret zu erbringen ist.			
8	Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen: Bestehen der Studienleistung		
9	Voraussetzungen für die Vergabe von Credits: Die Vergabe von Credits erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.		
10	Gewichtung für Gesamtnote: Das Modul wird mit der Anzahl seiner Credits gewichtet (Faktor 1).		
11	Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen: keine		
12	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Christian Plessl, Prof. Dr. Marco Platzner		

3 Wahlpflichtmodule

13	<p>Sonstige Hinweise:</p> <p><i>Hinweise der Lehrveranstaltung Advanced Computer Architecture:</i></p> <p>Methodische Umsetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorlesung mit Beamer und Tafel • Interaktive Übungen im Hörsaal • Rechnerübungen mit Simulationswerkzeugen • Analyse von Fallbeispielen <p>Lernmaterialien, Literaturangaben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorlesungsfolien und Übungsblätter • Aufgabenblätter und technische Dokumentation für die Rechnerübungen • Hennessey, Patterson: Computer Architecture: A Quantitative Approach (5th edition), Morgan Kaufmann, 2012 • Aktuelle Hinweise auf alternative und ergänzende Literatur, sowie Lehrmaterialien auf der Webseite und in den Vorlesungsfolien
----	---

Advanced Distributed Algorithms and Data Structures						
Advanced Distributed Algorithms and Data Structures						
Modulnummer:	Workload (h):	Leistungspunkte:	Turnus:			
M.079.4006	180	6	Wintersemester			
	Studiensemester:	Dauer (in Sem.):	Sprache:			
		1	en			
1	Modulstruktur					
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)
	a) L.079.05700 Advanced Distributed Algorithms and Data Structures	V3 Ü2	75	105	P	30
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:					
	keine					
3	Teilnahmevoraussetzungen:					
	<i>Teilnahmevoraussetzungen der Lehrveranstaltung Advanced Distributed Algorithms and Data Structures:</i>					
	Empfohlene Vorkenntnisse					
	Algorithmen und Datenstrukturen, verteilte Algorithmen und Datenstrukturen					

3 Wahlpflichtmodule

4	<p>Inhalte:</p> <p><i>Inhalte der Lehrveranstaltung Advanced Distributed Algorithms and Data Structures:</i> Die Vorlesung stellt fortgeschrittene Methoden für verteilte Algorithmen und Datenstrukturen vor. Themen sind unter anderem Zugriffskontrolle, Synchronisation, Konsensus, Informationsverbreitung, hybride Netze, Scheduling, und Optimierung. Aufbauend auf Lösungen zu diesen Themen werden auch konkrete Anwendungen vorgestellt.</p>								
5	<p>Lernergebnisse und Kompetenzen:</p> <p>Studierende lernen fortgeschrittene Methoden und Verfahren für aktuell sehr relevante verteilte Systeme kennen. Sie können Verfahren an neue Situationen anpassen und deren Komplexität bestimmen. Sie können grundlegende Verfahren implementieren.</p> <p>Nichtkognitive Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gruppenarbeit • Lernkompetenz • Schreib- und Lesekompetenz (wissenschaftlich) • Selbststeuerungskompetenz 								
6	<p>Prüfungsleistung:</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; margin-top: 10px;"> <thead> <tr> <th style="width: 10%;">zu</th> <th style="width: 50%;">Prüfungsform</th> <th style="width: 20%;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="width: 20%;">Gewichtung für die Modulnote</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">a)</td> <td>Klausur oder mündliche Prüfung</td> <td style="text-align: center;">90-120 min bzw. 40 min</td> <td style="text-align: center;">100%</td> </tr> </tbody> </table> <p>Vom jeweiligen Lehrenden wird spätestens in den ersten drei Wochen der Vorlesungszeit bekannt gegeben, wie die Prüfungsleistung konkret zu erbringen ist.</p>	zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a)	Klausur oder mündliche Prüfung	90-120 min bzw. 40 min	100%
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote						
a)	Klausur oder mündliche Prüfung	90-120 min bzw. 40 min	100%						
7	<p>Studienleistung, qualifizierte Teilnahme:</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; margin-top: 10px;"> <thead> <tr> <th style="width: 10%;">zu</th> <th style="width: 50%;">Form</th> <th style="width: 20%;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="width: 20%;">SL / QT</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">a)</td> <td>Schriftliche Übungsaufgaben</td> <td></td> <td style="text-align: center;">SL</td> </tr> </tbody> </table> <p>Vom jeweiligen Lehrenden wird spätestens in den ersten drei Wochen der Vorlesungszeit bekannt gegeben, wie die Studienleistung konkret zu erbringen ist.</p>	zu	Form	Dauer bzw. Umfang	SL / QT	a)	Schriftliche Übungsaufgaben		SL
zu	Form	Dauer bzw. Umfang	SL / QT						
a)	Schriftliche Übungsaufgaben		SL						
8	<p>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen:</p> <p>Bestehen der Studienleistung</p>								
9	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Credits:</p> <p>Die Vergabe von Credits erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.</p>								
10	<p>Gewichtung für Gesamtnote:</p> <p>Das Modul wird mit der Anzahl seiner Credits gewichtet (Faktor 1).</p>								
11	<p>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen:</p> <p>keine</p>								

3 Wahlpflichtmodule

12	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Christian Scheideler
13	Sonstige Hinweise: <i>Hinweise der Lehrveranstaltung Advanced Distributed Algorithms and Data Structures:</i> Methodische Umsetzung Vorlesung mit Übungen und Softwareprojekt Lernmaterialien, Literaturangaben Skript

Advanced Networked Systems							
Advanced Networked Systems							
Modulnummer:	Workload (h):	Leistungspunkte:	Turnus:				
	180	6	Sommersemester				
	Studiensemester:	Dauer (in Sem.):	Sprache:				
	1-3	1	en				
1	Modulstruktur						
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)	
	a) Advanced Networked Systems	V2 Ü3	75	105	WP	50/25	
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:						
	keine						
3	Teilnahmevoraussetzungen:						
	<i>Teilnahmevoraussetzungen der Lehrveranstaltung Advanced Networked Systems:</i> Empfohlene Vorkenntnisse Kenntnisse in den Bereichen Computernetzwerke, Betriebssysteme, Programmiersprachen, C/C++ und Python-Programmierung in der Linux-Umgebung sowie ein ausgeprägtes Interesse daran, zu verstehen, wie die Dinge unter der Haube funktionieren. Fähigkeit, wissenschaftliche Arbeiten professionell zu lesen. Fähigkeit, in einem komplexen Umfeld zu programmieren.						

3 Wahlpflichtmodule

4	<p>Inhalte:</p> <p><i>Inhalte der Lehrveranstaltung Advanced Networked Systems:</i></p> <p>Der Kurs behandelt Konzepte und Entwürfe für moderne vernetzte Systeme, die vom Internet und von Cloud-Rechenzentren übernommen werden, um die ständig steigenden Anforderungen an die Datenübertragung und die von Big-Data- und Machine-Learning-Anwendungen angetriebenen Berechnungen zu erfüllen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Netzwerktechnik (Auffrischung) • Netzwerke in Rechenzentren (Architekturen, Staukontrolle) • Software-definierte Netzwerke (SDN, OpenFlow) • Programmierbare Netzwerke (P4, eBPF/XDP) • Programmierbare Netzwerkgerätearchitekturen (RMT, SmartNICs) • Netzinterne Datenverarbeitung (Caching, Aggregation) <p>Ein Großteil des Kurses wird auf Diskussionen über aktuelle Forschungsthemen basieren, die durch praktische Programmieraufgaben ergänzt werden.</p>								
5	<p>Lernergebnisse und Kompetenzen:</p> <p>Nach Abschluss dieses Kurses werden die Studierenden in der Lage sein, Folgendes zu lernen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse über aktuelle Forschungsthemen im Bereich der vernetzten Systeme zu erlangen. • das Design dieser neuen Technologien für vernetzte Systeme zu verstehen und über die darin enthaltenen Designentscheidungen nachzudenken. • Komplexe vernetzte Systeme unter Anwendung einiger dieser Entwürfe zu bauen, die Vorzüge und Grenzen dieser Entwürfe zu analysieren und zu bewerten und die Entwurfsentscheidungen für die gebauten Systeme zu erklären. 								
6	<p>Prüfungsleistung:</p> <p> <input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP) </p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; margin-top: 5px;"> <thead> <tr> <th style="width: 10%;">zu</th> <th style="width: 50%;">Prüfungsform</th> <th style="width: 20%;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="width: 20%;">Gewichtung für die Modulnote</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">a)</td> <td>Mündliche Prüfung, Klausur oder Referat</td> <td>120-180 min, 30-45 min oder 30 min</td> <td style="text-align: center;">100%</td> </tr> </tbody> </table>	zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a)	Mündliche Prüfung, Klausur oder Referat	120-180 min, 30-45 min oder 30 min	100%
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote						
a)	Mündliche Prüfung, Klausur oder Referat	120-180 min, 30-45 min oder 30 min	100%						
7	<p>Studienleistung, qualifizierte Teilnahme:</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; margin-top: 5px;"> <thead> <tr> <th style="width: 10%;">zu</th> <th style="width: 50%;">Form</th> <th style="width: 20%;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="width: 20%;">SL / QT</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">a)</td> <td>Übungsaufgaben</td> <td></td> <td style="text-align: center;">SL</td> </tr> </tbody> </table>	zu	Form	Dauer bzw. Umfang	SL / QT	a)	Übungsaufgaben		SL
zu	Form	Dauer bzw. Umfang	SL / QT						
a)	Übungsaufgaben		SL						
8	<p>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen:</p> <p>Bestehen der Studienleistung</p>								
9	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Credits:</p> <p>Die Vergabe von Credits erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.</p>								

3 Wahlpflichtmodule

10	Gewichtung für Gesamtnote: Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet (Faktor 1).
11	Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen: keine
12	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Lin Wang
13	Sonstige Hinweise: <i>Hinweise der Lehrveranstaltung Advanced Networked Systems:</i> Methodische Umsetzung Der Kursinhalt wird mit Hilfe von Folienvorlesungen, interaktiven Übungen und programmierbasierten Projektaufgaben vermittelt. Lernmaterialien, Literaturangaben <ul style="list-style-type: none"> • Vorlesungsfolien und Übungsblätter • Projektbeschreibungsunterlagen für die Programmieraufgaben • Zusätzliche Literatur (z. B. Forschungsarbeiten) auf der Website der Lehrveranstaltung und in den Vorlesungsfolien

Algorithms for Highly Complex Virtual Scenes						
Algorithms for Highly Complex Virtual Scenes						
Modulnummer:	Workload (h):	Leistungspunkte:	Turnus:			
M.079.4009	180	6	Wintersemester			
	Studiensemester:	Dauer (in Sem.):	Sprache:			
		1	en			
1	Modulstruktur					
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)
	a) L.079.05756 Algorithms for Highly Complex Virtual Scenes	V3 Ü2	75	105	WP	40/20
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: keine					
3	Teilnahmevoraussetzungen: <i>Teilnahmevoraussetzungen der Lehrveranstaltung Algorithms for Highly Complex Virtual Scenes:</i> Empfohlene Vorkenntnisse Bereitschaft und Fähigkeit, den kreativen Prozess des Algorithmenentwurfs und die Effizienzanalyse mit mathematischen Methoden zu erlernen. Grundkenntnisse einiger grundlegender Algorithmen und Datenstrukturen und deren Analysen werden angenommen.					

3 Wahlpflichtmodule

4	<p>Inhalte:</p> <p><i>Inhalte der Lehrveranstaltung Algorithms for Highly Complex Virtual Scenes:</i></p> <p>Walkthrough-Systeme erlauben das Betrachten und Durchlaufen von virtuellen 3D-Szenen und finden Anwendung in Architekturprogrammen, Simulationen, oder Spielen. Die Effizienz von Echtzeit-Rendering Algorithmen ist entscheidend für eine flüssige und schnelle Darstellung der virtuellen 3D-Szenen in einem Walkthrough-System. Es gibt verschiedene algorithmische Ansätze, um hochkomplexe geometrische 3D-Daten zu reduzieren und eine Darstellung der Daten in Echtzeit zu erreichen. In der Vorlesung werden algorithmische Ansätze aus den Bereichen Visibility-Culling, Simplification, Level of Detail, Image-Based Rendering und weitere vorgestellt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einleitung: Walkthrough-Problem • Datenstrukturen: kd-Baum, BSP-Baum, Octree, Loose-Octree • Level of Detail: Adaptives LOD-Management, Mesh Simplification, Progressive Meshes • Visibility Culling: View Frustum Culling, Potentially Visible Sets (PVS), Dynamische Berechnung der PVS, Hierarchischer Z-Buffer, Hierarchische Occlusion Maps, Aspect-Graph, Visibility Space Partition • Replacement: Color-Cubes, Randomisierter Z-Buffer, Hierarchical Image Caching • Paralleles Rendern: Klassifizierung und Modellierung, Paralleles Rendering als Sortierproblem, Hybrides Sort-First/Sort-Last-Rendering 								
5	<p>Lernergebnisse und Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden können die wichtigsten Techniken im Bereich der Echtzeit-Darstellung virtueller 3D-Szenen anwenden. Sie können entscheiden, in welcher virtuellen 3D-Szene welcher Algorithmus geeignet ist. Sie können Algorithmen an neue Situationen anpassen.</p> <p>Nichtkognitive Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Haltung und Einstellung • Selbststeuerungskompetenz 								
6	<p>Prüfungsleistung:</p> <p> <input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP) </p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; margin-top: 5px;"> <thead> <tr> <th style="width: 10%;">zu</th> <th style="width: 50%;">Prüfungsform</th> <th style="width: 20%;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="width: 20%;">Gewichtung für die Modulnote</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">a)</td> <td>Klausur oder mündliche Prüfung</td> <td style="text-align: center;">90-120 min bzw. 40 min</td> <td style="text-align: center;">100%</td> </tr> </tbody> </table> <p>Vom jeweiligen Lehrenden wird spätestens in den ersten drei Wochen der Vorlesungszeit bekannt gegeben, wie die Prüfungsleistung konkret zu erbringen ist.</p>	zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a)	Klausur oder mündliche Prüfung	90-120 min bzw. 40 min	100%
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote						
a)	Klausur oder mündliche Prüfung	90-120 min bzw. 40 min	100%						
7	<p>Studienleistung, qualifizierte Teilnahme:</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; margin-top: 5px;"> <thead> <tr> <th style="width: 10%;">zu</th> <th style="width: 50%;">Form</th> <th style="width: 20%;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="width: 20%;">SL / QT</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">a)</td> <td>Schriftliche Übungsaufgaben</td> <td></td> <td style="text-align: center;">SL</td> </tr> </tbody> </table> <p>Vom jeweiligen Lehrenden wird spätestens in den ersten drei Wochen der Vorlesungszeit bekannt gegeben, wie die Studienleistung konkret zu erbringen ist.</p>	zu	Form	Dauer bzw. Umfang	SL / QT	a)	Schriftliche Übungsaufgaben		SL
zu	Form	Dauer bzw. Umfang	SL / QT						
a)	Schriftliche Übungsaufgaben		SL						

3 Wahlpflichtmodule

8	<p>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen: Bestehen der Studienleistung</p>
9	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Credits: Die Vergabe von Credits erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.</p>
10	<p>Gewichtung für Gesamtnote: Das Modul wird mit der Anzahl seiner Credits gewichtet (Faktor 1).</p>
11	<p>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen: Masterstudiengang Computer Engineering v4 (CEMA v4), englisch</p>
12	<p>Modulbeauftragte/r: Dr. Matthias Fischer</p>
13	<p>Sonstige Hinweise: <i>Hinweise der Lehrveranstaltung Algorithms for Highly Complex Virtual Scenes:</i> Methodische Umsetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorlesung mit Beamer und Tafelanschrieb • Übungen in Kleingruppen • erwartete Aktivitäten der Studierenden: Mitarbeit bei Präsenzübungen, Hausaufgaben • Übungsblätter, Musterlösungen werden in Zentralübungen vorgestellt • In Übungen und Hausaufgaben werden Entwurf und Analyse von Algorithmen an ausgewählten Beispielen geübt. <p>Lernmaterialien, Literaturangaben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Standardlehrbücher, Foliensatz der Vorlesung, Übungsblätter • Real-Time Rendering; Tomas Akenine-Möller, Eric Haines; AK Peters, 2002. • Level of Detail for 3D Graphics; David Luebke, Martin Reddy, Jonathan D. Cohen; Morgan Kaufmann Publishers, 2002.

Approximate Computing			
Approximate Computing			
Modulnummer:	Workload (h):	Leistungspunkte:	Turnus:
M.079.4068	180	6	Wintersemester
	Studiensemester:	Dauer (in Sem.):	Sprache:
		1	en

3 Wahlpflichtmodule

1	Modulstruktur						
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)	
	a) L.079.05758 Approximate Computing	V3 Ü2	75	105	WP	100/25	
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: keine						
3	Teilnahmevoraussetzungen: <i>Teilnahmevoraussetzungen der Lehrveranstaltung Approximate Computing:</i> Empfohlene Vorkenntnisse Bachelorwissen in Digitaltechnik und Rechnerarchitektur, Bachelorwissen in Mathematik, speziell in linearer Algebra und Wahrscheinlichkeitstheorie						
4	Inhalte: <i>Inhalte der Lehrveranstaltung Approximate Computing:</i> Approximate Computing ist ein aktueller Ansatz, der die Genauigkeit von Berechnungen reduziert und dadurch signifikante Einsparungen im Energieverbrauch, der Rechenzeit oder der Chipfläche erzielt. Dieser forschungsorientierte Kurs führt in das Gebiet des Approximate Computing ein und stellt die wesentlichen Methoden für die Implementierung effizienter Rechnersysteme durch Reduktion der Genauigkeit vor. Der Kurs behandelt Approximationstechniken auf allen Ebenen eines Rechnersystems, von der Anwendungsebene bis hin zur Ebene der Hardwaretechnologie. In den Übungen/Tutorium wird die Effizienz dieser Techniken für verschiedene Anwendungsdomänen, wie zum Beispiel Deep Learning und Digital Signal Processing, untersucht. <ul style="list-style-type: none"> • Einführung und Motivation für ungenaues Rechnen • Approximation in der Anwendungsebene • Programmiersprachen/Compiler für Approximate Computing • Approximation in der Mikroarchitektur • Synthese von approximierten Schaltungen • Ungenaue arithmetische Komponenten und Performanceoptimierung durch Reduktion der Genauigkeit • Approximationstechniken in der Technologieebene • Übungen/Tutorial: Approximation von Algorithm des Deep Learning und Digital Signal Processing auf der Anwendungs- und Architekturebene 						

3 Wahlpflichtmodule

5	<p>Lernergebnisse und Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden sind nach dem Besuch der Lehrveranstaltung in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Approximationstechniken auf den unterschiedlichen Ebenen eines Rechnersystems zu benennen und zu erklären, • die wesentlichen technischen/wissenschaftlichen Problemstellungen bei der Approximation von Rechnersystemen zu identifizieren, • die Einsetzbarkeit der Approximationstechniken für verschiedene Anwendungsdomänen zu beurteilen und • die Approximationstechniken anzuwenden, um effiziente Hardwarebeschleuniger zu realisieren, insbesondere für Deep Learning und Digital Signal Processing <p>Nichtkognitive Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernkompetenz 								
6	<p>Prüfungsleistung:</p> <p> <input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP) </p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; margin-top: 5px;"> <thead> <tr style="background-color: #f2f2f2;"> <th style="width: 10%; text-align: center;">zu</th> <th style="width: 50%; text-align: center;">Prüfungsform</th> <th style="width: 20%; text-align: center;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="width: 20%; text-align: center;">Gewichtung für die Modulnote</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">a)</td> <td>Klausur oder mündliche Prüfung</td> <td style="text-align: center;">90-120 min bzw. 40 min</td> <td style="text-align: center;">100%</td> </tr> </tbody> </table> <p>Vom jeweiligen Lehrenden wird spätestens in den ersten drei Wochen der Vorlesungszeit bekannt gegeben, wie die Prüfungsleistung konkret zu erbringen ist.</p>	zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a)	Klausur oder mündliche Prüfung	90-120 min bzw. 40 min	100%
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote						
a)	Klausur oder mündliche Prüfung	90-120 min bzw. 40 min	100%						
7	<p>Studienleistung, qualifizierte Teilnahme:</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; margin-top: 5px;"> <thead> <tr style="background-color: #f2f2f2;"> <th style="width: 10%; text-align: center;">zu</th> <th style="width: 50%; text-align: center;">Form</th> <th style="width: 20%; text-align: center;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="width: 20%; text-align: center;">SL / QT</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">a)</td> <td>Schriftliche Übungsaufgaben</td> <td></td> <td style="text-align: center;">SL</td> </tr> </tbody> </table> <p>Vom jeweiligen Lehrenden wird spätestens in den ersten drei Wochen der Vorlesungszeit bekannt gegeben, wie die Studienleistung konkret zu erbringen ist.</p>	zu	Form	Dauer bzw. Umfang	SL / QT	a)	Schriftliche Übungsaufgaben		SL
zu	Form	Dauer bzw. Umfang	SL / QT						
a)	Schriftliche Übungsaufgaben		SL						
8	<p>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen:</p> <p>Bestehen der Studienleistung</p>								
9	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Credits:</p> <p>Die Vergabe von Credits erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.</p>								
10	<p>Gewichtung für Gesamtnote:</p> <p>The credit points are awarded after the module examination was passed.</p>								
11	<p>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen:</p> <p>keine</p>								
12	<p>Modulbeauftragte/r:</p> <p>Dr. Hassan Ghasemzadeh Mohammadi</p>								

3 Wahlpflichtmodule

13	<p>Sonstige Hinweise:</p> <p><i>Hinweise der Lehrveranstaltung Approximate Computing:</i></p> <p>Methodische Umsetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorlesung mit Beamer und Tafelanschrieb • Interaktive Übungen/Diskussionen im Hörsaal • Rechnerübungen <p>Lernmaterialien, Literaturangaben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorlesungsfolien und Aufgabenblätter • Adrian Sampson, Luis Ceze, and Dan Grossman: Good-Enough Computing. IEEE Spectrum, 50(10):54-59, 2013 • Ravi Nair. Big Data Needs Approximate Computing: Technical Perspective. Communications of the ACM, 58(1): 104, 2015. • Sparsh Mittal. A Survey of Techniques for Approximate Computing. ACM Computing Surveys, 48(4), 2016. • Qiang Xu, Todd Mytkowitz, and Nam Sung Kim. Approximate Computing: A Survey. IEEE Design & Test, 33(1):8-22, 2016. • Zusätzliche Ressourcen und Links auf aktuelle Publikationen werden in der Vorlesung zur Verfügung gestellt.
----	--

Build It, Break It, Fix It						
Build It, Break It, Fix It						
Modulnummer:	Workload (h):	Leistungspunkte:	Turnus:			
M.079.4013	180	6	Sommersemester			
	Studiensemester:	Dauer (in Sem.):	Sprache:			
		1	en			
1	Modulstruktur					
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)
	a) L.079.05713 Build It, Break It, Fix It	V3 Ü2	75	105	WP	20
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:					
	keine					

3 Wahlpflichtmodule

3	<p>Teilnahmevoraussetzungen:</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen der Lehrveranstaltung Build It, Break It, Fix It:</i></p> <p>Empfohlene Vorkenntnisse</p> <ul style="list-style-type: none">• die Bereitschaft und Fähigkeit, sich selbstständig nach Erforderlichkeit in neue Themengebiete einzuarbeiten ist zwingend erforderlich• Sichere Beherrschung mindestens einer populären Programmiersprache (Java, Python, C, C++, . . .) zwingend erforderlich• Kenntnisse über Software-Sicherheitsanforderungen, Best practices im Bereich der sicheren Softwareentwicklung, Kryptografie und Erfahrungen mit dem Auffinden und Ausnutzen von Sicherheitslücken in Software sind hilfreich
4	<p>Inhalte:</p> <p><i>Inhalte der Lehrveranstaltung Build It, Break It, Fix It:</i></p> <p>Das Ziel dieser Lehrveranstaltung ist die praktische Vermittlung von Grundprinzipien der sicheren Softwareentwicklung. Sie ist inspiriert vom “Break It, Build It, Fix It“-Wettbewerb von Ruef et al. Die Veranstaltung ist in drei Phasen aufgeteilt, in denen die Teilnehmenden in Gruppen ihre Fertigkeiten in der Entwicklung von Software, Identifizierung von Sicherheitslücken und Behebung derselben unter Beweis stellen und weiterentwickeln.</p> <p>In der “Build It“-Phase entwickeln die Gruppen kleine Softwareprojekte nach einer formalen Spezifikation, die auch Sicherheitsanforderungen enthält. In der “Break It“-Phase werden die entwickelten Softwareprodukte unter den Gruppen ausgetauscht mit der Zielsetzung, Schwachstellen in anderen Implementierungen zu finden und auszunutzen. In der “Fix It“-Phase behebt jede Gruppe die in ihrer Software gefundenen Schwachstellen.</p> <p>Die Veranstaltung enthält einen theoretischen Teil, in dem grundsätzliche Vorgehensweisen zur sicheren Softwareentwicklung erläutert, sowie verschiedene Arten von Sicherheitslücken vorgestellt und demonstriert werden. Der Fokus dieser Veranstaltung liegt jedoch auf der praktischen Arbeit in den Gruppen.</p> <p>Da das Finden und Beheben von Schwachstellen in Software eine Vielzahl von Fertigkeiten und einiges an Kreativität erfordert, ist für ein erfolgreiches Absolvieren der Veranstaltung ein hohes Maß an Eigenmotivation und Selbstorganisation erforderlich.</p>
5	<p>Lernergebnisse und Kompetenzen:</p> <p>Theoretische/Praktische Kenntnisse im Bereich der sichere Softwareentwicklung. Theoretische/Praktische Kenntnisse in der Auffindung und Ausnutzung von Software-Sicherheitslücken. Wissen über verbreitete, reale Software-Sicherheitslücken und Möglichkeiten diese auszunutzen.</p> <p>Nichtkognitive Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none">• Einsatz und Engagement• Kooperationskompetenz• Lernkompetenz• Selbststeuerungskompetenz

3 Wahlpflichtmodule

6	Prüfungsleistung: <input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)		
	zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang
	a)	Phasenbezogene Prüfung	100%
Vom jeweiligen Lehrenden wird spätestens in den ersten drei Wochen der Vorlesungszeit bekannt gegeben, wie die Prüfungsleistung konkret zu erbringen ist.			
7	Studienleistung, qualifizierte Teilnahme:		
	zu	Form	Dauer bzw. Umfang
	a)	Praktikumsarbeit mit anschließendem Gespräch	SL, QT
Vom jeweiligen Lehrenden wird spätestens in den ersten drei Wochen der Vorlesungszeit bekannt gegeben, wie die Studienleistung konkret zu erbringen ist.			
8	Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen: Bestehen der Studienleistung		
9	Voraussetzungen für die Vergabe von Credits: Die Vergabe von Credits erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.		
10	Gewichtung für Gesamtnote: Das Modul wird mit der Anzahl seiner Credits gewichtet (Faktor 1).		
11	Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen: keine		
12	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Eric Bodden		
13	Sonstige Hinweise: <i>Hinweise der Lehrveranstaltung Build It, Break It, Fix It:</i> Lernmaterialien, Literaturangaben Das Kursmaterial wird auf der PANDA-Seite des Kurses angeboten werden.		

Data-Driven Innovation			
Data-Driven Innovation			
Modulnummer: M.079.4076	Workload (h): 180	Leistungspunkte: 6	Turnus: Sommersemester
	Studiensemester: 1-3	Dauer (in Sem.): 1	Sprache: en

3 Wahlpflichtmodule

1	Modulstruktur						
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)	
	a) L.079.05722 Data-driven Innovation	V2 Ü3	75	105	WP	60	
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: keine						
3	Teilnahmevoraussetzungen: keine						
4	Inhalte: <i>Inhalte der Lehrveranstaltung Data-driven Innovation:</i> Die Digitalisierung verändert die Marktleistungen von morgen sowie die Art und Weise, wie diese entwickelt werden. Tradierte Methoden der Strategischen Planung und des System Engineering lassen Potentiale ungenutzt; während datengetriebene Lösungen diese Potentiale erfassen. Die Vorlesung schafft einen Überblick der Herausforderungen und zu Lösungsansätzen von Data-driven Innovation. Es werden theoretische Grundlagen und Konzepte eingeführt und exemplarische Anwendungen aus der Praxis vorgestellt. Dabei wird der Prozess von der Datenerfassung über Möglichkeiten zur Datenauswertung bis hin zur Entwicklung innovativer Marktleistungen betrachtet. Das erlangte Wissen wird in den Übungen vertieft und umgesetzt.						
5	Lernergebnisse und Kompetenzen: Die Studierenden erhalten ein umfassendes Verständnis für datengetriebene Lösungen im Bereich Data-Driven Innovation. Ferner erlernen die Studierenden die eigenständige Entwicklung datengetriebener Lösungen. Nichtkognitive Kompetenzen <ul style="list-style-type: none"> • Einsatz und Engagement • Empathie • Gesellschaftliche und ethische Urteilsfähigkeit • Gruppenarbeit • Kooperationskompetenz • Motivationale und volitionale Fähigkeiten • Selbststeuerungskompetenz 						

3 Wahlpflichtmodule

6	Prüfungsleistung: <input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)		
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote
a)	Klausur oder mündliche Prüfung	90-120 min bzw. 40 min	100%
Vom jeweiligen Lehrenden werden Art und Dauer der Prüfungsleistung spätestens in den ersten drei Wochen der Vorlesungszeit bekannt gegeben.			
7	Studienleistung, qualifizierte Teilnahme: keine		
8	Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen: keine		
9	Voraussetzungen für die Vergabe von Credits: Die Vergabe von Credits erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.		
10	Gewichtung für Gesamtnote: Das Modul wird mit der Anzahl seiner Credits gewichtet (Faktor 1).		
11	Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen: keine		
12	Modulbeauftragte/r: Dr. Christian Koldewey, Prof. Dr.-Ing. Roman Dumitrescu		
13	Sonstige Hinweise: <i>Hinweise der Lehrveranstaltung Data-driven Innovation:</i> Methodische Umsetzung Vorlesung und Übung Lernmaterialien, Literaturangaben Gausemeier, J.; Dumitrescu, R.; Echterfeld, J.; Pfänder, T.; Steffen, D.; Thielemann, F.: Innovationen für die Märkte von morgen – Strategische Planung von Produkten, Dienstleistungen und Geschäftsmodellen. Carl Hanser Verlag, München, 2019		

Data Science for Software Engineering			
Data Science for Software Engineering			
Modulnummer: M.079.4101	Workload (h): 180	Leistungspunkte: 6	Turnus: Sommersemester
	Studiensemester: 1-3	Dauer (in Sem.): 1	Sprache: en

3 Wahlpflichtmodule

1	Modulstruktur						
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)	
	a) Data Science for Software Engineering	V2 Ü3	75	105	WP	30	
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: keine						
3	Teilnahmevoraussetzungen: <i>Teilnahmevoraussetzungen der Lehrveranstaltung Data Science for Software Engineering:</i> Empfohlene Vorkenntnisse Gute Programmierkenntnisse in Java und/oder Python sind hilfreich, um die Aufgaben zu erledigen. Grundlegende Hintergrundinformationen zum maschinellen Lernen sind hilfreich, um einige der Data-Science-Konzepte zu verstehen.						
4	Inhalte: <i>Inhalte der Lehrveranstaltung Data Science for Software Engineering:</i> Softwareentwickler befassen sich bei ihrer täglichen Arbeit mit Software-Repositories, etwa wenn sie Quellcode in Versionsverwaltungssystemen schreiben, Issues in Issue-Trackern posten, per E-Mail in Mailinglisten kommunizieren oder in Foren und Blogs diskutieren. Die großen Datenmengen in Software-Repositories, ihre kontinuierliche Weiterentwicklung, Komplexität und Heterogenität stellen eine Herausforderung für Softwareentwickler dar. In den vergangenen Jahren haben Forscher Ansätze vorgeschlagen, die Methoden aus der Data Science Wissenschaftsfeld verwenden, um Softwareentwickler zu unterstützen. In dieser Lehrveranstaltung wird die Anwendung von Data-Science-Methoden auf Software- Repositorien erläutert, um allgemeine Software-Engineering-Aufgaben zu lösen. Die Lehrveranstaltung umfasst folgende Themen: <ul style="list-style-type: none"> • Arten und Struktur von Software-Repositories. • Clustering von Quellcode. • Pipeline zur Verarbeitung natürlicher Sprache. • Themenmodellierung • Worteinbettung. • Information retrieval. • Überwachtes maschinelles Lernen. • Statistische Analyse. Konzepte werden in den Vorlesungen besprochen und mithilfe einer Reihe von Gruppenaufgaben angewendet, um Open-Source-Systeme zu analysieren und bestimmte Softwarearchitektur- und Wartungsaufgaben zu erfüllen.						

3 Wahlpflichtmodule

5	Lernergebnisse und Kompetenzen:	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arten und Struktur von Software-Repositories klären und diskutieren. • die Hauptkonzepte von Data Science Methoden und deren Anwendung auf Software-Repositories klären und diskutieren. • Data Science Methoden auf große Software-Repositories anwenden. • aus den Analyseergebnissen nützliche Implikationen ableiten. • analyseergebnisse in einem wissenschaftlichen Format zusammenfassen und berichten. • in Gruppen arbeiten. • einen fachlichen Vortrag halten. • wissenschaftlich schreiben. 			
6	Prüfungsleistung:	<input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)			
		zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote
		a)	Klausur oder mündliche Prüfung	90-120 min bzw. 30-45 min	100%
7	Studienleistung, qualifizierte Teilnahme:	zu	Form	Dauer bzw. Umfang	SL / QT
		a)	Übungsaufgaben und Kurzreferate		SL
8	Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen:	Bestehen der Studienleistung			
9	Voraussetzungen für die Vergabe von Credits:	Die Vergabe von Credits erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.			
10	Gewichtung für Gesamtnote:	Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet (Faktor 1).			
11	Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen:	Masterstudiengang Computer Engineering v4 (CEMA v4), Masterstudiengang Computer Engineering v4 (CEMA v4), englisch, Masterstudiengang Informatik v3			
12	Modulbeauftragte/r:	Dr. Mohamed Aboubakr Mohamed Soliman			

3 Wahlpflichtmodule

13	<p>Sonstige Hinweise:</p> <p><i>Hinweise der Lehrveranstaltung Data Science for Software Engineering:</i></p> <p>Methodische Umsetzung Der Schwerpunkt des Kurses liegt mehr auf der Anwendung von Data-Science-Methoden in der Softwareentwicklung als auf dem mathematischen Hintergrund von Data-Science-Methoden. Die Konzepte der Methoden werden durch eine Präsentation im Rahmen einer Vorlesung vermittelt und die Anwendung der Methoden durch Gruppenaufgaben und Präsentationen vertieft.</p> <p>Lernmaterialien, Literaturangaben Neben den Folien werden zu jedem Thema weitere Lernmaterialien aus prominenten Publikationen der Software-Engineering-Literatur bereitgestellt.</p>
----	---

Data Science in Industrial Applications						
Data Science in Industrial Applications						
Modulnummer:	Workload (h):	Leistungspunkte:	Turnus:			
M.079.4075	180	6	Wintersemester			
	Studiensemester:	Dauer (in Sem.):	Sprache:			
		1	en			
1	Modulstruktur					
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)
	a) L.079.05795 Data Science in Industrial Applications	V3 Ü2	75	105	WP	40/20
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:					
	keine					
3	Teilnahmevoraussetzungen:					
	<i>Teilnahmevoraussetzungen der Lehrveranstaltung Data Science in Industrial Applications:</i>					
	Empfohlene Vorkenntnisse					
	Grundlagen in Mathematik (lineare Algebra, Statistik), Programmierung und Algorithmen.					

3 Wahlpflichtmodule

4	<p>Inhalte:</p> <p><i>Inhalte der Lehrveranstaltung Data Science in Industrial Applications:</i></p> <p>Die zunehmende Vernetzung von Maschinen, Sensoren und IT-Systemen vor dem Hintergrund der Industrie 4.0 hat zu einem rapiden Anstieg der verfügbaren Datenmengen geführt. Die Auswertung der Daten bietet ein enormes Potential für die Automatisierung von kognitiven Aufgaben, die Optimierung von Prozessen und die weitergehende Wertschöpfung aus Daten.</p> <p>Die Vorlesung gibt einen Überblick zu den Herausforderungen und Lösungsansätzen für die industrielle Anwendung von Data Science. Dies umfasst die Einbindung industrieller Datenquellen aus dem Feld, die IT-Landschaft in produzierenden Unternehmen und den Aufbau von (Big Data) Infrastruktur, typische Algorithmen im Bereich Zeitreihenverarbeitung, Optimierung oder Bildverarbeitung sowie die Einbettung in Unternehmensprozesse.</p> <p>Theoretische und methodische Grundlagen, Konzepte und Tools werden im Rahmen der Vorlesung eingeführt und anhand einer Case Study in Kleingruppen angewendet sowie in Heimübungen vertieft. Dabei werden Kompetenzen in der Gruppenarbeit und Kooperation, Selbststeuerung sowie Projektmanagement vertieft.</p>								
5	<p>Lernergebnisse und Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden verstehen die Herausforderungen der Anwendung von Data Science in industriellen Anwendungen und besitzen einen Überblick typischer Anwendungsbeispiele. Sie können Methoden der Signalverarbeitung, des Maschinellen Lernens und der Statistik auf industrielle Problemstellungen anwenden sowie die Umsetzung von Datenakquise, Datenarchitektur und die Integration in Unternehmensprozesse planen.</p> <p>Nichtkognitive Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gruppenarbeit • Kooperationskompetenz • Lernkompetenz 								
6	<p>Prüfungsleistung:</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; margin-top: 10px;"> <thead> <tr> <th style="width: 10%;">zu</th> <th style="width: 50%;">Prüfungsform</th> <th style="width: 20%;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="width: 20%;">Gewichtung für die Modulnote</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">a)</td> <td>Klausur oder mündliche Prüfung</td> <td style="text-align: center;">90-120 min bzw. 40 min</td> <td style="text-align: center;">100%</td> </tr> </tbody> </table> <p>Vom jeweiligen Lehrenden werden Art und Dauer der Prüfungsleistung spätestens in den ersten drei Wochen der Vorlesungszeit bekannt gegeben.</p>	zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a)	Klausur oder mündliche Prüfung	90-120 min bzw. 40 min	100%
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote						
a)	Klausur oder mündliche Prüfung	90-120 min bzw. 40 min	100%						
7	<p>Studienleistung, qualifizierte Teilnahme:</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; margin-top: 10px;"> <thead> <tr> <th style="width: 10%;">zu</th> <th style="width: 40%;">Form</th> <th style="width: 20%;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="width: 30%;">SL / QT</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">a)</td> <td>Vorlesungsbegleitende Case Study</td> <td></td> <td style="text-align: center;">SL</td> </tr> </tbody> </table> <p>Vom jeweiligen Lehrenden wird spätestens in den ersten drei Wochen der Vorlesungszeit bekannt gegeben, wie die Studienleistung konkret zu erbringen ist.</p>	zu	Form	Dauer bzw. Umfang	SL / QT	a)	Vorlesungsbegleitende Case Study		SL
zu	Form	Dauer bzw. Umfang	SL / QT						
a)	Vorlesungsbegleitende Case Study		SL						
8	<p>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen:</p> <p>Bestehen der Studienleistung</p>								

3 Wahlpflichtmodule

9	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Credits: Die Vergabe von Credits erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.</p>
10	<p>Gewichtung für Gesamtnote: Das Modul wird mit der Anzahl seiner Credits gewichtet (Faktor 1).</p>
11	<p>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen: keine</p>
12	<p>Modulbeauftragte/r: Prof. Dr.-Ing. Roman Dumitrescu</p>
13	<p>Sonstige Hinweise: <i>Hinweise der Lehrveranstaltung Data Science in Industrial Applications:</i> Methodische Umsetzung Vorlesung mit Folien. Grundlagen und Konzepte werden in der Vorlesung erklärt und anhand von Beispielen veranschaulicht. In der Übung erfolgt ein Wissenstransfer und Anwendung der Konzepte an einer Case Study in Form von Workshops und Umsetzung einer Industrial Analytics Anwendung in selbstständiger Gruppenarbeit. Lernmaterialien, Literaturangaben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorlesungsskript und Unterlagen zur Case Study • Literaturangaben erfolgen in der ersten Veranstaltung

Designing code analyses for large-scale software systems 1						
Designing code analyses for large-scale software systems 1						
Modulnummer:	Workload (h):	Leistungspunkte:	Turnus:			
M.079.4070	180	6	Wintersemester			
	Studiensemester:	Dauer (in Sem.):	Sprache:			
		1	en			
1	Modulstruktur					
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)
	a) Designing code analyses for large-scale software systems 1	V3 Ü2	75	105	P	30
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: keine					

3 Wahlpflichtmodule

3	<p>Teilnahmevoraussetzungen:</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen der Lehrveranstaltung Designing code analyses for large-scale software systems 1:</i></p> <p>Empfohlene Vorkenntnisse</p> <p>Ein gutes Verständnis von Java und den Prinzipien objektorientierter Programmierung ist hilfreich.</p>
4	<p>Inhalte:</p> <p><i>Inhalte der Lehrveranstaltung Designing code analyses for large-scale software systems 1:</i></p> <p>Statische Codeanalysen dienen dazu, automatisiert Fehler und Schwachstellen im Programmcode aufzufinden. Zu diesem Zwecke suchen sie nach bekannten Fehlermustern. In dieser Vorlesung wird erklärt, wie man solche Codeanalysen entwirft, die inter-prozedural sind, also das komplette Programm betrachten, über die Grenzen einzelner Prozeduren hinweg. Der Entwurf solcher Analysen gestaltet sich deshalb sehr schwierig, weil die Analysen oft Millionen von Programmstatements gleichermaßen präzise aber auch effizient verarbeiten müssen. Es werden außerdem Beispielsanalysen aus dem Bereich der IT-Sicherheit besprochen.</p> <p>Diese Veranstaltung ist Teil einer Kombination DECA 1/2. In DECA 2 werden aktuelle Ansätze aus der Forschung besprochen. Es wird dringend empfohlen zuerst DECA 1 und dann DECA 2 zu belegen.</p> <p>Behandelte Themen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Typsysteme und fluss-insensitive Analysen• Endliche Verbände und Fixpunkte• Intra-prozedurale fluss-sensitive Codeanalysen• Intervallanalyse, Widening und Narrowing• Erstellen von Call-graphen• Pointer-Analyse• Inter-prozedurale Codeanalysen• Context-sensitive Analyse mit dem Call-strings Approach• Context-sensitive Analyse mit dem Functional approach• Value-based Termination, VASCO• Distributive Analysen mit IFDS• Praktische Definitionen von Flussfunktionen• Distributive Analysen mit IDE <p>Während der gesamten Veranstaltung werden Anwendungsbeispiele aus dem Gebiet der Softwaresicherheit diskutiert.</p>

3 Wahlpflichtmodule

5	<p>Lernergebnisse und Kompetenzen:</p> <p>Durch den Besuch erlernen Studierende. . .</p> <ul style="list-style-type: none"> • wichtige Designentscheidungen beim Entwurf automatisierter Codeanalysen richtig zu treffen • welche Algorithmen für Codeanalysen in welchen Anwendungssituationen am besten geeignet sind • wie man Codeanalysen für reale Probleme aus der IT-Sicherheit entwirft • wie man gängige Begriffliche wie Kontext-, Fluss-, Feld-, und Objekt-Sensitivität korrekt interpretiert • welche Limitierungen statische Codeanalysen aufweisen • welche gängige Codeanalysen für Sicherheitsschwachstellen (OWASP Top 10 etc.) existieren, und wie sich diese mit den vorgestellten Algorithmen umsetzen lassen. <p>Nichtkognitive Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernkompetenz • Lernmotivation 								
6	<p>Prüfungsleistung:</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; margin-top: 5px;"> <thead> <tr style="background-color: #f2f2f2;"> <th style="width: 10%; text-align: center;">zu</th> <th style="width: 50%; text-align: center;">Prüfungsform</th> <th style="width: 20%; text-align: center;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="width: 20%; text-align: center;">Gewichtung für die Modulnote</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">a)</td> <td>Klausur oder mündliche Prüfung</td> <td style="text-align: center;">90-120 min bzw. 40 min</td> <td style="text-align: center;">100%</td> </tr> </tbody> </table> <p>Vom jeweiligen Lehrenden wird spätestens in den ersten drei Wochen der Vorlesungszeit bekannt gegeben, wie die Prüfungsleistung konkret zu erbringen ist.</p>	zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a)	Klausur oder mündliche Prüfung	90-120 min bzw. 40 min	100%
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote						
a)	Klausur oder mündliche Prüfung	90-120 min bzw. 40 min	100%						
7	<p>Studienleistung, qualifizierte Teilnahme:</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; margin-top: 5px;"> <thead> <tr style="background-color: #f2f2f2;"> <th style="width: 10%; text-align: center;">zu</th> <th style="width: 50%; text-align: center;">Form</th> <th style="width: 20%; text-align: center;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="width: 20%; text-align: center;">SL / QT</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">a)</td> <td>Schriftliche Übungsaufgaben</td> <td></td> <td style="text-align: center;">SL</td> </tr> </tbody> </table> <p>Vom jeweiligen Lehrenden wird spätestens in den ersten drei Wochen der Vorlesungszeit bekannt gegeben, wie die Studienleistung konkret zu erbringen ist.</p>	zu	Form	Dauer bzw. Umfang	SL / QT	a)	Schriftliche Übungsaufgaben		SL
zu	Form	Dauer bzw. Umfang	SL / QT						
a)	Schriftliche Übungsaufgaben		SL						
8	<p>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen:</p> <p>Bestehen der Studienleistung</p>								
9	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Credits:</p> <p>Die Vergabe von Credits erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.</p>								
10	<p>Gewichtung für Gesamtnote:</p> <p>Das Modul wird mit der Anzahl seiner Credits gewichtet (Faktor 1).</p>								
11	<p>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen:</p> <p>keine</p>								

3 Wahlpflichtmodule

12	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Eric Bodden
13	Sonstige Hinweise: <i>Hinweise der Lehrveranstaltung Designing code analyses for large-scale software systems 1:</i> Methodische Umsetzung Vorlesung und Gruppenübungen sowie praktische Programmierübungen mit weltweit genutzten Frameworks für die statische Codeanalyse Lernmaterialien, Literaturangaben <ul style="list-style-type: none"> • Thomas Reps, Susan Horwitz, and Mooly Sagiv. 1995. Precise interprocedural dataflow analysis via graph reachability. POPL '95 • Shmuel Sagiv, Thomas W. Reps, and Susan Horwitz. 1995. Precise Interprocedural Dataflow Analysis with Applications to Constant Propagation. TAPSOFT '95 • Akash Lal, Thomas Reps, and Gogul Balakrishnan. 2005. Extended weighted pushdown systems. CAV 2005 • Nomair A. Naeem, Ondrej Lhoták, and Jonathan Rodriguez. 2010. Practical extensions to the IFDS algorithm. CC 2010 • Yannis Smaragdakis, Martin Bravenboer, and Ondrej Lhoták. 2011. Pick your contexts well: understanding object-sensitivity. POPL 2011 • Eric Bodden. 2012. Inter-procedural data-flow analysis with IFDS/IDE and Soot. SOAP 2012 • Rohan Padhye, Uday P. Khedker. Interprocedural Data Flow Analysis in Soot using Value Contexts. SOAP 2013

Designing code analyses for large-scale software systems 2			
Designing code analyses for large-scale software systems 2			
Modulnummer:	Workload (h):	Leistungspunkte:	Turnus:
M.079.4071	180	6	Sommersemester
	Studiensemester:	Dauer (in Sem.):	Sprache:
		1	en
1	Modulstruktur		
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)
	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)
a)	L.079.05821 Designing code analyses for large-scale software systems 2	V3 Ü2	75
		105	P
			30
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:		
	keine		

3 Wahlpflichtmodule

3	<p>Teilnahmevoraussetzungen:</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen der Lehrveranstaltung Designing code analyses for large-scale software systems 2:</i></p> <p>Empfohlene Vorkenntnisse</p> <p>Der vorherige Besuch der Veranstaltung DECA 1 wird dringend empfohlen. Ein gutes Verständnis von Java und/oder C++ und den Prinzipien objektorientierter Programmierung ist hilfreich.</p>
4	<p>Inhalte:</p> <p><i>Inhalte der Lehrveranstaltung Designing code analyses for large-scale software systems 2:</i></p> <p>Statische Codeanalysen dienen dazu, automatisiert Fehler und Schwachstellen im Programmcode aufzufinden. Zu diesem Zwecke suchen sie nach bekannten Fehlermustern. In dieser Vorlesung wird erklärt, wie man solche Codeanalysen entwirft, die inter-prozedural sind, also das komplette Programm betrachten, über die Grenzen einzelner Prozeduren hinweg. Der Entwurf solcher Analysen gestaltet sich deshalb sehr schwierig, weil die Analysen oft Millionen von Programmstatements gleichermaßen präzise aber auch effizient verarbeiten müssen. Es werden außerdem Beispielsanalysen aus dem Bereich der IT-Sicherheit besprochen.</p> <p>Diese Lehrveranstaltung knüpft an an die Veranstaltung DECA 1. In DECA 2 werden vor allem neuartige Konzepte direkt aus der Forschung besprochen, beispielsweise sogenannte demand-driven analyses, welche sich durch eine präzisere und gleichzeitig effizientere Analyse auszeichnen, aber auch Pushdown-Systeme, die eine elegante Modellierung und ebenso schnelle Ausführung von Programmanalysen erlauben. Zu guter letzt erklären wir aktuelle Lösungsansätze zu praktischen Problemen in der statischen Analyse wie beispielsweise der Nutzung von Reflection und nativem Code.</p> <p>Behandelte Themen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Programmanalyse von Software-Produktlinien• Modellierung von Call Stacks und Feldzugriffen mit Pushdown-Systemen• Modellierung von weiterer Analyseinformationen mit Weighted Pushdown Systems• Effizienz- und Präzisionsgewinne durch bedarfsgesteuerte Programmanalyse• Synchronisierte Pushdown-Systeme im Boomerang-Framework• Angewandte Android-Code-Analyse mit FlowDroid• Behandlung von Reflexion mittels TamiFlex• Hybride statische und dynamische Analyse mit Harvester• Lernen von Quell-, Senken- und Sanitizer-Definitionen mit SWAN und SWAN Assist• Erklärbare statische Analyse <p>Während der gesamten Veranstaltung werden Anwendungsbeispiele aus dem Gebiet der Softwaresicherheit diskutiert.</p>

3 Wahlpflichtmodule

5	<p>Lernergebnisse und Kompetenzen:</p> <p>Durch den Besuch erlernen Studierende. . .</p> <ul style="list-style-type: none"> • wichtige Designentscheidungen beim Entwurf automatisierter Codeanalysen richtig zu treffen • welche Algorithmen für Codeanalysen in welchen Anwendungssituationen am besten geeignet sind • wie man Codeanalysen für reale Probleme aus der IT-Sicherheit entwirft • wie man gängige Begriffliche wie Kontext-, Fluss-, Feld-, und Objekt-Sensitivität korrekt interpretiert • welche Limitierungen statische Codeanalysen aufweisen • welche gängige Codeanalysen für Sicherheitsschwachstellen (OWASP Top 10 etc.) existieren, und wie sich diese mit den vorgestellten Algorithmen umsetzen lassen. <p>Nichtkognitive Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernkompetenz • Lernmotivation 								
6	<p>Prüfungsleistung:</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; margin-top: 10px;"> <thead> <tr style="background-color: #f2f2f2;"> <th style="width: 10%;">zu</th> <th style="width: 50%;">Prüfungsform</th> <th style="width: 20%;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="width: 20%;">Gewichtung für die Modulnote</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">a)</td> <td>Klausur oder mündliche Prüfung</td> <td style="text-align: center;">90-120 min bzw. 40 min</td> <td style="text-align: center;">100%</td> </tr> </tbody> </table> <p>Vom jeweiligen Lehrenden wird spätestens in den ersten drei Wochen der Vorlesungszeit bekannt gegeben, wie die Prüfungsleistung konkret zu erbringen ist.</p>	zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a)	Klausur oder mündliche Prüfung	90-120 min bzw. 40 min	100%
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote						
a)	Klausur oder mündliche Prüfung	90-120 min bzw. 40 min	100%						
7	<p>Studienleistung, qualifizierte Teilnahme:</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; margin-top: 10px;"> <thead> <tr style="background-color: #f2f2f2;"> <th style="width: 10%;">zu</th> <th style="width: 50%;">Form</th> <th style="width: 20%;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="width: 20%;">SL / QT</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">a)</td> <td>Schriftliche Übungsaufgaben</td> <td></td> <td style="text-align: center;">SL</td> </tr> </tbody> </table> <p>Vom jeweiligen Lehrenden wird spätestens in den ersten drei Wochen der Vorlesungszeit bekannt gegeben, wie die Studienleistung konkret zu erbringen ist.</p>	zu	Form	Dauer bzw. Umfang	SL / QT	a)	Schriftliche Übungsaufgaben		SL
zu	Form	Dauer bzw. Umfang	SL / QT						
a)	Schriftliche Übungsaufgaben		SL						
8	<p>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen:</p> <p>Bestehen der Studienleistung</p>								
9	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Credits:</p> <p>Die Vergabe von Credits erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.</p>								
10	<p>Gewichtung für Gesamtnote:</p> <p>Das Modul wird mit der Anzahl seiner Credits gewichtet (Faktor 1).</p>								
11	<p>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen:</p> <p>keine</p>								

3 Wahlpflichtmodule

12	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Eric Bodden
13	Sonstige Hinweise: <i>Hinweise der Lehrveranstaltung Designing code analyses for large-scale software systems 2:</i> Methodische Umsetzung Vorlesung und Gruppenübungen sowie Programmierübungen mittels realer, weltweit genutzter Frameworks für die statische Analyse (bspw. Soot, Phasar, FlowDroid) Lernmaterialien, Literaturangaben <ul style="list-style-type: none"> • Context-, Flow-, and Field-sensitive Data-flow Analysis Using Synchronized Pushdown Systems (Johannes Späth, Karim Ali, Eric Bodden), In Proceedings of the ACM SIGPLAN Symposium on Principles of Programming Languages, pages 48:1–48:29, 3(POPL), 2019. • FlowDroid: Precise Context, Flow, Field, Object-sensitive and Lifecycle-aware Taint Analysis for Android Apps (Steven Arzt, Siegfried Rasthofer, Christian Fritz, Eric Bodden, Alexandre Bartel, Jacques Klein, Yves Le Traon, Damien Ochteau, Patrick McDaniel), In Proceedings of the 35th ACM SIGPLAN Conference on Programming Language Design and Implementation, pages 259–269, PLDI '14, ACM, 2014. • Codebase-Adaptive Detection of Security-Relevant Methods (Goran Piskachev, Lisa Nguyen Quang Do, Eric Bodden), In ACM SIGSOFT International Symposium on Software Testing and Analysis (ISSTA), 2019. • Taming Reflection: Aiding Static Analysis in the Presence of Reflection and Custom Class Loaders (Eric Bodden, Andreas Sewe, Jan Sinschek, Hela Oueslati, Mira Mezini), In ICSE '11: International Conference on Software Engineering, pages 241–250, ACM, 2011.

Digitale Sprachsignalverarbeitung							
Digital Speech Signal Processing							
Modulnummer:	Workload (h):	Leistungspunkte:	Turnus:				
	180	6	Sommersemester				
	Studiensemester:	Dauer (in Sem.):	Sprache:				
		1	de				
1	Modulstruktur						
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)	
	a) L.048.24001 Digitale Sprachsignalverarbeitung	V2 Ü2	60	120	WP	30	
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:						
	keine						

3 Wahlpflichtmodule

3	<p>Teilnahmevoraussetzungen:</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen der Lehrveranstaltung Digitale Sprachsignalverarbeitung:</i></p> <p>Empfohlene Vorkenntnisse Vorkenntnisse aus einem Modul der Höheren Mathematik sind hilfreich.</p>
4	<p>Inhalte:</p> <p><i>Inhalte der Lehrveranstaltung Digitale Sprachsignalverarbeitung:</i></p> <p>Die Veranstaltung führt in die grundlegenden Techniken und Theorien zur digitalen Sprachsignalverarbeitung ein. Schwerpunkt des ersten Teils der Vorlesung liegt im Themengebiet "Hören und Sprechen", welches sich mit psychologischen Effekten der Geräuschwahrnehmung und der Spracherzeugung beschäftigt. Anschließend werden zeitdiskrete Signale und Systeme, sowie deren rechnergestützte Verarbeitung besprochen. Die nichtparametrische Kurzzeitanalyse von Sprachsignalen, die Sprachcodierung und die IP-Telefonie sind weitere Themen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprechen und Hören • Spracherzeugung: menschliche Sprechorgane, Lautklassen, Quelle-Filter-Modell, Vocoder • Grundlagen Schallwellen • Hören: menschliches Hörorgan, Psychoakustik und Physiologie des Hörens, Lautheit, Verdeckung, Frequenzgruppen • Zeitdiskrete Signale und Systeme • Grundlagen: Elementare Signale, LTI-Systeme • Transformationen: Fouriertransformation zeitdiskreter Signale, DFT, FFT • Realisierung zeitdiskreter Filterung im Frequenzbereich: Overlap-Add, Overlap-Save • Statistische Sprachsignalanalyse • Grundlagen Wahrscheinlichkeitsrechnung • Kurzzeitanalyse von Sprachsignalen: Spektrogramm, Cepstrum • Schätzung von Sprachsignalen • Optimale Filterung • LPC-Analyse • Spektrale Filterung zur Rauschunterdrückung • Adaptive Filterung: LMS Adaptionsalgorithmus, Echokompensation • Sprachcodierung • Signalformcodierung, parametrische Codierung, hybride Codiervorfahren • Codierung im Frequenzbereich • Amplitudenquantisierung: gleichförmige Quantisierung, Quantisierung mit Kompression (ulaw, alaw)
5	<p>Lernergebnisse und Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden sind nach Absolvieren des Moduls in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Digitale Signale, speziell Audiosignale, im Zeit- und Frequenzbereich zu analysieren, • Sprachsignale effizient zu repräsentieren und • Weit verbreitete Algorithmen zur Sprachsignalanalyse und Verarbeitung im Frequenz- oder Zeitbereich zu implementieren. <p>Nichtkognitive Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einsatz und Engagement • Lernkompetenz

3 Wahlpflichtmodule

6	Prüfungsleistung:	<input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)		
	zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote
	a)	Klausur oder mündliche Prüfung	90-120 min bzw. 40 min	100%
Vom jeweiligen Lehrenden wird spätestens in den ersten drei Wochen der Vorlesungszeit bekannt gegeben, wie die Prüfungsleistung konkret zu erbringen ist.				
7	Studienleistung, qualifizierte Teilnahme:	keine		
8	Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen:	keine		
9	Voraussetzungen für die Vergabe von Credits:	Die Vergabe von Credits erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.		
10	Gewichtung für Gesamtnote:	Das Modul wird mit der Anzahl seiner Credits gewichtet (Faktor 1).		
11	Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen:	keine		
12	Modulbeauftragte/r:	Prof. Dr. Reinhold Häb-Umbach		
13	Sonstige Hinweise:	<i>Hinweise der Lehrveranstaltung Digitale Sprachsignalverarbeitung:</i> Methodische Umsetzung <ul style="list-style-type: none"> • Vorlesungen mit Tafelinsatz und Präsentationen, • Abwechselnde theoretische und praktische Präsenzübungen mit Übungsblättern und Rechnern und • Demonstrationen von echten Systemen in der Vorlesung Lernmaterialien, Literaturangaben Bereitstellung eines Skripts; Hinweise auf Lehrbücher; Matlab Skripte		

Efficiency in Games			
Efficiency in Games			
Modulnummer: M.079.4069	Workload (h): 180	Leistungspunkte: 6	Turnus: Sommersemester
	Studiensemester:	Dauer (in Sem.): 1	Sprache: en

3 Wahlpflichtmodule

1	Modulstruktur						
		Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)
	a)	L.079.05822 Efficiency in Games	V3 Ü2	75	105	WP	25
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: keine						
3	Teilnahmevoraussetzungen: <i>Teilnahmevoraussetzungen der Lehrveranstaltung Efficiency in Games:</i> Empfohlene Vorkenntnisse Analysis und Wahrscheinlichkeitsrechnung. Kenntnisse der Spieltheorie sind keine Voraussetzung, aber wünschenswert. Was wirklich zählt, sind gute Fähigkeiten, mathematische Argumente zu verstehen.						

4	<p>Inhalte:</p> <p><i>Inhalte der Lehrveranstaltung Efficiency in Games:</i> Der Kurs betrachtet mehrere Lösungskonzepte und Effizienzmaßnahmen in der Theorie des nicht-kooperativen Spiels und befasst sich mit den Techniken für die Grenzen der Effizienz von Lösungen in strategischen und umfangreichen Spielen zu beweisen. Wir betrachten verschiedene Techniken und wenden sie auf wichtige Spiele an.</p> <p>Themen</p> <ul style="list-style-type: none">• Nicht-kooperative Spiele und Lösungskonzepte, Nash-Gleichgewichte - rein und gemischt, Soziale Wohlfahrt, Effizienz (Preise bei Anarchie und Stabilität (PoA, PoS)), Normativer Ansatz hier (eher als deskriptiv)• Klassische Netzwerkbeispiele (Beispiel Routing Pigou, ein Netzwerkbildungsspiel mit harmonischem PoS, einfache Zeitplanung, Ressourcenzuweisung mit proportionaler Aufteilung). Effizienz als Leitlinie für MD.• Routing-Spiele, Nicht-atomarisches egoistisches Routing, Pigou und Braess, Atomare selbstsüchtige Streckenführung, AAE, Methode der potentiellen Funktion, Existenz und Einzigartigkeit von Gleichgewichtsströmen• PoA-Grenzen bei egoistischen Routing-Spielen, Reduzierung des PoA• Spiele zur Netzwerkbildung, Das lokale Verbindungsspiel und sein PoA, Mögliche Spiele, Bounding PoS unter Verwendung der Potentialfunktionsmethode, Bewerbung: Globales Verbindungsspiel, Standort der Anlage und Versorgungsspiele• Selbstsüchtiger Lastausgleich, eine GT-Variante der Minimierung der Spannweite (der maximalen Belastung), wobei die Agenten die Aufgaben sind. Die soziale Wohlfahrt ist makrokan, anstelle der utilitaristischen (Summe). Grenzen für reines und gemischtes PoA in verschiedenen Settings. Beste Reaktionsdynamik. Betrachten Sie schließlich Algorithmen zur Berechnung reiner Gleichgewichte.• Skalierbare Ressourcenallokation. Mechanismen der Ressourcenallokation unter der Annahme privater Versorgungsunternehmen. Wir betrachten sowohl Nash- als auch Wettbewerbsgleichgewichte. Der Mechanismus sollte einen niedrigen PoA (effizient) haben und die Akteure sollten niedrigdimensionale Strategieräume haben.<ul style="list-style-type: none">– Proportionaler Zuteilungsmechanismus.– Reibungslose Markt-Clearing-Mechanismen.– Erweiterung der Vickrey-Clarke-Groves (VCG), was einfache Strategien und einen einzigen Clearingpreis erfordert.• Korrelierte und grobkorrelierte Gleichgewichte, Robustes PoA und der Glattheitssatz von Tim Roughgarden, Bewerbungen• Wiederholte Partien, Wiederholtes PD-Beispiel, Falk-Theoreme• Effizienz im Hinblick auf andere Lösungskonzepte und Definitionen der Sozialfürsorge.• Effizienz und Altruismus
---	---

3 Wahlpflichtmodule

5	<p>Lernergebnisse und Kompetenzen:</p> <p>Das Folgende zu definieren, zu verstehen und zu verwenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nicht-kooperative Spiele • Normale(strategische) Spiele • (Reine und gemischte) Nash-Gleichgewichte • Preise der Anarchie und Stabilität • Klassische Netzwerk-Beispiele • Routing-Spiele (atomar und nicht-atomar) • Methode der potentiellen Funktion • Spiele zur Netzwerkbildung • Das lokale Verbindungsspiel • Mögliche Spiele • Globales Verbindungsspiel • Standort der Anlage und Versorgungsspiele • Selbstsüchtiger Lastausgleich • Beste Reaktionsdynamik • Proportionaler Zuteilungsmechanismus • Reibungslose Markt-Clearing-Mechanismen • Vickrey-Clarke-Groves (VCG) • Korrelierte und grobkorrelierte Gleichgewichte • Robustes PoA und das Glattheitstheorem • Wiederholte Partien • Falk-Theoreme • Altruistische Spieler <p>Nichtkognitive Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Haltung und Einstellung • Lernkompetenz • Schreib- und Lesekompetenz (wissenschaftlich) • Selbststeuerungskompetenz 								
6	<p>Prüfungsleistung:</p> <p> <input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP) </p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; margin-top: 10px;"> <thead> <tr> <th style="width: 10%; text-align: center;">zu</th> <th style="width: 50%; text-align: center;">Prüfungsform</th> <th style="width: 20%; text-align: center;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="width: 20%; text-align: center;">Gewichtung für die Modulnote</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">a)</td> <td>Klausur oder mündliche Prüfung</td> <td style="text-align: center;">90-120 min bzw. 40 min</td> <td style="text-align: center;">100%</td> </tr> </tbody> </table> <p>Vom jeweiligen Lehrenden wird spätestens in den ersten drei Wochen der Vorlesungszeit bekannt gegeben, wie die Prüfungsleistung konkret zu erbringen ist.</p>	zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a)	Klausur oder mündliche Prüfung	90-120 min bzw. 40 min	100%
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote						
a)	Klausur oder mündliche Prüfung	90-120 min bzw. 40 min	100%						

3 Wahlpflichtmodule

7	Studienleistung, qualifizierte Teilnahme:			
	zu	Form	Dauer bzw. Umfang	SL / QT
	a)	Schriftliche Übungsaufgaben		SL
Vom jeweiligen Lehrenden wird spätestens in den ersten drei Wochen der Vorlesungszeit bekannt gegeben, wie die Studienleistung konkret zu erbringen ist.				
8	Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen: Bestehen der Studienleistung			
9	Voraussetzungen für die Vergabe von Credits: Die Vergabe von Credits erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.			
10	Gewichtung für Gesamtnote: Das Modul wird mit der Anzahl seiner Credits gewichtet (Faktor 1).			
11	Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen: keine			
12	Modulbeauftragte/r: Jun.-Prof. Dr. Gleb Polevoy			
13	Sonstige Hinweise: <i>Hinweise der Lehrveranstaltung Efficiency in Games:</i> Methodische Umsetzung Motivation, Theorie, Anwendungen, Beispiele, Übungen Lernmaterialien, Literaturangaben Das notwendige Material besteht aus den Folien, Vorträgen, Tutorien und Hausaufgaben. Die zusätzliche Lektüre besteht aus: <ul style="list-style-type: none"> • Algorithmische Spieltheorie, herausgegeben von Noam Nisan, Tim Roughgarden, Eva Tardos und Vijay V. Vazirani • Ein Kurs in Spieltheorie von Martin J. Osborne und Ariel Rubinstein, 1994, neben der Definition von umfangreichen Formspielen • Eine Website, um ein tieferes Verständnis zu erlangen: https://plato.stanford.edu/ • Konkrete Themen von ihren Schöpfern: Begrenzung der Ineffizienz des Altruismus durch Social Contribution Games von Mona Rahn und Guido Schaefer, 2013 - über Effizienz und Altruismus 			

Explainable Artificial Intelligence			
Explainable Artificial Intelligence			
Modulnummer: M.079.4091	Workload (h): 180	Leistungspunkte: 6	Turnus: Sommersemester
	Studiensemester:	Dauer (in Sem.): 1	Sprache: en

3 Wahlpflichtmodule

1	Modulstruktur						
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)	
	a) Explainable Artificial Intelligence	V2 Ü1 P2	75	105	WP	20	
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: keine						
3	Teilnahmevoraussetzungen: <i>Teilnahmevoraussetzungen der Lehrveranstaltung Explainable Artificial Intelligence:</i> Empfohlene Vorkenntnisse Grundkenntnisse in maschinellem Lernen und Programmierung						
4	Inhalte: <i>Inhalte der Lehrveranstaltung Explainable Artificial Intelligence:</i> Die Vorhersagen von Modellen des maschinellen Lernens zu erklären wird für immer mehr Anwendungen wichtig. Bankkunden möchten zum Beispiel wissen, warum ihr Kredit abgelehnt wurde; Entwickler möchten ihre Modelle debuggen und verbessern; Manager möchten die Einhaltung von gesetzlichen Vorschriften sicherstellen. Dieser Kurs zielt darauf ab, die Vorhersagen von Modellen des maschinellen Lernens zu erklären, und stellt verschiedene Erklärungsmethoden vor. Erklärungsmethoden können danach unterschieden werden, ob sie spezifisch für ein bestimmtes Modell oder modellunabhängig sind und ob sie eine einzelne Vorhersage oder das gesamte Modell erklären. <ul style="list-style-type: none"> • Einführung (z.B. Wichtigkeit der Interpretierbarkeit, Evaluierung der Interpretierbarkeit, Datensätze für Fallstudien) • Interpretierbare Modelle (z. B. lineare Regression, logistische Regression, Entscheidungsbäume, Entscheidungsregeln) • Globale modell-agnostische Methoden (z. B., Partial Dependence Plots, Permutation Feature Importance, Global Surrogate Models) • Lokale modell-agnostische Methoden (z. B. LIME, SHAP, Anchors, kontrafaktische Erklärungen) • Modell-spezifische Methoden (z. B. für neuronale Netze) 						

3 Wahlpflichtmodule

5	<p>Lernergebnisse und Kompetenzen:</p> <p>Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Wichtigkeit der Interpretierbarkeit zu erkennen und zu diskutieren • wichtige Erklärungsmethoden (z.B. interpretierbare Modelle, modell-agnostische Methoden und modell-spezifische Methoden) zu erklären und anzuwenden • Charakteristika von Datensätzen, Machine-Learning-Aufgaben und Machine-Learning-Modellen in Anwendungsproblemen zu erkennen und zu argumentieren, welche Erklärungsmethode für ein bestimmtes Problem geeignet ist • einfache Erklärungsmethoden von Grund auf zu implementieren • vorhandene Erklärungsmethoden zu erweitern und zu modifizieren • Probleme und Lösungsvorschläge mit Experten auf dem Gebiet zu diskutieren • Forschungsliteratur aus dem XAI Bereich zu lesen und zu diskutieren 								
6	<p>Prüfungsleistung:</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; margin-top: 5px;"> <thead> <tr style="background-color: #f2f2f2;"> <th style="width: 10%; text-align: center;">zu</th> <th style="width: 50%; text-align: center;">Prüfungsform</th> <th style="width: 20%; text-align: center;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="width: 20%; text-align: center;">Gewichtung für die Modulnote</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">a)</td> <td>Klausur oder mündliche Prüfung</td> <td style="text-align: center;">90-120 min bzw. 40 min</td> <td style="text-align: center;">100%</td> </tr> </tbody> </table> <p>Vom jeweiligen Lehrenden wird spätestens in den ersten drei Wochen der Vorlesungszeit bekannt gegeben, wie die Prüfungsleistung konkret zu erbringen ist.</p>	zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a)	Klausur oder mündliche Prüfung	90-120 min bzw. 40 min	100%
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote						
a)	Klausur oder mündliche Prüfung	90-120 min bzw. 40 min	100%						
7	<p>Studienleistung, qualifizierte Teilnahme:</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; margin-top: 5px;"> <thead> <tr style="background-color: #f2f2f2;"> <th style="width: 10%; text-align: center;">zu</th> <th style="width: 50%; text-align: center;">Form</th> <th style="width: 20%; text-align: center;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="width: 20%; text-align: center;">SL / QT</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">a)</td> <td>Mini-Projekt</td> <td></td> <td style="text-align: center;">SL</td> </tr> </tbody> </table> <p>Vom jeweiligen Lehrenden wird spätestens in den ersten drei Wochen der Vorlesungszeit bekannt gegeben, wie die Studienleistung konkret zu erbringen ist.</p>	zu	Form	Dauer bzw. Umfang	SL / QT	a)	Mini-Projekt		SL
zu	Form	Dauer bzw. Umfang	SL / QT						
a)	Mini-Projekt		SL						
8	<p>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen:</p> <p>Bestehen der Studienleistung</p>								
9	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Credits:</p> <p>Die Vergabe von Credits erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.</p>								
10	<p>Gewichtung für Gesamtnote:</p> <p>Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet.</p>								
11	<p>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen:</p> <p>keine</p>								
12	<p>Modulbeauftragte/r:</p> <p>Dr. Stefan Heindorf</p>								

3 Wahlpflichtmodule

13	<p>Sonstige Hinweise:</p> <p><i>Hinweise der Lehrveranstaltung Explainable Artificial Intelligence:</i></p> <p>Methodische Umsetzung Folien und Tafelanschrieb. Wichtige Konzepte und Techniken werden durch Übungen im Vorlesungsraum und in den Tutorien geübt und in einem Miniprojekt angewendet.</p> <p>Lernmaterialien, Literaturangaben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Folien • Übungen • Buch: Christoph Molnar. Interpretable machine learning. 2020. • Zusätzliches Material und Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
----	--

Foundations of Cryptography						
Foundations of Cryptography						
Modulnummer:	Workload (h):	Leistungspunkte:	Turnus:			
M.079.4020	180	6	Sommersemester			
	Studiensemester:	Dauer (in Sem.):	Sprache:			
		1	en			
1	Modulstruktur					
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)
	a) L.079.05801 Foundations of Cryptography	V3 Ü2	75	105	P	25
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:					
	keine					
3	Teilnahmevoraussetzungen:					
	<i>Teilnahmevoraussetzungen der Lehrveranstaltung Foundations of Cryptography:</i>					
	Empfohlene Vorkenntnisse					
	Basiskonntnisse in IT-Sicherheit und Kryptographie nützlich aber nicht notwendig, Grundkonzepte der Komplexitätstheorie und Wahrscheinlichkeitstheorie					

3 Wahlpflichtmodule

4	<p>Inhalte:</p> <p><i>Inhalte der Lehrveranstaltung Foundations of Cryptography:</i> Wichtige Basiskonzepte moderner Kryptographie werden vorgestellt. Hierzu gehören Verschlüsselungsverfahren, digitale Signaturen, Identifikationsprotokolle und Mehrparteienberechnungen werden vorgestellt. In allen Fällen werden formale Sicherheitsdefinitionen vorgestellt und, ausgehend von mathematisch präzisen Annahmen, beweisbar sichere Konstruktionen entwickelt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Symmetrische und asymmetrische Verschlüsselung • Pseudozufallsfunktionen, Einweg-Funktionen, Permutationen mit Falltüren • Hashfunktionen und Authentifizierungscodes • Digitale Unterschriften, Einmal-Unterschriften und Zufallsorakel • Identifikationsprotokolle, Σ-Protokolle • Sichere Mehrparteienberechnungen 								
5	<p>Lernergebnisse und Kompetenzen:</p> <p>Studierende verstehen wesentliche Konzepte und Methoden moderner Kryptographie. Sie können für Sicherheitsprobleme geeignete kryptographische Techniken auswählen. Sie können Basistechniken der Kryptographie kombinieren und modifizieren, neue Sicherheitskonzepte definieren und die Sicherheit der Konstruktionen bezüglich dieser Definitionen beweisen.</p> <p>Nichtkognitive Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einsatz und Engagement • Gruppenarbeit • Lernmotivation • Schreib- und Lesekompetenz (wissenschaftlich) • Selbststeuerungskompetenz 								
6	<p>Prüfungsleistung:</p> <p> <input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP) </p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; margin-top: 10px;"> <thead> <tr style="background-color: #f2f2f2;"> <th style="width: 10%;">zu</th> <th style="width: 50%;">Prüfungsform</th> <th style="width: 20%;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="width: 20%;">Gewichtung für die Modulnote</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">a)</td> <td>Klausur oder mündliche Prüfung</td> <td style="text-align: center;">90-120 min bzw. 40 min</td> <td style="text-align: center;">100%</td> </tr> </tbody> </table> <p>Vom jeweiligen Lehrenden wird spätestens in den ersten drei Wochen der Vorlesungszeit bekannt gegeben, wie die Prüfungsleistung konkret zu erbringen ist.</p>	zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a)	Klausur oder mündliche Prüfung	90-120 min bzw. 40 min	100%
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote						
a)	Klausur oder mündliche Prüfung	90-120 min bzw. 40 min	100%						
7	<p>Studienleistung, qualifizierte Teilnahme:</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; margin-top: 10px;"> <thead> <tr style="background-color: #f2f2f2;"> <th style="width: 10%;">zu</th> <th style="width: 50%;">Form</th> <th style="width: 20%;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="width: 20%;">SL / QT</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">a)</td> <td>Schriftliche Übungsaufgaben</td> <td></td> <td style="text-align: center;">SL</td> </tr> </tbody> </table> <p>Vom jeweiligen Lehrenden wird spätestens in den ersten drei Wochen der Vorlesungszeit bekannt gegeben, wie die Studienleistung konkret zu erbringen ist.</p>	zu	Form	Dauer bzw. Umfang	SL / QT	a)	Schriftliche Übungsaufgaben		SL
zu	Form	Dauer bzw. Umfang	SL / QT						
a)	Schriftliche Übungsaufgaben		SL						
8	<p>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen:</p> <p>Bestehen der Studienleistung</p>								

3 Wahlpflichtmodule

9	Voraussetzungen für die Vergabe von Credits: Die Vergabe von Credits erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.
10	Gewichtung für Gesamtnote: Das Modul wird mit der Anzahl seiner Credits gewichtet (Faktor 1).
11	Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen: keine
12	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Johannes Blömer
13	Sonstige Hinweise: <i>Hinweise der Lehrveranstaltung Foundations of Cryptography:</i> Methodische Umsetzung Vorlesung mit Übungen, Lesegruppen Lernmaterialien, Literaturangaben <ul style="list-style-type: none"> • Oded Gorldreich, Foundations of Cryptography I,II, • Jonathan Katz, Yehuda Lindell, Introduction to Modern Cryptography • Folien der Vorlesung

Foundations of Knowledge Graphs							
Foundations of Knowledge Graphs							
Modulnummer:	Workload (h):	Leistungspunkte:	Turnus:				
M.079.4054	180	6	Wintersemester				
	Studiensemester:	Dauer (in Sem.):	Sprache:				
		1	en				
1	Modulstruktur						
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)	
	a) L.079.05809 Foundations of Knowledge Graphs	V2 Ü3	75	105	WP	24	
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: keine						
3	Teilnahmevoraussetzungen: <i>Teilnahmevoraussetzungen der Lehrveranstaltung Foundations of Knowledge Graphs:</i> Empfohlene Vorkenntnisse Graphentheorie, Logik						

3 Wahlpflichtmodule

4	<p>Inhalte:</p> <p><i>Inhalte der Lehrveranstaltung Foundations of Knowledge Graphs:</i> In dieser Lehrveranstaltung werden Verfahren zur Extraktion, Speicherung, Integration und Anwendung von Wissensgraphen vorgestellt. Wissensextraktionsverfahren für unstrukturierte Daten (insbesondere Verfahren zur Erkennung und Disambiguierung von Entitätsnamen sowie zur Extraktion von Relationen) bilden den Kern der Exktrationsverfahren. Triple Stores zur Speicherung von RDF bilden den darauf folgenden Schwerpunkt. Zeiteffizienten und akkuraten Verfahren der Wissensintegration und zur Vorhersage von Verknüpfungen folgen eine Reihe von Anwendungen basierend auf RDF Daten.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Semantische Netzwerke • Property Graphen • RDF Graphen • Anfragesprachen (e.g., Cypher, SPARQL) • Wissensextraktion aus Text • Wissensextraktion aus semi-strukturierten Daten • Entdeckung von Verknüpfungen • Maschinelle Lernverfahren • Faktorisierung 								
5	<p>Lernergebnisse und Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden sind nach Absolvieren des Moduls in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wissensgraphen zu modellieren; • die formale Semantik von Modellierungssprachen zu beschreiben; • formale Ontologien zu erarbeiten und auf Konsistenz zu prüfen; • effiziente imperative und deskriptive Anfragen zu gestalten; • Wissensextraktionsmodelle zu trainieren und auszuführen. <p>Nichtkognitive Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gruppenarbeit • Lernkompetenz • Medienkompetenz • Schreib- und Lesekompetenz (wissenschaftlich) 								
6	<p>Prüfungsleistung:</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; margin-top: 10px;"> <thead> <tr> <th style="width: 10%; text-align: center;">zu</th> <th style="width: 50%; text-align: center;">Prüfungsform</th> <th style="width: 20%; text-align: center;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="width: 20%; text-align: center;">Gewichtung für die Modulnote</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">a)</td> <td>Klausur oder mündliche Prüfung</td> <td style="text-align: center;">90-120 min bzw. 40 min</td> <td style="text-align: center;">100%</td> </tr> </tbody> </table> <p>Vom jeweiligen Lehrenden wird spätestens in den ersten drei Wochen der Vorlesungszeit bekannt gegeben, wie die Prüfungsleistung konkret zu erbringen ist.</p>	zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a)	Klausur oder mündliche Prüfung	90-120 min bzw. 40 min	100%
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote						
a)	Klausur oder mündliche Prüfung	90-120 min bzw. 40 min	100%						

3 Wahlpflichtmodule

7	Studienleistung, qualifizierte Teilnahme:			
	zu	Form	Dauer bzw. Umfang	SL / QT
	a)	Schriftliche Übungsaufgaben		SL
Vom jeweiligen Lehrenden wird spätestens in den ersten drei Wochen der Vorlesungszeit bekannt gegeben, wie die Studienleistung konkret zu erbringen ist.				
8	Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen: Bestehen der Studienleistung			
9	Voraussetzungen für die Vergabe von Credits: Die Vergabe von Credits erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.			
10	Gewichtung für Gesamtnote: Das Modul wird mit der Anzahl seiner Credits gewichtet (Faktor 1).			
11	Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen: keine			
12	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Axel-Cyrille Ngonga Ngomo			
13	Sonstige Hinweise: <i>Hinweise der Lehrveranstaltung Foundations of Knowledge Graphs:</i> Methodische Umsetzung Wöchentliche Vorlesungen (2 SWS) mit neuen Inhalten zu dedizierten Themen. Prämissen und Umsetzungen dieser Prämissen werden vorgestellt. 1 SWS Seminar mit Übungsaufgaben zu den formalen und praktischen Konzepten aus der Vorlesung. 2 SWS Mini-Projekt zu einer komplexeren Aufgabe aus dem Themengebiet. Lernmaterialien, Literaturangaben Folien, Übungsaufgaben			

Game Theory			
Game Theory			
Modulnummer:	Workload (h):	Leistungspunkte:	Turnus:
M.079.4066	180	6	Sommer- / Wintersemester
	Studiensemester:	Dauer (in Sem.):	Sprache:
		1	en

3 Wahlpflichtmodule

1	Modulstruktur						
		Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)
	a)	L.079.05744 Game Theory	V3 Ü2	75	105	WP	25
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: keine						
3	Teilnahmevoraussetzungen: <i>Teilnahmevoraussetzungen der Lehrveranstaltung Game Theory:</i> Empfohlene Vorkenntnisse Diese Lehrveranstaltung erfordert allgemeine mathematische Kenntnisse. Analysis und Wahrscheinlichkeitsrechnung. Kombinatorik. Ein gutes Verständnis der Mathematik, Begriffe wie Definition und Beweis, grundlegende Mengenlehre, Linearität, notwendigen und hinreichenden Bedingungen, Charakterisierungen usw.						

4	<p>Inhalte:</p> <p><i>Inhalte der Lehrveranstaltung Game Theory:</i></p> <p>Der Kurs führt eine Person in die Theorie des nicht-kooperativen und kooperativen Spiels ein. Die Studierenden erhalten einen breiten Überblick über die Zweige der Spieltheorie, und tauchen anschließend in nicht-kooperative Lösungskonzepte und Effizienzmaßnahmen ein. Wir betrachten mehrere Modelle und wichtige Klassen solcher Spiele. Der zweite Teil des Kurses befasst sich mit kooperativen Lösungskonzepten und Klassen von Spielen.</p> <p>Themen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spieltheoretische Bereiche (nicht-kooperative, kooperative, MD (Auktionen, etc.), epistemische GT, evolutionäre GT, Logik in GT, etc.), Nutzentheorie (Von-Neumann Morgenstern) und Rationalitätsannahme, Normativer Ansatz hier (eher als deskriptiv), Nicht-kooperative Spieltheorie: Normalform-Spiele, Umfangreiche Spiele, Prägnante Darstellungen (Polymatrix-Spiele, grafische Spiele usw.), (Un)vollständige und (un)perfekte Informationsannahmen, (Un)endliche Spiele • Normale (= strategische) Formspiele: (Reines) Nash-Gleichgewicht, Beispiele (auch für Nicht-Existenz), Effizienz (Preise bei Anarchie und Stabilität (PoA, PoS)), Stark/schwach dominierende Strategien, Beispiel für Auktionen (1. und 2. Preis), Stark/schwach dominierte Strategien, Eliminierung (ordnungsabhängig für Schwache und unabhängig für Starke), Der Einfluss der Eliminierung auf NE • (Genaue) potentielle Spiele, Äquivalenz zu Stauspielen • Nullsummen-Spiele, (Maxmin, Minmax, Wert, Austauschbarkeit von NE-Strategien) • Gemischte Verlängerung, Gemischt NE, (Endliche Existenz) • Eigenschaften von gemischtem NE, allgemein (gemischte Dominanz), symmetrische Spiele, Konstante-Summe, Potential Gemischtes NE finden (allgemeine Alg. und Beispiele), Rationalisierbarkeit • Soziale Wohlfahrt, Preise der Anarchie und Stabilität, Beispiele (Koordination, Streckenführung, etc.) • Korreliertes und grobkorreliertes Gleichgewicht, Starkes Nash-Gleichgewicht, Evolutionäres Gleichgewicht und evolutionäre Spiele • Umfangreiche Spiele, Eine erfolgreiche Strategie und Nachweistechniken, Zermelo-Algorithmus, Beispiele: Schach, Dame, Mampf • SPE, Existenz • (Un)endlich wiederholte Spiele (Gefangenendilemma usw.), Falk-Theoreme • Kooperative Spiele: Nicht übertragbarer und übertragbarer Nutzen, Allgemeine Eigenschaften, Übertragbarer Nutzen: Einfache Spiele • Kern, Bondareva-Shapley-Charakterisierungstheorem • Der Shapley-Wert und seine axiomatische Charakterisierung
---	---

3 Wahlpflichtmodule

5	<p>Lernergebnisse und Kompetenzen:</p> <p>Das Folgende zu definieren, zu verstehen und zu verwenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Allgemeine Bereiche von GT • Nicht-kooperative Spiele • Normale(strategische) Spiele • Nash-Gleichgewichte, dominante Strategien • Preise der Anarchie und Stabilität • Mögliche Spiele • Stauspiele • Spiele mit konstanter Summe • Gemischter NE, Existenz und Finden dieser Gleichgewichte • Rationalisierbarkeit • Grenzen der Effizienz • Korrelierte und grobkorrelierte NE • Starker NE • Evolutionäre stabile Strategie • Umfangreiche Spiele • Gewinnstrategie • Zermelo-Algorithmus • Teilspiel perfektes Gleichgewicht • Wiederholte Spiele und Falk-Sätze • Kooperative Spiele • Übertragbarer Nutzen • Einfache Spiele • Kern • Bondareva-Shapley-Satz • Der Shapley-Wert und seine axiomatische Charakterisierung <p>Nichtkognitive Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Haltung und Einstellung • Lernkompetenz • Schreib- und Lesekompetenz (wissenschaftlich) • Selbststeuerungskompetenz 								
6	<p>Prüfungsleistung:</p> <p> <input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP) </p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; margin-top: 5px;"> <thead> <tr> <th style="width: 10%; text-align: center;">zu</th> <th style="width: 50%; text-align: center;">Prüfungsform</th> <th style="width: 20%; text-align: center;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="width: 20%; text-align: center;">Gewichtung für die Modulnote</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">a)</td> <td>Klausur oder mündliche Prüfung</td> <td style="text-align: center;">90-120 min bzw. 40 min</td> <td style="text-align: center;">100%</td> </tr> </tbody> </table> <p>Vom jeweiligen Lehrenden wird spätestens in den ersten drei Wochen der Vorlesungszeit bekannt gegeben, wie die Prüfungsleistung konkret zu erbringen ist.</p>	zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a)	Klausur oder mündliche Prüfung	90-120 min bzw. 40 min	100%
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote						
a)	Klausur oder mündliche Prüfung	90-120 min bzw. 40 min	100%						

3 Wahlpflichtmodule

7	Studienleistung, qualifizierte Teilnahme:		
zu	Form	Dauer bzw. Umfang	SL / QT
a)	Schriftliche Übungsaufgaben		SL
Vom jeweiligen Lehrenden wird spätestens in den ersten drei Wochen der Vorlesungszeit bekannt gegeben, wie die Studienleistung konkret zu erbringen ist.			
8	Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen:		
Bestehen der Studienleistung			
9	Voraussetzungen für die Vergabe von Credits:		
Die Vergabe von Credits erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.			
10	Gewichtung für Gesamtnote:		
Das Modul wird mit der Anzahl seiner Credits gewichtet (Faktor 1).			
11	Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen:		
keine			
12	Modulbeauftragte/r:		
Jun.-Prof. Dr. Gleb Polevoy			
13	Sonstige Hinweise:		
<i>Hinweise der Lehrveranstaltung Game Theory:</i>			
Methodische Umsetzung			
Motivation, Theorie, Anwendungen, Beispiele, Übungen			
Lernmaterialien, Literaturangaben			
Das notwendige Material besteht aus den Folien, Vorträgen, Tutorien und Hausaufgaben. Die zusätzliche Lektüre besteht aus:			
<ul style="list-style-type: none"> • Ein Kurs in Spieltheorie von Martin J. Osborne und Ariel Rubinstein, 1994, neben der Definition von umfangreichen Formspielen • Spieltheorie von Michael Maschler, Eilon Solan und Shmuel Zamir, 2013 • Eine Einführung in die Spieltheorie von Martin J. Osborne, 2004, neben der Definition von umfangreichen Formspielen • Spieltheorie: Ein mehrstufiger Ansatz von Hans Peters, 2008 • Spieltheorie und Mechanismus-Entwurf von Y. Narahari, 2014 • Algorithmische Spieltheorie, herausgegeben von Noam Nisan, Tim Roughgarden, Eva Tardos und Vijay V. Vazirani • Eine Website, um ein tieferes Verständnis zu erlangen: https://plato.stanford.edu/ 			
Konkrete Themen von ihren Schöpfern:			
<ul style="list-style-type: none"> • Nicht-kooperative Spiele von John F. Nash, 1951 - über das gemischte Nash-Gleichgewicht • Potential Games von Dov Monderer und Lloyd S. Shapley, 1994 - über potentielle Spiele 			

High-Performance Computing

High-Performance Computing

3 Wahlpflichtmodule

Modulnummer: M.079.4024	Workload (h): 180	Leistungspunkte: 6	Turnus: Sommersemester
	Studiensemester:	Dauer (in Sem.): 1	Sprache: en
1	Modulstruktur		
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)
	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)
a)	L.079.05823 High-Performance Computing	V2 Ü3	75
		105	WP
			40
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: keine		
3	Teilnahmevoraussetzungen: <i>Teilnahmevoraussetzungen der Lehrveranstaltung High-Performance Computing:</i> Empfohlene Vorkenntnisse <ul style="list-style-type: none"> • Programmierkenntnisse in C/C++ • Rechnerarchitektur (insbesondere Caches, Multi-Core Prozessoren), z.B. aus der Vorlesung Advanced Computer Architecture • Praktische Erfahrungen in der Nutzung und Programmierung von Linux Systemen • Selbst-Assessment Test 		
4	Inhalte: <i>Inhalte der Lehrveranstaltung High-Performance Computing:</i> Die Veranstaltung vermittelt Grundlagen des Hochleistungsrechnen (High-Performance Computing) mit einem Schwerpunkt auf der Programmierung von parallelen Rechnersystemen und neuartiger Hardwarebeschleuniger. <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in High-Performance Computing • Modelle und Programmiermuster für paralleles Rechnen • Programmiersprachen und Bibliotheken für HPC • Performanceanalyse, Optimierung und Debugging • Heterogenes Rechnen mit Hardwarebeschleunigern • Fallstudien 		

3 Wahlpflichtmodule

5	<p>Lernergebnisse und Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden sind nach dem Besuch der Lehrveranstaltung in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Modelle und Programmiermuster für HPC zu benennen und die passenden Muster für eine gegebenen Anwendung zu identifizieren, • die Grundkonstrukte der gängigen HPC Bibliotheken, insbesondere MPI, OpenMP und OpenCL, anzugeben und anzuwenden, • die Performance von Anwendungen durch Verwendung von Profilingwerkzeugen zu analysieren und systematisch passende Optimierungsstrategien abzuleiten, • die gelernten Konzepte und Verfahren auf existierende Anwendungen anzuwenden und diese zu parallelisieren und optimieren. <p>Nichtkognitive Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gruppenarbeit 								
6	<p>Prüfungsleistung:</p> <p> <input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP) </p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; margin-top: 5px;"> <thead> <tr style="background-color: #f2f2f2;"> <th style="width: 10%; text-align: center;">zu</th> <th style="width: 50%; text-align: center;">Prüfungsform</th> <th style="width: 20%; text-align: center;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="width: 20%; text-align: center;">Gewichtung für die Modulnote</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">a)</td> <td>Klausur oder mündliche Prüfung</td> <td style="text-align: center;">90-120 min bzw. 40 min</td> <td style="text-align: center;">100%</td> </tr> </tbody> </table> <p>Vom jeweiligen Lehrenden wird spätestens in den ersten drei Wochen der Vorlesungszeit bekannt gegeben, wie die Prüfungsleistung konkret zu erbringen ist.</p>	zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a)	Klausur oder mündliche Prüfung	90-120 min bzw. 40 min	100%
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote						
a)	Klausur oder mündliche Prüfung	90-120 min bzw. 40 min	100%						
7	<p>Studienleistung, qualifizierte Teilnahme:</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; margin-top: 5px;"> <thead> <tr style="background-color: #f2f2f2;"> <th style="width: 10%; text-align: center;">zu</th> <th style="width: 50%; text-align: center;">Form</th> <th style="width: 20%; text-align: center;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="width: 20%; text-align: center;">SL / QT</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">a)</td> <td>Schriftliche Übungsaufgaben</td> <td></td> <td style="text-align: center;">SL</td> </tr> </tbody> </table> <p>Vom jeweiligen Lehrenden wird spätestens in den ersten drei Wochen der Vorlesungszeit bekannt gegeben, wie die Studienleistung konkret zu erbringen ist.</p>	zu	Form	Dauer bzw. Umfang	SL / QT	a)	Schriftliche Übungsaufgaben		SL
zu	Form	Dauer bzw. Umfang	SL / QT						
a)	Schriftliche Übungsaufgaben		SL						
8	<p>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen:</p> <p>Bestehen der Studienleistung</p>								
9	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Credits:</p> <p>Die Vergabe von Credits erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.</p>								
10	<p>Gewichtung für Gesamtnote:</p> <p>Das Modul wird mit der Anzahl seiner Credits gewichtet (Faktor 1).</p>								
11	<p>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen:</p> <p>keine</p>								
12	<p>Modulbeauftragte/r:</p> <p>Prof. Dr. Christian Plessl</p>								

3 Wahlpflichtmodule

13	<p>Sonstige Hinweise:</p> <p><i>Hinweise der Lehrveranstaltung High-Performance Computing:</i></p> <p>Methodische Umsetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorlesung mit Beamer und Tafelanschrieb • Interaktive Übungen im Hörsaal • Praktische Programmierprojekte auf Parallelrechnersystemen in Kleingruppen <p>Lernmaterialien, Literaturangaben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorlesungsfolien • Übungsblätter • Aufgabenblätter und technische Dokumentation für die Programmierprojekte
----	---

Human Factors in Security and Privacy						
Human Factors in Security and Privacy						
Modulnummer:	Workload (h):	Leistungspunkte:	Turnus:			
M.079.4092	180	6	Wintersemester			
	Studiensemester:	Dauer (in Sem.):	Sprache:			
		1	en			
1	Modulstruktur					
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)
	a) Human Factors in Security and Privacy	V3 Ü2	75	105	WP	60/20
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:					
	keine					
3	Teilnahmevoraussetzungen:					
	keine					

3 Wahlpflichtmodule

4	<p>Inhalte:</p> <p><i>Inhalte der Lehrveranstaltung Human Factors in Security and Privacy:</i></p> <p>Der Mensch ist ein wichtiger Akteur im Bereich der Sicherheit. Ein nachweislich sicheres System ist nur dann nützlich, wenn es von den Benutzern tatsächlich genutzt werden kann, und Systementwickler müssen das menschliche Verhalten berücksichtigen, wenn sie sowohl Sicherheit als auch Benutzerfreundlichkeit erreichen wollen. In diesem Kurs werden wir die Faktoren der Benutzerfreundlichkeit von Sicherheit und Datenschutz anhand einer forschungsbasierten, projektbezogenen Untersuchung untersuchen. Wir werden Kernbereiche der Sicherheit und des Datenschutzes sowie Methoden der menschlichen Interaktion (HCI) behandeln, die zur Messung der Benutzerfreundlichkeit von Sicherheit und Datenschutz verwendet werden können. Von den Studierenden wird erwartet, dass sie Problemstellungen zum Thema bearbeiten und ein forschungsbasiertes Projekt abschließen. Wir üben auch die Begutachtung akademischer Konferenzen und modellieren den akademischen Publikationsprozess, während wir lernen, wie man wissenschaftliche Arbeiten schreibt und präsentiert.</p> <p>Die Veranstaltung umfasst folgende Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstens • ... • 6 bis 12 Stichpunkte 								
5	<p>Lernergebnisse und Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> • wissenschaftliche Arbeiten auf dem Gebiet der Sicherheit, des Datenschutzes und der Benutzerfreundlichkeit zu lesen und zu bewerten. • Forschungsmethoden im Bereich menschlicher Faktoren für Sicherheit und Privatsphäre zu verstehen und anzuwenden. • relevante Hypothesen und Forschungsfragen im Bereich der nutzbaren Sicherheit und Privatsphäre zu entwickeln • eine Forschungsstudie konzipieren, durchführen und die Ergebnisse analysieren. • ein Ergebnis zu beschreiben, zu untermauern und effektiv zu argumentieren, indem sie die besten Praktiken des wissenschaftlichen Schreibens anwenden. • ethische Fragen im Zusammenhang mit der Erforschung menschlicher Faktoren in den Bereichen Sicherheit und Datenschutz zu verstehen. • die wichtigsten Themen der Sicherheit und des Datenschutzes zu verstehen. • Forschungsergebnissen in der Veranstaltung zu präsentieren. 								
6	<p>Prüfungsleistung:</p> <p> <input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP) </p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; margin-top: 10px;"> <thead> <tr> <th style="width: 10%;">zu</th> <th style="width: 50%;">Prüfungsform</th> <th style="width: 20%;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="width: 20%;">Gewichtung für die Modulnote</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">a)</td> <td>Klausur oder mündliche Prüfung</td> <td style="text-align: center;">90-120 min bzw. 40 min</td> <td style="text-align: center;">100%</td> </tr> </tbody> </table> <p>Vom jeweiligen Lehrenden wird spätestens in den ersten drei Wochen der Vorlesungszeit bekannt gegeben, wie die Prüfungsleistung konkret zu erbringen ist.</p>	zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a)	Klausur oder mündliche Prüfung	90-120 min bzw. 40 min	100%
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote						
a)	Klausur oder mündliche Prüfung	90-120 min bzw. 40 min	100%						

3 Wahlpflichtmodule

7	Studienleistung, qualifizierte Teilnahme:			
	zu	Form	Dauer bzw. Umfang	SL / QT
	a)	Übungsaufgaben, Projektarbeit		SL
Vom jeweiligen Lehrenden wird spätestens in den ersten drei Wochen der Vorlesungszeit bekannt gegeben, wie die Studienleistung konkret zu erbringen ist.				
8	Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen: Bestehen der Studienleistung			
9	Voraussetzungen für die Vergabe von Credits: Die Vergabe von Credits erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.			
10	Gewichtung für Gesamtnote: Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet.			
11	Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen: keine			
12	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Yasemin Acar			
13	Sonstige Hinweise: <i>Hinweise der Lehrveranstaltung Human Factors in Security and Privacy:</i> Methodische Umsetzung Fließtext mit ca. 200-500 Zeichen Lernmaterialien, Literaturangaben <ul style="list-style-type: none"> • Literatur 1 • Literatur 2 • ... • Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben. 			

Information Retrieval			
Information Retrieval			
Modulnummer: M.079.4058	Workload (h): 180	Leistungspunkte: 6	Turnus: Wintersemester
	Studiensemester:	Dauer (in Sem.): 1	Sprache: en

3 Wahlpflichtmodule

1	Modulstruktur						
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)	
	a) Information Retrieval	V2 Ü3	75	105	WP	30	
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: keine						
3	Teilnahmevoraussetzungen: <i>Teilnahmevoraussetzungen der Lehrveranstaltung Information Retrieval:</i> Empfohlene Vorkenntnisse Boolesche Algebra, Vektorräume, Wahrscheinlichkeitstheorie						
4	Inhalte: <i>Inhalte der Lehrveranstaltung Information Retrieval:</i> Ziel der Vorlesung sind die Grundlagen von Suchmaschinen. Wir untersuchen grundlegende Modelle für Suche (Boolesche Modelle, Vektorräume, Wahrscheinlichkeiten) wie auch die entsprechenden Ansätze, die benötigt werden, um Suchresultate effizient zu verarbeiten (Clustering, Klassifikation). <ul style="list-style-type: none"> • Boolesches Modell • Indexing • Vektorräume und darauf aufbauende Modelle • Probabilistische Modelle • Klassifikation und clustering • PageRank-Algorithmus 						
5	Lernergebnisse und Kompetenzen: Nach dem Absolvieren des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Fähigkeiten: <ul style="list-style-type: none"> • Sie verstehen die Grundlagen von Suchmaschinen. • Sie sind in der Lage, Repräsentationsmechanismen für Dokumente und Texte anzugeben, zu beschreiben, zu vergleichen. • Sie können ein geeignetes Modell (Bool'sches Modell, Vektorraummodell, probabilistisches Modell) für ein Suchproblem auswählen oder Mischformen entwickeln. • Sie können die Effizienz der entstehenden Verfahren abschätzen. Nichtkognitive Kompetenzen <ul style="list-style-type: none"> • Gruppenarbeit • Lernkompetenz • Medienkompetenz • Schreib- und Lesekompetenz (wissenschaftlich) 						

3 Wahlpflichtmodule

6	Prüfungsleistung: <input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)			
	zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote
	a)	Klausur oder mündliche Prüfung	90-120 min bzw. 40 min	100%
	Vom jeweiligen Lehrenden wird spätestens in den ersten drei Wochen der Vorlesungszeit bekannt gegeben, wie die Prüfungsleistung konkret zu erbringen ist.			
7	Studienleistung, qualifizierte Teilnahme:			
	zu	Form	Dauer bzw. Umfang	SL / QT
	a)	Schriftliche Übungsaufgaben		SL
	Vom jeweiligen Lehrenden wird spätestens in den ersten drei Wochen der Vorlesungszeit bekannt gegeben, wie die Studienleistung konkret zu erbringen ist.			
8	Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen: Bestehen der Studienleistung			
9	Voraussetzungen für die Vergabe von Credits: Die Vergabe von Credits erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.			
10	Gewichtung für Gesamtnote: Das Modul wird mit der Anzahl seiner Credits gewichtet (Faktor 1).			
11	Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen: keine			
12	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Axel-Cyrille Ngonga Ngomo			
13	Sonstige Hinweise: <i>Hinweise der Lehrveranstaltung Information Retrieval:</i> Methodische Umsetzung Wöchentliche Vorlesungen (2 SWS) mit neuen Inhalten zu dedizierten Themen behandeln. Zusätzlich zu formalen Betrachtungen werden Anwendungen und Einschränkungen der vorgestellten Sprachen und Methoden diskutiert. Die Übungsaufgaben (1SWS) sind sowohl theorie- als auch praxisorientiert and geben den Lernenden die Möglichkeit zu überprüfen, ob sie die vermittelten Inhalten verstanden haben. Im Rahmen des Mini-Projekts (2SWS) wird eine praktische Aufgabe mit Hilfe von Methoden des Information Retrievals gelöst. Lernmaterialien, Literaturangaben Folien und Hausaufgaben			

Introduction to Description Logics
Introduction to Description Logics

3 Wahlpflichtmodule

Modulnummer:	Workload (h):	Leistungspunkte:	Turnus:			
M.079.4098	180	6	Sommersemester			
	Studiensemester:	Dauer (in Sem.):	Sprache:			
	1-3	1	en			
1	Modulstruktur					
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)
a)	L.079.0825 Introduction to Description Logics	V3 Ü2	75	105	WP	50/25
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:					
	keine					
3	Teilnahmevoraussetzungen:					
	<p><i>Teilnahmevoraussetzungen der Lehrveranstaltung Introduction to Description Logics:</i></p> <p>Empfohlene Vorkenntnisse</p> <p>Kenntnisse aus den Modulen <i>Modellierung, Berechenbarkeit und Komplexität</i> und <i>Komplexitätstheorie</i> sind hilfreich – insbesondere zu Prädikatenlogik und den grundlegenden Komplexitätsklassen.</p>					
4	Inhalte:					
	<p><i>Inhalte der Lehrveranstaltung Introduction to Description Logics:</i></p> <p>In dieser Vorlesung mit Übung werden Beschreibungslogiken (BL) eingeführt. Im Detail werden die folgenden Inhalte behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung der Beschreibungslogik <i>ALC</i> und Konzept- und Rollenoperatoren zur Erweiterung von <i>ALC</i>. • Es werden BL Wissensbasen besprochen und grundlegende Schlussfolgerungsprobleme für BLs eingeführt. • Beziehung von <i>ALC</i> zu Prädikatenlogik und Modallogik wird besprochen • Modelltheorie von <i>ALC</i> • Einführung Tableau-Algorithmus für Erfüllbarkeitstests in <i>ALC</i> • Komplexitätsanalyse von Schlussfolgern in <i>ALC</i> • Einführung von Schlussfolgerungsverfahren für die BL <i>EL</i> (einem Fragment von <i>ALC</i>) und ggf <i>ELI</i> • Verfahren zur Anfragebeantwortung in BL 					

3 Wahlpflichtmodule

5	Lernergebnisse und Kompetenzen: Die Studierenden können nach der Lehrveranstaltung: <ul style="list-style-type: none"> • Begriffe aus dem Gebiet der Beschreibungslogik fachlich sicher verwenden und erklären • Kennen Syntax und Semantik zentraler Elemente von Beschreibungslogik Wissensbasen sowie grundlegende Schlussfolgerungsprobleme für Beschreibungslogiken • Algorithmen zur Entscheidung von Schlussfolgerungsproblemen anwenden und im Hinblick auf die Berechnungskomplexität für verschiedene Beschreibungslogiken differenzieren • Beweismethoden für Beschreibungslogiken eigenständig nachvollziehen und auf kleine Instanzen anwenden. 			
6	Prüfungsleistung: <input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)			
	zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote
	a)	Klausur oder mündliche Prüfung	90-120 min oder 30-45 min	100%
7	Studienleistung, qualifizierte Teilnahme:			
	zu	Form	Dauer bzw. Umfang	SL / QT
	a)	Übungsaufgaben		SL
8	Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen: Bestehen der Studienleistung			
9	Voraussetzungen für die Vergabe von Credits: Die Vergabe von Credits erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.			
10	Gewichtung für Gesamtnote: Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet (Faktor 1).			
11	Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen: Masterstudiengang Informatik v3			
12	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr.-Ing. Anni-Yasmin Turhan			

3 Wahlpflichtmodule

13	<p>Sonstige Hinweise:</p> <p><i>Hinweise der Lehrveranstaltung Introduction to Description Logics:</i></p> <p>Methodische Umsetzung Diese Vorlesung orientiert sich stark an dem Lehrbuch "An Introduction to Description Logic". Die Vorlesung wird hauptsächlich als Folienvortrag gehalten. Beweise werden als Tafelanschrieb präsentiert oder als "flipped class room" behandelt. Die begleitenden Übungen vertiefen und ergänzen den in der Vorlesung präsentierten Stoff.</p> <p>Lehrmaterial und Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • "An Introduction to Description Logic" von Franz Baader, Ian Horrocks, Carsten Lutz, Uli Sattler (Dies ist als E-Book aus dem Netz der Universität Paderborn frei verfügbar.) • Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.
----	--

Introduction to Quantum Computation						
Introduction to Quantum Computation						
Modulnummer:	Workload (h):	Leistungspunkte:	Turnus:			
M.079.4059	180	6	Wintersemester			
	Studiensemester:	Dauer (in Sem.):	Sprache:			
		1	en			
1	Modulstruktur					
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)
	a) L.079.05807 Introduction to Quantum Computation	V3 Ü2	75	105	P	40
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:					
	keine					
3	Teilnahmevoraussetzungen:					
	<i>Teilnahmevoraussetzungen der Lehrveranstaltung Introduction to Quantum Computation:</i>					
	Empfohlene Vorkenntnisse					
	Lineare Algebra, Algorithmen					

3 Wahlpflichtmodule

4	<p>Inhalte:</p> <p><i>Inhalte der Lehrveranstaltung Introduction to Quantum Computation:</i> In dieser Vorlesung werden die Grundlagen von Quanteninformatik und Quanteninformation vorgestellt. Das umfasst eine Einführung in Quantenmechanik, Quantenverschränkung, Quantenalgorithmen, Quantenfehlerkorrektur und Quanteninformation.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Quantenmechanik • Quantenverschränkung • Quantenalgorithmen • Quantenfehlerkorrektur • Quanteninformation 								
5	<p>Lernergebnisse und Kompetenzen:</p> <p>Studierende können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Postulate von Quantenmechanik beschreiben und benutzen, • die Benutzung von Quantenverschränkung als eine Quelle verstehen, • grundlegenden Quantenalgorithmen entwickeln und analysieren • Quantenfehlerkorrektur benutzen, • grundlegender Quanteninformationskonzepten, wie Entropie, verstehen und benutzen, <p>Nichtkognitive Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernkompetenz • Selbststeuerungskompetenz 								
6	<p>Prüfungsleistung:</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; margin-top: 10px;"> <thead> <tr> <th style="width: 10%;">zu</th> <th style="width: 50%;">Prüfungsform</th> <th style="width: 20%;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="width: 20%;">Gewichtung für die Modulnote</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">a)</td> <td>Klausur oder mündliche Prüfung</td> <td style="text-align: center;">120-180 min bzw. 40 min</td> <td style="text-align: center;">100%</td> </tr> </tbody> </table> <p>Vom jeweiligen Lehrenden wird spätestens in den ersten drei Wochen der Vorlesungszeit bekannt gegeben, wie die Prüfungsleistung konkret zu erbringen ist.</p>	zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a)	Klausur oder mündliche Prüfung	120-180 min bzw. 40 min	100%
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote						
a)	Klausur oder mündliche Prüfung	120-180 min bzw. 40 min	100%						
7	<p>Studienleistung, qualifizierte Teilnahme:</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; margin-top: 10px;"> <thead> <tr> <th style="width: 10%;">zu</th> <th style="width: 50%;">Form</th> <th style="width: 20%;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="width: 20%;">SL / QT</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">a)</td> <td>Schriftliche Übungsaufgaben</td> <td></td> <td style="text-align: center;">SL</td> </tr> </tbody> </table> <p>Vom jeweiligen Lehrenden wird spätestens in den ersten drei Wochen der Vorlesungszeit bekannt gegeben, wie die Studienleistung konkret zu erbringen ist.</p>	zu	Form	Dauer bzw. Umfang	SL / QT	a)	Schriftliche Übungsaufgaben		SL
zu	Form	Dauer bzw. Umfang	SL / QT						
a)	Schriftliche Übungsaufgaben		SL						
8	<p>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen:</p> <p>Bestehen der Studienleistung</p>								

3 Wahlpflichtmodule

9	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Credits: Die Vergabe von Credits erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.</p>
10	<p>Gewichtung für Gesamtnote: Das Modul wird mit der Anzahl seiner Credits gewichtet (Faktor 1).</p>
11	<p>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen: keine</p>
12	<p>Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Sevag Gharibian</p>
13	<p>Sonstige Hinweise: <i>Hinweise der Lehrveranstaltung Introduction to Quantum Computation:</i> Methodische Umsetzung Eine Mischung aus Folien und Tafelanschrieb. Alle wichtigen Konzepte und Techniken werden in Übungen anhand von Beispielen weiter vertieft. Lernmaterialien, Literaturangaben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Michael A. Nielsen, Isaac L. Chuang, Quantum Computation and Quantum Information, Cambridge University Press • Vorlesungsfolien, Übungsaufgaben

Kontextuelle Informatik						
Contextual Informatics						
Modulnummer:	Workload (h):	Leistungspunkte:	Turnus:			
M.079.4027	180	6	Wintersemester			
	Studiensemester:	Dauer (in Sem.):	Sprache:			
		1	de			
1	Modulstruktur					
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)
	a) L.079.05727 Kontextuelle Informatik	V2 Ü3	75	105	WP	30
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: keine					

3 Wahlpflichtmodule

3	<p>Teilnahmevoraussetzungen:</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen der Lehrveranstaltung Kontextuelle Informatik:</i></p> <p>Empfohlene Vorkenntnisse</p> <ul style="list-style-type: none">• Gute Allgemeinbildung• Fähigkeit, längere und komplexe Texte aus der Informatik und den Geisteswissenschaften zu lesen und zu analysieren
4	<p>Inhalte:</p> <p><i>Inhalte der Lehrveranstaltung Kontextuelle Informatik:</i></p> <p>Informatiker entwickeln auf Zeichen basierende Produkte (Programme, Spezifikationen, Dokumentationen etc.), die einen spezifischen Gegenstandsbereich modellieren. Bei der Entwicklung solcher Produkte stellen sich vielfältige Fragen: Wie können die zu verarbeitenden Daten sowie die umzusetzenden Prozesse angemessen modelliert werden? Welche Konsequenzen ergeben sich aus der Möglichkeit, Systeme interaktiv zu gestalten? Welche Rolle wird beim Einsatz der Software den Benutzern, welche der Software zuteil? Welche Rahmenbedingungen des Einsatzkontexts sind dabei zu beachten?</p> <p>Die Veranstaltung erörtert die im weiteren Verlauf relevanten Grundbegriffe der Informatik mit besonderem Augenmerk auf die Unterscheidung zwischen technischen Konzepten und der Nutzungssphäre. Vor diesem Hintergrund werden Theorien interaktiver Systeme betrachtet, um insbesondere die Rolle digitaler Medien für geistige Prozesse untersuchen. Bei der Entwicklung von Informatiksystemen müssen die relevanten Daten und Prozesse bis zu einem gewissen Grad antizipiert und als formales System beschrieben werden. Dies wirft Fragen auf, unter welchen Bedingungen eine solche formale Beschreibung adäquat erfolgen kann und welche Konsequenzen sich daraus in Bezug auf die Zuverlässigkeit und den verantwortbaren Einsatz von Informatiksystemen ergeben.</p> <ul style="list-style-type: none">• Grundbegriffe der Informatik• Digitale Medien und geistige Prozesse• Ersetzungs- und Unterstützungsparadigmen• Modellierung und Formalisierung von Daten und Prozessen• Rechtliche und ethische Fragestellungen
5	<p>Lernergebnisse und Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden lernen, theoriegeleitet die Bedeutung von interaktiven Systemen zu untersuchen. Sie verstehen, technische und nicht-technische Problemstellungen zu differenzieren und adäquat aufeinander zu beziehen. Des Weiteren werden sie in die Lage versetzt, aktuelle technologische Entwicklungen zu bewerten und zu vergleichen sowie Innovationspotenziale im Bereich digitaler Medien abschätzen zu können.</p> <p>Nichtkognitive Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none">• Gesellschaftliche und ethische Urteilsfähigkeit• Haltung und Einstellung• Medienkompetenz• Schreib- und Lesekompetenz (wissenschaftlich)

3 Wahlpflichtmodule

6	<p>Prüfungsleistung:</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; margin-top: 5px;"> <thead> <tr> <th style="width: 10%;">zu</th> <th style="width: 50%;">Prüfungsform</th> <th style="width: 20%;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="width: 20%;">Gewichtung für die Modulnote</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">a)</td> <td>Klausur oder mündliche Prüfung</td> <td style="text-align: center;">90-120 min bzw. 40 min</td> <td style="text-align: center;">100%</td> </tr> </tbody> </table> <p>Vom jeweiligen Lehrenden wird spätestens in den ersten drei Wochen der Vorlesungszeit bekannt gegeben, wie die Prüfungsleistung konkret zu erbringen ist.</p>	zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a)	Klausur oder mündliche Prüfung	90-120 min bzw. 40 min	100%
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote						
a)	Klausur oder mündliche Prüfung	90-120 min bzw. 40 min	100%						
7	<p>Studienleistung, qualifizierte Teilnahme:</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; margin-top: 5px;"> <thead> <tr> <th style="width: 10%;">zu</th> <th style="width: 50%;">Form</th> <th style="width: 20%;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="width: 20%;">SL / QT</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">a)</td> <td>Schriftliche Übungsaufgaben</td> <td></td> <td style="text-align: center;">SL</td> </tr> </tbody> </table> <p>Vom jeweiligen Lehrenden wird spätestens in den ersten drei Wochen der Vorlesungszeit bekannt gegeben, wie die Studienleistung konkret zu erbringen ist.</p>	zu	Form	Dauer bzw. Umfang	SL / QT	a)	Schriftliche Übungsaufgaben		SL
zu	Form	Dauer bzw. Umfang	SL / QT						
a)	Schriftliche Übungsaufgaben		SL						
8	<p>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen:</p> <p>Bestehen der Studienleistung</p>								
9	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Credits:</p> <p>Die Vergabe von Credits erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.</p>								
10	<p>Gewichtung für Gesamtnote:</p> <p>Das Modul wird mit der Anzahl seiner Credits gewichtet (Faktor 1).</p>								
11	<p>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen:</p> <p>keine</p>								
12	<p>Modulbeauftragte/r:</p> <p>Dr. Harald Selke</p>								
13	<p>Sonstige Hinweise:</p> <p><i>Hinweise der Lehrveranstaltung Kontextuelle Informatik:</i></p> <p>Methodische Umsetzung</p> <p>Die Vorlesung folgt einem Flipped-Classroom-Konzept, bei dem die Studierenden auf der Basis der Lektüre wissenschaftlicher Literatur Themengebiete kennenlernen und in den Übungen in Kurzreferaten vorstellen. Aufbauend darauf vermittelt dann die Vorlesung Zusammenhänge zwischen der in den Übungen behandelten Literatur und ergänzt diese um weitere Facetten.</p> <p>Lernmaterialien, Literaturangaben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorlesungsfolien • Wardrip-Fruin, N.; Montfort, N. (eds.): The New Media Reader. Cambridge, Ma.: MIT Press, 2003. • Begleitende wissenschaftliche Literatur wird in der Vorlesung vorgestellt. 								

3 Wahlpflichtmodule

Logic Programming for Artificial Intelligence						
Logic Programming for Artificial Intelligence						
Modulnummer: M.079.4031	Workload (h): 180	Leistungspunkte: 6	Turnus: Sommer- / Wintersemester			
	Studiensemester:	Dauer (in Sem.): 1	Sprache: en			
1	Modulstruktur					
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)
	a) L.079.05808 Logic Programming for Artificial Intelligence	V3 Ü2	75	105	WP	40/20
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: keine					
3	Teilnahmevoraussetzungen: <i>Teilnahmevoraussetzungen der Lehrveranstaltung Logic Programming for Artificial Intelligence:</i> Empfohlene Vorkenntnisse Studenten sollten Vorkenntnisse in der Programmierung haben, wie sie in den Lehrveranstaltungen "Programmierung" und "Programmiersprachen" angeboten werden, sowie Kenntnisse in Datenbank-Anfragesprachen wie sie in der Lehrveranstaltung "Datenbanksysteme" angeboten werden.					
4	Inhalte: <i>Inhalte der Lehrveranstaltung Logic Programming for Artificial Intelligence:</i> Diese Lehrveranstaltung betrachtet verschiedene Konzepte und Techniken der Informatik, der Künstlichen Intelligenz and der Computerlinguistik aus einer anderen Perspektive, aus der Perspektive der Logikprogrammierung. Logikprogrammierung im Allgemeinen und die Programmiersprache Prolog im Besonderen erlauben es, viele Konzepte deklarativ in Logik zu beschreiben und gleichzeitig durch einen Interpreter zu testen und auszuführen. Dies eignet sich besonders für die Lösung von Puzzle- und Quiz-Aufgaben, aber auch für selbst definierte und Domänenspezifische Sprachen. <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in Logikprogrammierung am Beispiel der Programmiersprache Prolog • Constraint-Lösungssysteme, Puzzles, und Theorem-Beweiser • Interpreter für Termersetzungssysteme • Parsen von Programmen, XML-Daten und natürlicher Sprache • Semantik-Konstruktion, Frage-Antwort-Systeme und Text-Übersetzung • Meta-Interpreter, Domänen-spezifische Sprachen und Programmieren in "natürlicher Sprache" • Feature-Term-Unifikation und Anwendungen in Computerlinguistik und E-Commerce 					

3 Wahlpflichtmodule

5	<p>Lernergebnisse und Kompetenzen:</p> <p>Studenten lernen Faktenwissen über</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Transformation von Wissen, das als Fakten und Regeln gegeben ist, in ausführbare Programme • die Programmierung in Logik und in selbst entworfenen Sprachen <p>Methodisches Wissen, unter anderem die Fähigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Domänen-spezifische Sprachen zu definieren • Interpreter für Domänen-spezifische Sprachen zu implementieren • kleine Frage-Antwort-Systeme zu implementieren • Software zu entwickeln für Theorembeweiser, Constraint-Solver und zur Lösung von Puzzles <p>Transfer-Wissen, u.a. die Fähigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Methoden auf neue Probleme, Kalküle und Wissensrepräsentationsformate zu übertragen • das Wissen über Parsing und Semantik-Konstruktion auf Domänen-spezifische Sprachen zu übertragen <p>Normatives Wissen, unter anderem die Fähigkeit folgendes zu bewerten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Eignung und die Grenzen verschiedener Daten- und Wissensrepräsentationsformate für verschiedene Aufgaben • die Eignung verschiedener Programmier-Paradigmen für verschiedene Projekte • den Aufwand und die Machbarkeit von Projekten mit dem Ziel natürliche Sprache zu verstehen • den Aufwand und die Machbarkeit von Projekten mit dem Ziel natürliche Sprache zu übersetzen <p>Nichtkognitive Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernkompetenz • Lernmotivation 								
6	<p>Prüfungsleistung:</p> <p> <input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP) </p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; margin-top: 10px;"> <thead> <tr> <th style="width: 10%;">zu</th> <th style="width: 50%;">Prüfungsform</th> <th style="width: 20%;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="width: 20%;">Gewichtung für die Modulnote</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">a)</td> <td>Klausur oder mündliche Prüfung</td> <td style="text-align: center;">90-120 min bzw. 40 min</td> <td style="text-align: center;">100%</td> </tr> </tbody> </table> <p>Vom jeweiligen Lehrenden wird spätestens in den ersten drei Wochen der Vorlesungszeit bekannt gegeben, wie die Prüfungsleistung konkret zu erbringen ist.</p>	zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a)	Klausur oder mündliche Prüfung	90-120 min bzw. 40 min	100%
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote						
a)	Klausur oder mündliche Prüfung	90-120 min bzw. 40 min	100%						

3 Wahlpflichtmodule

7	Studienleistung, qualifizierte Teilnahme:		
zu	Form	Dauer bzw. Umfang	SL / QT
a)	Schriftliche Übungsaufgaben		SL
Vom jeweiligen Lehrenden wird spätestens in den ersten drei Wochen der Vorlesungszeit bekannt gegeben, wie die Studienleistung konkret zu erbringen ist.			
8	Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen:		
Bestehen der Studienleistung			
9	Voraussetzungen für die Vergabe von Credits:		
Die Vergabe von Credits erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.			
10	Gewichtung für Gesamtnote:		
Das Modul wird mit der Anzahl seiner Credits gewichtet (Faktor 1).			
11	Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen:		
keine			
12	Modulbeauftragte/r:		
Prof. Dr. Stefan Böttcher			
13	Sonstige Hinweise:		
<i>Hinweise der Lehrveranstaltung Logic Programming for Artificial Intelligence:</i>			
Methodische Umsetzung			
Theoretische Konzepte werden in der Vorlesung erläutert und in den Tutorien in kleinen Gruppen vertieft. Tutorien werden als praktische Übungen am Computer durchgeführt.			
Lernmaterialien, Literaturangaben			
<ul style="list-style-type: none"> • Ivan Bratko: Prolog Programming for Artificial Intelligence. Pearson Education, Newest Edition. • Hinweise auf weiteres Material werden in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben. 			

Machine Learning I			
Machine Learning I			
Modulnummer: M.079.4032	Workload (h): 180	Leistungspunkte: 6	Turnus: Sommer- / Wintersemester
	Studiensemester:	Dauer (in Sem.): 1	Sprache: en

3 Wahlpflichtmodule

1	Modulstruktur						
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)	
	a) L.079.05717 Machine Learning I	V3 Ü2	75	105	WP	60/20	
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: keine						
3	Teilnahmevoraussetzungen: <i>Teilnahmevoraussetzungen der Lehrveranstaltung Machine Learning I:</i> Empfohlene Vorkenntnisse Grundlagen in Mathematik (lineare Algebra, Statistik), Programmierung und Algorithmen.						
4	Inhalte: <i>Inhalte der Lehrveranstaltung Machine Learning I:</i> Aufgrund der stetig wachsenden Menge an Daten, die in unserer Informationsgesellschaft systematisch produziert wird, hat das Maschinelle Lernen in den letzten Jahren mehr und mehr an Bedeutung gewonnen, nicht nur als wissenschaftliche Disziplin sondern auch als Schlüsseltechnologie für moderne Software und intelligente Systeme. Diese Vorlesung gibt eine Einführung in das Maschinelle Lernen, wobei der Fokus auf dem überwachten Lernen für Klassifikation und Regression liegt. Theoretische Grundlagen der Generalisierung werden ebenso behandelt wie praktische Aspekte und konkrete Lernalgorithmen. <ul style="list-style-type: none"> • Introduction • The Learning Problem • Training versus Testing • The Linear Model • Non-Linear Methods • Overfitting 						
5	Lernergebnisse und Kompetenzen: Die Studierenden verstehen die statistischen Grundlagen der Generalisierung, d.h. der Induktion von Modellen aus Daten, sowie praktischen Ansätzen zur Modellvalidierung. Sie können grundlegende Methoden und Algorithmen des überwachten Lernens auf Klassifikations- und Regressionsprobleme anwenden. Nichtkognitive Kompetenzen <ul style="list-style-type: none"> • Lernkompetenz • Lernmotivation • Schreib- und Lesekompetenz (wissenschaftlich) 						

3 Wahlpflichtmodule

6	Prüfungsleistung: <input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)		
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote
a)	Klausur oder mündliche Prüfung	90-120 min bzw. 40 min	100%
Vom jeweiligen Lehrenden wird spätestens in den ersten drei Wochen der Vorlesungszeit bekannt gegeben, wie die Prüfungsleistung konkret zu erbringen ist.			
7	Studienleistung, qualifizierte Teilnahme: keine		
8	Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen: keine		
9	Voraussetzungen für die Vergabe von Credits: Die Vergabe von Credits erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.		
10	Gewichtung für Gesamtnote: Das Modul wird mit der Anzahl seiner Credits gewichtet (Faktor 1).		
11	Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen: keine		
12	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Eyke Hüllermeier		
13	Sonstige Hinweise: <i>Hinweise der Lehrveranstaltung Machine Learning I:</i> Methodische Umsetzung Theoretische Grundlagen und Konzepte des Maschinellen Lernens werden im Rahmen einer Vorlesung eingeführt und anschließend in praktischen Übungen in Kleingruppen sowie in Heimübungen vertieft ergänzt. Lernmaterialien, Literaturangaben <ul style="list-style-type: none"> • Skript • Y.S. Abu-Mostafa, M. Magdon-Ismael, H.T. Lin. Learning from Data, AMLBook, 2012. • P. Flach. Machine Learning, Cambridge Univ. Press, 2012. • E. Alpaydin. Machine Learning, Oldenbourg, 2008. • C.M. Bishop. Pattern Recognition and Machine Learning, Springer, 2006. 		

Machine Learning II			
Machine Learning II			
Modulnummer:	Workload (h):	Leistungspunkte:	Turnus:
M.079.4033	180	6	Sommer- / Wintersemester

3 Wahlpflichtmodule

	Studiensemester:	Dauer (in Sem.):	Sprache:			
		1	en			
1	Modulstruktur					
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)
	a) L.079.05810 Machine Learning II	V3 Ü2	75	105	WP	20
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:					
	keine					
3	Teilnahmevoraussetzungen:					
	<i>Teilnahmevoraussetzungen der Lehrveranstaltung Machine Learning II:</i>					
	Empfohlene Vorkenntnisse					
	Grundlegende Kenntnisse in Maschinellern (z.B. vermittelt durch die Machine Learning I Vorlesung).					
4	Inhalte:					
	<i>Inhalte der Lehrveranstaltung Machine Learning II:</i>					
	Aufbauend auf einer grundlegenden Einführung in das maschinelle Lernen, wie beispielsweise vermittelt durch die Veranstaltung Machine Learning I, werden in dieser Vorlesung fortgeschrittene Themen in diesem Gebiet behandelt (reinforcement learning, online learning and bandit algorithms, multi-task learning, multi-target and structured output prediction, preference learning, learning from weak supervision, and uncertainty in machine learning). Obwohl die Vorlesung im Wesentlichen methodisch und algorithmisch ausgerichtet ist, werden auch theoretische und anwendungsorientierte Aspekte behandelt.					
	<ul style="list-style-type: none"> • From binary to multi-class classification • Ordinal and hierarchical classification • Ensemble methods • Nonlinear models and kernel machines • Multi-target prediction • Semi-supervised learning • Active learning • Online learning • Multi-armed bandits • Reinforcement learning • Preference learning and ranking 					

3 Wahlpflichtmodule

5	<p>Lernergebnisse und Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden haben einen Überblick über Methoden zur Klassifikation mit mehr als zwei Klassen, dem Lernen nichtlinearer Modelle, sowie Erweiterungen des einfachen Szenarios des überwachten Lernens. Sie verstehen algorithmische Konzepte entsprechender Lernverfahren und können diese Verfahren auf praktische Probleme anwenden.</p> <p>Nichtkognitive Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernkompetenz • Lernmotivation • Schreib- und Lesekompetenz (wissenschaftlich) 								
6	<p>Prüfungsleistung:</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 10%;">zu</th> <th style="width: 50%;">Prüfungsform</th> <th style="width: 20%;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="width: 20%;">Gewichtung für die Modulnote</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">a)</td> <td>Klausur oder mündliche Prüfung</td> <td style="text-align: center;">90-120 min bzw. 40 min</td> <td style="text-align: center;">100%</td> </tr> </tbody> </table> <p>Vom jeweiligen Lehrenden wird spätestens in den ersten drei Wochen der Vorlesungszeit bekannt gegeben, wie die Prüfungsleistung konkret zu erbringen ist.</p>	zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a)	Klausur oder mündliche Prüfung	90-120 min bzw. 40 min	100%
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote						
a)	Klausur oder mündliche Prüfung	90-120 min bzw. 40 min	100%						
7	<p>Studienleistung, qualifizierte Teilnahme:</p> <p>keine</p>								
8	<p>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen:</p> <p>keine</p>								
9	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Credits:</p> <p>Die Vergabe von Credits erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.</p>								
10	<p>Gewichtung für Gesamtnote:</p> <p>Das Modul wird mit der Anzahl seiner Credits gewichtet (Faktor 1).</p>								
11	<p>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen:</p> <p>keine</p>								
12	<p>Modulbeauftragte/r:</p> <p>Prof. Dr. Eyke Hüllermeier</p>								

3 Wahlpflichtmodule

13	<p>Sonstige Hinweise:</p> <p><i>Hinweise der Lehrveranstaltung Machine Learning II:</i></p> <p>Methodische Umsetzung Theoretische Grundlagen und Konzepte des Maschinellen Lernens werden im Rahmen einer Vorlesung eingeführt und anschließend in praktischen Übungen in Kleingruppen sowie in Heimübungen vertieft ergänzt.</p> <p>Lernmaterialien, Literaturangaben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Skript • Y.S. Abu-Mostafa, M. Magdon-Ismael, H.T. Lin. Learning from Data, AMLBook, 2012. • P. Flach. Machine Learning, Cambridge Univ. Press, 2012. • E. Alpaydin. Machine Learning, Oldenbourg, 2008. • C.M. Bishop. Pattern Recognition and Machine Learning, Springer, 2006.
----	--

Machine Learning for Biometrics						
Machine Learning for Biometrics						
Modulnummer:	Workload (h):	Leistungspunkte:	Turnus:			
M.079.4088	180	6	Wintersemester			
	Studiensemester:	Dauer (in Sem.):	Sprache:			
		1	en			
1	Modulstruktur					
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)
	a) L.079.05709 Machine Learning for Biometrics	V2 Ü3	75	105	WP	50
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:					
	keine					
3	Teilnahmevoraussetzungen:					
	keine					

3 Wahlpflichtmodule

4	<p>Inhalte:</p> <p><i>Inhalte der Lehrveranstaltung Machine Learning for Biometrics:</i></p> <p>Unter biometrischer Verifikation versteht man die automatische Erkennung von Personen auf der Grundlage ihrer Verhaltensweisen oder biologischen Merkmalen. Die Veranstaltung wird einen Überblick über moderne biometrische Systeme geben und speziell auf deren Funktionsweise und Herausforderungen eingehen. Dafür werden verschiedenste Ansätze maschinellen Lernens eingeführt, die darauf abzielen eine zuverlässige biometrische Erkennung (z.B. mittels Gesichtserkennung) zu ermöglichen. Zugleich stellen biometrische Anwendungen ganz eigene Anforderungen an die zugrundeliegenden Algorithmen. Die Veranstaltung wird speziell auf diese Anforderungen eingehen und wie man diese algorithmisch und im Lernprozess begegnen kann. Dies beinhaltet die Themen Privatsphäre, Fairness, Erklärbarkeit, Unsicherheiten, Effizienz, Angriffe und deren automatisierte Erkennung.</p> <p>Die Veranstaltung umfasst folgende Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Biometrische Systeme, Funktionsweisen und Evaluierung • Zusammenfassung über traditionelles und tiefes Lernen • Gesichts-, Iris- und Fingerabdruckerkennung • Soft-Biometrie und Privatsphäre • Fairness und Bias in biometrischen Systemen • Erklärbarkeit und Zuverlässigkeit biometrischer Systeme • Qualität biometrischer Daten • Effiziente biometrische Systeme • Präsentationsangriffe und Erkennung • Multibiometrische Fusion • Biometrische Indizierung 								
5	<p>Lernergebnisse und Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • eigenständig biometrische Systeme evaluieren, • Modelle zur biometrischen Erkennung für verschiedene Modalitäten trainieren, • Biometrische Angriffe automatisiert erkennen und Systeme robust gegen solche Angriffe machen, • verschiedenste Herausforderungen biometrischer Systeme erklären und Lösungsstrategien nennen, um diesen zu begegnen, • offene Forschungsfragen in der Biometrie nennen und erklären. 								
6	<p>Prüfungsleistung:</p> <p> <input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP) </p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; margin-top: 10px;"> <thead> <tr> <th style="width: 10%; text-align: center;">zu</th> <th style="width: 50%; text-align: center;">Prüfungsform</th> <th style="width: 20%; text-align: center;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="width: 20%; text-align: center;">Gewichtung für die Modulnote</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">a)</td> <td>Klausur oder mündliche Prüfung</td> <td style="text-align: center;">90-120 min bzw. 40 min</td> <td style="text-align: center;">100%</td> </tr> </tbody> </table> <p>Vom jeweiligen Lehrenden wird spätestens in den ersten drei Wochen der Vorlesungszeit bekannt gegeben, wie die Prüfungsleistung konkret zu erbringen ist.</p>	zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a)	Klausur oder mündliche Prüfung	90-120 min bzw. 40 min	100%
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote						
a)	Klausur oder mündliche Prüfung	90-120 min bzw. 40 min	100%						

3 Wahlpflichtmodule

7	Studienleistung, qualifizierte Teilnahme: keine
8	Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen: keine
9	Voraussetzungen für die Vergabe von Credits: Die Vergabe von Credits erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.
10	Gewichtung für Gesamtnote: Das Modul wird mit der Anzahl seiner Credits gewichtet (Faktor 1).
11	Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen: keine
12	Modulbeauftragte/r: Dr.-Ing. Philipp Terhörst
13	Sonstige Hinweise: <i>Hinweise der Lehrveranstaltung Machine Learning for Biometrics:</i> Methodische Umsetzung Zunächst wird den Studierenden ein Überblick über Biometrie und deren Anwendungen und grundsätzliche Funktionsweisen gegeben. Danach werden benötigte Konzepte des maschinellen Lernens kompakt eingeführt und bei der Behandlung spezieller biometrischer Anforderungen im Kontext angewandt und ausgebaut. Parallel zur Vorlesung werden in den Übungen die theoretischen Konzepte praktisch anhand Gesichtsdaten geübt. Dies geschieht in Form von kurzen handschriftlichen und Implementierungsaufgaben. Lernmaterialien, Literaturangaben <ul style="list-style-type: none"> • Anil K. Jain, Patrick Flynn, and Arun A. Ross. 2010. Handbook of Biometrics (1st. ed.). Springer Publishing Company, Incorporated. • Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

Model-Based Systems Engineering			
Model-Based Systems Engineering			
Modulnummer:	Workload (h):	Leistungspunkte:	Turnus:
M.079.4062	180	6	Sommersemester
	Studiensemester:	Dauer (in Sem.):	Sprache:
		1	de

3 Wahlpflichtmodule

1	Modulstruktur						
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)	
	a) L.079.05815 Model-Based Systems Engineering	V3 Ü2	75	105	WP	??	
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: keine						
3	Teilnahmevoraussetzungen: <i>Teilnahmevoraussetzungen der Lehrveranstaltung Model-Based Systems Engineering:</i> Empfohlene Vorkenntnisse Grundlagen des Systems Engineerings						
4	Inhalte: <i>Inhalte der Lehrveranstaltung Model-Based Systems Engineering:</i> Ziel der Vorlesung ist ein umfassendes Verständnis des Model-Based Systems Engineerings (MBSE) und seiner Bestandteile. Den Studierenden werden die wesentlichen Themengebiete des MBSE vermittelt. Hierzu gehören Grundlagen inkl. der Sprachen, Methoden und IT-Werkzeuge, die auch praktisch erprobt werden. Der Nutzen des MBSE (ein Systemverständnis bei allen beteiligten Akteuren, eine Basis für die Kommunikation und Kooperation verschiedener Fachdisziplinen aber auch Funktionsbereiche, ...) wird den Studierenden vermittelt. Ferner werden wesentliche Analysemethoden für den Test von Systementwürfen behandelt. Im Fokus stehen multidisziplinäre, software-intensive Systeme aus den Branchen Maschinen- und Anlagenbau sowie Automotive. <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen des MBSE • SysML für multidisziplinäre Systeme • CONSENS • weitere MBSE-Ansätze • Design Patterns • MBSE-Tools • Analysemethoden auf Basis des Systemmodells 						

3 Wahlpflichtmodule

5	<p>Lernergebnisse und Kompetenzen:</p> <p>Lernergebnisse Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Modellbasiert zu arbeiten • Systemdenken anzuwenden • Systemarchitekturen zu erstellen & Anforderungen abzuleiten <p>Nichtkognitive Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbststeuerungskompetenz • Schreib- und Lesekompetenz (wissenschaftlich) • Lernkompetenz • Lernmotivation 								
6	<p>Prüfungsleistung:</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; margin-top: 10px;"> <thead> <tr style="background-color: #e0e0e0;"> <th style="width: 10%;">zu</th> <th style="width: 50%;">Prüfungsform</th> <th style="width: 20%;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="width: 20%;">Gewichtung für die Modulnote</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">a)</td> <td>Klausur oder mündliche Prüfung</td> <td style="text-align: center;">90-120 min bzw. 40 min</td> <td style="text-align: center;">100%</td> </tr> </tbody> </table> <p>Vom jeweiligen Lehrenden wird spätestens in den ersten drei Wochen der Vorlesungszeit bekannt gegeben, wie die Prüfungsleistung konkret zu erbringen ist.</p>	zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a)	Klausur oder mündliche Prüfung	90-120 min bzw. 40 min	100%
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote						
a)	Klausur oder mündliche Prüfung	90-120 min bzw. 40 min	100%						
7	<p>Studienleistung, qualifizierte Teilnahme:</p> <p>keine</p>								
8	<p>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen:</p> <p>keine</p>								
9	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Credits:</p> <p>Die Vergabe von Credits erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.</p>								
10	<p>Gewichtung für Gesamtnote:</p> <p>Das Modul wird mit der Anzahl seiner Credits gewichtet (Faktor 1).</p>								
11	<p>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen:</p> <p>keine</p>								
12	<p>Modulbeauftragte/r:</p> <p>Prof. Dr.-Ing. Roman Dumitrescu</p>								

3 Wahlpflichtmodule

13	<p>Sonstige Hinweise:</p> <p><i>Hinweise der Lehrveranstaltung Model-Based Systems Engineering:</i></p> <p>Methodische Umsetzung</p> <p>Das Modul besteht aus drei Teilen 1. Vorlesung mit Folien (Lecture): Grundlagen und Konzepte werden in der Vorlesung erklärt und anhand von Beispielen veranschaulicht. 2. Übungen (Tutorial): In der Übung erfolgt ein Wissenstransfer und Anwendung der Konzepte. Die Übungen sind in Eigenarbeit vorzubereiten. 3. Praktikum (Labs): Im Praktikum erfolgt die Anwendung des Gelernten in Gruppenarbeit.</p> <p>Lernmaterialien, Literaturangaben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Friedenthal, S.; Moore, A.; Steiner, R.: A Practical Guide to SysML. The Systems Modeling Language. Morgan Kaufmann, Waltham, 2. Auflage, 2012 • Gausemeier, J.; Rammig, J.; Schäfer, W. (Eds.): Design Methodology for Intelligent Technical Systems. Develop Intelligent Technical Systems of the Future. Springer-Verlag, 2014 • Gausemeier, J.; Dumitrescu, R.; Steffen, D.; Czaja, A.; Wiederkehr, O.; Tschirner, C.: Systems Engineering in industrial practice. Heinz Nixdorf Institute, University • Haberfellner, R., L., D. W. O., Fricke, E., & Voössnersiegfried. (2019). Systems engineering: fundamentals and applications. Cham: Springer International Publishing • IncoSE Systems Engineering Handbook: A Guide for System Life Cycle Processes and Activities (2015) • Weilkens, Tim: Systems Engineering with SysML/UML: Modeling, Analysis, Design (The MK/OMG Press) (English Edition) • Dumitrescu, R.; Albers, A.; Riedel, O.; Stark, R.; Gausemeier, J. (Hrsg.): Engineering in Deutschland – Status quo in Wirtschaft und Wissenschaft, Ein Beitrag zum Advanced Systems Engineering, Paderborn, 2021 – English Version: www.advanced-systems-engineering.de
----	---

Multi-Objective Optimisation							
Multi-Objective Optimisation							
Modulnummer:	Workload (h):	Leistungspunkte:	Turnus:				
M.079.4095	180	6	Sommersemester				
	Studiensemester:	Dauer (in Sem.):	Sprache:				
	1-3	1	en				
1	Modulstruktur						
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)	
	a) Multi-Objective Optimisation	V3 Ü2	75	105	WP	30/15	
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:						
	keine						

3 Wahlpflichtmodule

3	<p>Teilnahmevoraussetzungen:</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen der Lehrveranstaltung Multi-Objective Optimisation:</i></p> <p>Empfohlene Vorkenntnisse Solide Grundkenntnisse in Algorithmen und Datenstrukturen, Mathematik, und Grundkenntnisse im Bereich Optimierung sind hilfreich.</p>								
4	<p>Inhalte:</p> <p><i>Inhalte der Lehrveranstaltung Multi-Objective Optimisation:</i></p> <p>Optimierungsprobleme sind allgegenwärtig und wir alle lösen sie (näherungsweise) im Alltag etwa bei der Routenfindung mit Google Maps um schnell von A nach B zu kommen oder der Entscheidung für eine Kasse mit der kürzesten Warteschlange (kürzester erwarteter Wartezeit) im Supermarkt. Optimierungsprobleme sind jedoch selten einkriteriell. Vielmehr sind sie mehrkriterieller Natur und die einzelnen Ziele stehen üblicherweise miteinander in Konflikt. So kann bei der Routenplanung einerseits die zurückgelegte Strecke von Relevanz sein (je kürzer desto besser) und zum anderen der Treibstoffverbrauch (je geringer desto besser); der kürzeste Weg kann etwa durch die Innenstadt führen mit vielen Stop-and-Go Manövern durch rote Ampeln vor allem zu Stoßzeiten. Ein Weg um die Innenstadt herum hingegen kann trotz längerer Strecke weniger Treibstoff verbrauchen. Entsprechend ist das Ziel in der Mehrziel-Optimierung das Auffinden einer Menge von optimalen Kompromisslösungen.</p> <p>Dieser Kurs gibt eine umfassende Einführung in mehrkriterielle Optimierung (multi-objective optimisation) und die damit einhergehenden Herausforderungen. Neben klassischen allgemeinen Ansätzen werden exakte Verfahren für ausgewählte kombinatorische Optimierungsprobleme sowie heuristische (natur-inspirierte) Verfahren vorgestellt. Weiterhin behandelt der Kurs heuristische Lösungsansätze für Probleme mit mehr als drei Kriterien (many-objective optimisation).</p>								
5	<p>Lernergebnisse und Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • wichtige exakte Algorithmen für mehrkriterielle minimale Spannbaum Problem und das mehrkriterielle kürzeste Wege Problem erklären, implementieren und anwenden • die Grenzen exakter Algorithmen für mehrkriterielle Probleme verstehen • biologisch inspirierte Heuristiken für Mehrzielprobleme erklären und anwenden • die Qualität der berechneten Ergebnisse mehrkriterieller Algorithmen beurteilen, evaluieren und visualisieren • Herausforderungen von Problemen mit mehr als drei Kriterien verstehen und Lösungsansätze erklären 								
6	<p>Prüfungsleistung:</p> <p> <input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP) </p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; margin-top: 5px;"> <thead> <tr> <th style="width: 10%; text-align: center;">zu</th> <th style="width: 50%; text-align: center;">Prüfungsform</th> <th style="width: 20%; text-align: center;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="width: 20%; text-align: center;">Gewichtung für die Modulnote</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">a)</td> <td>Klausur, mündliche Prüfung oder Referat</td> <td style="text-align: center;">90-120 min, 30-45 min oder 30 min</td> <td style="text-align: center;">100%</td> </tr> </tbody> </table>	zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a)	Klausur, mündliche Prüfung oder Referat	90-120 min, 30-45 min oder 30 min	100%
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote						
a)	Klausur, mündliche Prüfung oder Referat	90-120 min, 30-45 min oder 30 min	100%						

3 Wahlpflichtmodule

7	Studienleistung, qualifizierte Teilnahme:			
	zu	Form	Dauer bzw. Umfang	SL / QT
	a)	Übungsaufgaben		SL
8	Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen: Bestehen der Studienleistung			
9	Voraussetzungen für die Vergabe von Credits: Die Vergabe von Credits erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.			
10	Gewichtung für Gesamtnote: Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet (Faktor 1).			
11	Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen: Masterstudiengang Computer Engineering v4 (CEMA v4), Masterstudiengang Computer Engineering v4 (CEMA v4), englisch, Masterstudiengang Informatik v3			
12	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Heike Trautmann			
13	Sonstige Hinweise: <i>Hinweise der Lehrveranstaltung Multi-Objective Optimisation:</i> Methodische Umsetzung Folien-gestützte Vorlesung mit eingestreuten Übungsaufgaben. In der Übung erfolgt der Wissenstransfer und die Anwendung des Erlernten sowohl in theoretischen als auch praktischen Übungsaufgaben. Lernmaterialien, Literaturangaben <ul style="list-style-type: none"> • Deb, Kalyanmoy. „Multi-Objective Optimization Using Evolutionary Algorithms“. • Ehrgott, Matthias. Multicriteria Optimization. Bd. 491. Lecture Notes in Economics and Mathematical Systems. Berlin, Heidelberg: Springer, 2000. • Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben. 			

Optimierungsverfahren für das maschinelle Lernen			
Optimization methods for machine learning			
Modulnummer:	Workload (h):	Leistungspunkte:	Turnus:
M.079.4085	180	6	Sommersemester
	Studiensemester:	Dauer (in Sem.):	Sprache:
		1	en

3 Wahlpflichtmodule

1	Modulstruktur						
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)	
	a) L.079.05806 Optimierungsverfahren für das maschinelle Lernen	V3 Ü2	75	105	WP	50	
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: keine						
3	Teilnahmevoraussetzungen: <i>Teilnahmevoraussetzungen der Lehrveranstaltung Optimierungsverfahren für das maschinelle Lernen:</i> keine						
4	Inhalte: <i>Inhalte der Lehrveranstaltung Optimierungsverfahren für das maschinelle Lernen:</i> Maschinelle Lernverfahren kommen mittlerweile in zahllosen Anwendungen aus verschiedensten Disziplinen zum Einsatz. Der Kern des maschinellen Lernens ist die <i>automatisierte Identifikation und Ausnutzung von Mustern</i> in Datensätzen. Im <i>überwachten Lernen</i> wird ein Verfahren anhand von Beispielen derart parametrisiert, dass es im Anschluss auf bisher unbekanntem Daten angewendet werden kann (z. B. zur Identifikation von Objekten in Bildern), dass es also <i>generalisiert</i> . Die Bestimmung dieser Parameter erfolgt im überwachten Lernen in aller Regel über das Lösen eines <i>Optimierungsproblems</i> : Bestimme die Parameter derart, dass der Fehler auf dem <i>Trainingsdatensatz</i> minimal wird. Wie dieses Optimierungsproblem ausgestaltet ist, hängt maßgeblich vom zugrunde liegenden Lernverfahren sowie den Trainingsdaten ab. In dieser Veranstaltung werden die Grundlagen für das Training maschineller Lernverfahren ausführlich behandelt. Die behandelten Themenblöcke sind: <ul style="list-style-type: none"> • Regressionsverfahren • Nichtlineare Optimierungsverfahren • Das Training tiefer neuronaler Netze • Stochastische Gradientenverfahren • Mehrzieloptimierungsansätze im maschinellen Lernen 						

3 Wahlpflichtmodule

5	<p>Lernergebnisse und Kompetenzen:</p> <p>Studenten lernen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Faktenwissen über <ul style="list-style-type: none"> – die Grundlagen verschiedener mathematischer Optimierungsverfahren – die Besonderheiten über den Einsatz von Optimierungsmethoden für den Spezialfall des maschinellen Lernens – die notwendigen Teilschritte für das Training neuronaler Netze – die Grenzen des Trainings maschineller Lernverfahren • Methodisches Wissen über <ul style="list-style-type: none"> – die Konfiguration und Implementierung sowie das Training neuronaler Netze – die Berücksichtigung großer Trainingsdatenmengen • Transfer-Wissen, u.a. die Fähigkeit <ul style="list-style-type: none"> – die Methoden auf neue Lernverfahren und Architekturen zu übertragen – ein auf die vorhandenen Daten geeignetes bzw. passendes Lernverfahren auszuwählen • Normatives Wissen, unter anderem die Fähigkeit folgendes zu bewerten: <ul style="list-style-type: none"> – die Eignung bestimmter Verfahren hinsichtlich der verfügbaren Datenmenge, der Systemkomplexität, etc. – die Grenzen bzw. Verlässlichkeit maschineller Lernverfahren <p>Nichtkognitive Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernkompetenz • Lernmotivation 								
6	<p>Prüfungsleistung:</p> <p> <input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP) </p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; margin-top: 5px;"> <thead> <tr> <th style="width: 10%;">zu</th> <th style="width: 50%;">Prüfungsform</th> <th style="width: 20%;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="width: 20%;">Gewichtung für die Modulnote</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">a)</td> <td>Klausur oder mündliche Prüfung</td> <td style="text-align: center;">90-120 min bzw. 40 min</td> <td style="text-align: center;">100%</td> </tr> </tbody> </table> <p>Vom jeweiligen Lehrenden wird spätestens in den ersten drei Wochen der Vorlesungszeit bekannt gegeben, wie die Prüfungsleistung konkret zu erbringen ist.</p>	zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a)	Klausur oder mündliche Prüfung	90-120 min bzw. 40 min	100%
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote						
a)	Klausur oder mündliche Prüfung	90-120 min bzw. 40 min	100%						
7	<p>Studienleistung, qualifizierte Teilnahme:</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; margin-top: 5px;"> <thead> <tr> <th style="width: 10%;">zu</th> <th style="width: 50%;">Form</th> <th style="width: 20%;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="width: 20%;">SL / QT</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">a)</td> <td>Programmieraufgaben</td> <td></td> <td style="text-align: center;">SL</td> </tr> </tbody> </table> <p>Vom jeweiligen Lehrenden wird spätestens in den ersten drei Wochen der Vorlesungszeit bekannt gegeben, wie die Studienleistung bzw. qualifizierte Teilnahme konkret zu erbringen ist.</p>	zu	Form	Dauer bzw. Umfang	SL / QT	a)	Programmieraufgaben		SL
zu	Form	Dauer bzw. Umfang	SL / QT						
a)	Programmieraufgaben		SL						

3 Wahlpflichtmodule

8	Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen: Bestehen der Studienleistung
9	Voraussetzungen für die Vergabe von Credits: Die Vergabe von Credits erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.
10	Gewichtung für Gesamtnote: Das Modul wird mit der Anzahl seiner Credits gewichtet (Faktor 1).
11	Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen: keine
12	Modulbeauftragte/r: Dr. Sebastian Peitz
13	Sonstige Hinweise: <i>Hinweise der Lehrveranstaltung Optimierungsverfahren für das maschinelle Lernen:</i> Methodische Umsetzung Theoretische Konzepte werden in der Vorlesung erläutert und in den Tutorien mit Übungen und Programmieraufgaben vertieft. Tutorien werden sowohl in Eigenarbeit als auch mittels gemeinsamer Diskussionen durchgeführt. Lernmaterialien, Literaturangaben <ul style="list-style-type: none"> • Christopher M. Bishop. Pattern Recognition and Machine Learning. Springer, 2006. • Jerome H. Friedman, Robert Tibshirani, Trevor Hastie. The Elements of Statistical Learning. Springer, 2009. • Jorge Nocedal, Stephen J. Wright. Numerical Optimization. Springer, 2006.

Post-Quantum Cryptography						
Post-Quantum Cryptography						
Modulnummer:	Workload (h):	Leistungspunkte:	Turnus:			
M.079.4089	180	6	Sommersemester			
	Studiensemester:	Dauer (in Sem.):	Sprache:			
		1	en			
1	Modulstruktur					
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)
	a) Post-Quantum Cryptography	V3 Ü2	75	105	WP	20
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:					
	keine					

3 Wahlpflichtmodule

3	<p>Teilnahmevoraussetzungen:</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen der Lehrveranstaltung Post-Quantum Cryptography:</i></p> <p>Empfohlene Vorkenntnisse Grundkenntnisse in Kryptographie und Komplexitätstheorie</p>								
4	<p>Inhalte:</p> <p><i>Inhalte der Lehrveranstaltung Post-Quantum Cryptography:</i></p> <p>IT-Sicherheit beruht zu großen Teilen auf Verfahren der modernen Kryptographie. Hierzu gehören viele Verfahren der so genannten Public-Key Kryptographie wie das RSA- und das Elgamal-Verschlüsselungsverfahren, das RSA-Unterschriftenverfahren sowie die verschiedenen Varianten des Digital Signature Algorithms (DSA). Im Jahr 1994 stellte Peter Shor einen effizienten Algorithmus zur Berechnung der Primfaktorisierung ganzer Zahlen und zur Berechnung diskreter Logarithmus in endlichen Gruppen vor. Damit sind alle genannten Verfahren der Public-Key Kryptographie unsicher, wenn Quantencomputer hinreichender Größe und Komplexität realisiert werden können. Es ist daher wichtig, Alternativen zu klassischen Public-Key Verfahren zu entwickeln, die zumindest nach aktuellem Forschungsstand nicht von Quantencomputern gebrochen werden können. Wichtige Kandidaten (und teilweise kurz vor der Standardisierung stehende) für solche post-quanten sichere Verfahren beruhen auf Techniken fehler-korrigierender Codes und der Geometrie der Zahlen. In dieser Vorlesung sollen wichtige Kandidaten für post-quanten sichere Verfahren vorzustellen und zu diskutieren. Die Veranstaltung umfasst folgende Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in Codes, Gitter, diskretisierte Gaußverteilungen • gitter- und codebasierte Verschlüsselung • gitterbasierte Signaturen • Gitter und Zero-Knowledge Beweise • gitterbasierte Gruppensignaturen 								
5	<p>Lernergebnisse und Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • den Unterschied zwischen klassischer und post-quanten Sicherheit verstehen und erklären. • die Bedeutung von post-quanten Kryptographie für ausgewählte Anwendungen erklären. • Konzepte aus dem Bereich der Geometrie der Zahlen und der fehler-korrigierende Codes erklären und anwenden. • wichtige Konstruktionen aus dem Bereich der post-quanten Kryptographie erklären und deren Sicherheit beweisen. • Sicherheitsannahmen aus der post-quanten Kryptographie erläutern und gegebenenfalls für neue post-quanten Primitiven einsetzen. 								
6	<p>Prüfungsleistung:</p> <p> <input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP) </p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; margin-top: 5px;"> <thead> <tr> <th style="width: 10%; text-align: center;">zu</th> <th style="width: 50%; text-align: center;">Prüfungsform</th> <th style="width: 20%; text-align: center;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="width: 20%; text-align: center;">Gewichtung für die Modulnote</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">a)</td> <td>Klausur oder mündliche Prüfung</td> <td style="text-align: center;">90-120 min bzw. 40 min</td> <td style="text-align: center;">100%</td> </tr> </tbody> </table> <p>Vom jeweiligen Lehrenden wird spätestens in den ersten drei Wochen der Vorlesungszeit bekannt gegeben, wie die Prüfungsleistung konkret zu erbringen ist.</p>	zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a)	Klausur oder mündliche Prüfung	90-120 min bzw. 40 min	100%
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote						
a)	Klausur oder mündliche Prüfung	90-120 min bzw. 40 min	100%						

3 Wahlpflichtmodule

7	Studienleistung, qualifizierte Teilnahme:			
	zu	Form	Dauer bzw. Umfang	SL / QT
	a)	Schriftliche Übungsaufgaben		SL
Vom jeweiligen Lehrenden wird spätestens in den ersten drei Wochen der Vorlesungszeit bekannt gegeben, wie die Studienleistung konkret zu erbringen ist.				
8	Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen: Bestehen der Studienleistung			
9	Voraussetzungen für die Vergabe von Credits: Die Vergabe von Credits erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.			
10	Gewichtung für Gesamtnote: Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet.			
11	Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen: keine			
12	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Johannes Blömer			
13	Sonstige Hinweise: <i>Hinweise der Lehrveranstaltung Post-Quantum Cryptography:</i> Methodische Umsetzung Grundlegende Konzepte werden in einer Vorlesung präsentiert. Zusätzlich werden theoretische Konzepte in Tutorien in Kleingruppen sowie in schriftlichen Übungen vertieft. Lernmaterialien, Literaturangaben Verweise auf aktuelles Lernmaterial werden in der Vorlesung gegeben.			

Privacy and Technology						
Privacy and Technology						
Modulnummer:	Workload (h):	Leistungspunkte:	Turnus:			
M.079.4087	180	6	Wintersemester			
	Studiensemester:	Dauer (in Sem.):	Sprache:			
		1	en			
1	Modulstruktur					
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)
	a) L.079.05705 Privacy and Technology	V2 Ü3	75	105	WP	40

3 Wahlpflichtmodule

2	<p>Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:</p> <p>keine</p>								
3	<p>Teilnahmevoraussetzungen:</p> <p>keine</p>								
4	<p>Inhalte:</p> <p><i>Inhalte der Lehrveranstaltung Privacy and Technology:</i> Dieser Kurs vermittelt den Studierenden ein grundlegendes Verständnis der Risiken für Privatsphäre und Datenschutz, der gängigsten Technologien zur Bewältigung und wie menschliche Faktoren die Gestaltung beeinflussen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Metriken zum Schutz der Privatsphäre und Angreifermodelle • Anonyme Kommunikation • Technologien zur Verbesserung der Privatsphäre • Anonymisierungsalgorithmen für Datenbanken • Homomorphe Verschlüsselung und Null-Wissen-Beweise • Datenschutz beim Identitätsmanagement • Menschlicher Faktor beim Thema Privatsphäre & Datenschutz • Anwendung von Datenschutzprinzipien und Fallstudien 								
5	<p>Lernergebnisse und Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind in der Lage, über Datenschutz und Privatsphäre kritisch zu urteilen, • erwerben Kenntnisse über die Beurteilung von Datenschutzrisiken, • entwickeln ein Verständnis über Gestaltungsaspekte von Technologien, die zur Verbesserung der Privatsphäre führen, • lernen den aktuellen Forschungsstand zum Thema kennen und • analysieren und diskutieren Lösungen zu einem gegebenen Datenschutzproblem <p>Nichtkognitive Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schreib- und Lesekompetenz (wissenschaftlich) • Selbststeuerungskompetenz 								
6	<p>Prüfungsleistung:</p> <p> <input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP) </p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; margin-top: 5px;"> <thead> <tr> <th style="width: 10%; text-align: center;">zu</th> <th style="width: 50%; text-align: center;">Prüfungsform</th> <th style="width: 20%; text-align: center;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="width: 20%; text-align: center;">Gewichtung für die Modulnote</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">a)</td> <td>Klausur oder mündliche Prüfung</td> <td style="text-align: center;">90-120 min bzw. 40 min</td> <td style="text-align: center;">100%</td> </tr> </tbody> </table> <p>Vom jeweiligen Lehrenden wird spätestens in den ersten drei Wochen der Vorlesungszeit bekannt gegeben, wie die Prüfungsleistung konkret zu erbringen ist.</p>	zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a)	Klausur oder mündliche Prüfung	90-120 min bzw. 40 min	100%
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote						
a)	Klausur oder mündliche Prüfung	90-120 min bzw. 40 min	100%						

3 Wahlpflichtmodule

7	Studienleistung, qualifizierte Teilnahme:			
	zu	Form	Dauer bzw. Umfang	SL / QT
	a)	Praktische Arbeiten und Diskussion		SL
Vom jeweiligen Lehrenden wird spätestens in den ersten drei Wochen der Vorlesungszeit bekannt gegeben, wie die Studienleistung konkret zu erbringen ist.				
8	Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen: Bestehen der Studienleistung			
9	Voraussetzungen für die Vergabe von Credits: Die Vergabe von Credits erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.			
10	Gewichtung für Gesamtnote: Das Modul wird mit der Anzahl seiner Credits gewichtet (Faktor 1).			
11	Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen: keine			
12	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Patricia Arias Cabarcos			
13	Sonstige Hinweise: <i>Hinweise der Lehrveranstaltung Privacy and Technology:</i> Methodische Umsetzung <ul style="list-style-type: none"> • Wöchentliche Theorievorlesung • Übung und Aufgaben zur interaktiven Diskussion in den praktischen Vorlesungen Lernmaterialien, Literaturangaben <ul style="list-style-type: none"> • Vorlesungsfolien, wissenschaftliche Literatur und spezifische Lektüre werden während des Kurses zur Verfügung gestellt. 			

Privacy-preserving Natural Language Processing			
Privacy-preserving Natural Language Processing			
Modulnummer: M.079.4097	Workload (h): 180	Leistungspunkte: 6	Turnus: Sommersemester
	Studiensemester:	Dauer (in Sem.): 1	Sprache: en

3 Wahlpflichtmodule

1	<p>Modulstruktur</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 5%;"></th> <th style="width: 45%;">Lehrveranstaltung</th> <th style="width: 10%;">Lehrform</th> <th style="width: 10%;">Kontaktzeit (h)</th> <th style="width: 10%;">Selbststudium (h)</th> <th style="width: 10%;">Status (P/WP)</th> <th style="width: 10%;">Gruppengröße (TN)</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">a)</td> <td>L.079.05824 Privacy-preserving Natural Language Processing</td> <td>V3 Ü2</td> <td style="text-align: center;">75</td> <td style="text-align: center;">105</td> <td style="text-align: center;">WP</td> <td style="text-align: center;">20</td> </tr> </tbody> </table>		Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)	a)	L.079.05824 Privacy-preserving Natural Language Processing	V3 Ü2	75	105	WP	20
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)									
a)	L.079.05824 Privacy-preserving Natural Language Processing	V3 Ü2	75	105	WP	20									
2	<p>Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:</p> <p>keine</p>														
3	<p>Teilnahmevoraussetzungen:</p> <p>keine</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen der Lehrveranstaltung Privacy-preserving Natural Language Processing:</i></p> <p>Empfohlene Vorkenntnisse</p> <p>Sehr empfehlenswert ist die Beherrschung moderner Natural Language Processing (NLP), einschließlich Transformer-Modelle, Modelltraining mit SGD usw., siehe z. B. den Kurs "Natural Language Processing with Deep Learning", den Ivan Habernal im WiSe 2023/24 hält (https://github.com/trusthlt/nlp-with-deep-learning-lectures).</p> <p>Eine gute Kenntnis der Wahrscheinlichkeitstheorie ist ebenfalls erforderlich. Wir benötigen keine Measure-Theory, werden aber mit Konzentrationsungleichungen (Markov-Ungleichungen, Chernoff-Bounds usw.) und ähnlichen formalen Methoden arbeiten, die in Differential Privacy verwendet werden.</p>														
4	<p>Inhalte:</p> <p>Wir werden die folgenden Themen behandeln:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Warum ist Privacy im heutigen NLP wichtig? • Formalisierung von Privacy • Textanonymisierung, Redigierung und PII-Entfernung • Probabilistische Behandlung von Privatsphäre mit Differential Privacy • Grundlegende Datenschutzmechanismen (Laplace, Gaussian) • Training von Modellen mit DP-SGD • Angriffe auf Modelle (membership inference attacks und ähnliche) • Kritische Bewertung von DP-Methoden in NLP 														
5	<p>Lernergebnisse und Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Schwierigkeiten des Schutzes der Privatsphäre bei der Verwendung nicht-formaler Ad-hoc-Methoden zu verstehen • die formale Behandlung des Schutzes der Privatsphäre durch algorithmisch randomisierte Ansätze wie die Differential Privacy zu schätzen wissen • Mit grundlegenden Privacy-Mechanismen formell arbeiten • DP-geschützte Modelle mit Standard-Frameworks trainieren 														

3 Wahlpflichtmodule

6	Prüfungsleistung:	<input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)		
	zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote
	a)	Klausur oder mündliche Prüfung	90-120 min bzw. 40 min	100%
<p>Vom jeweiligen Lehrenden wird spätestens in den ersten drei Wochen der Vorlesungszeit bekannt gegeben, wie die Prüfungsleistung konkret zu erbringen ist.</p>				
7	Studienleistung, qualifizierte Teilnahme:	keine		
8	Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen:	keine		
9	Voraussetzungen für die Vergabe von Credits:	Die Vergabe von Credits erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.		
10	Gewichtung für Gesamtnote:	Das Modul wird mit der Anzahl seiner Credits gewichtet (Faktor 1).		
11	Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen:	keine		
12	Modulbeauftragte/r:	Prof. Dr. Ivan Habernal		
13	Sonstige Hinweise:	<p>Methodische Umsetzung Ich habe vor, die Vorlesungen so interaktiv wie möglich zu gestalten, damit alle an Bord bleiben. Rechnen Sie also damit, dass Ihnen Fragen gestellt werden, und Sie sollten sich auch an Dinge aus früheren Vorlesungen erinnern (derselbe Ansatz, den wir in NLP mit DL im WiSe 2023/34 verfolgt haben). Wir werden in den Vorlesungen theoretische Inhalte und einige wichtige formale Beweise behandeln und einige Beweise mit in die Übungen nehmen, um sie dort zu erarbeiten. In den Übungen werden wir eine Mischung aus Programmieren und der Diskussion von Details zum Thema Privacy haben. Bringen Sie also bitte Ihren Laptop mit, auf dem Ihre Lieblings-IDE für Python installiert ist und der bereit ist zu arbeiten. Wir werden auch ein oder zwei Hausaufgaben machen (die Sie alleine bearbeiten müssen, nicht in Gruppen), die sich mit bestimmten Aspekten des Datenschutzes im NLP beschäftigen; wir werden das während der Übungen im Detail besprechen.</p> <p>Lernmaterialien, Literaturangaben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben. 		

Quantum Algorithms
Quantum Algorithms

3 Wahlpflichtmodule

Modulnummer: M.079.4072	Workload (h): 180	Leistungspunkte: 6	Turnus: Sommersemester			
	Studiensemester:	Dauer (in Sem.): 1	Sprache: en			
1	Modulstruktur					
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)
a)	L.079.05797 Quantum Algorithms	V3 Ü2	75	105	WP	20
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: keine					
3	Teilnahmevoraussetzungen: <i>Teilnahmevoraussetzungen der Lehrveranstaltung Quantum Algorithms:</i> Empfohlene Vorkenntnisse Lineare Algebra, Quanteninformatik					
4	Inhalte: <i>Inhalte der Lehrveranstaltung Quantum Algorithms:</i> Die Vorlesung stellt fortgeschrittene Methoden vor, um Quantenalgorithmen zu entwickeln. Inhalt: <ul style="list-style-type: none"> • Quantenschaltung • Quantenalgorithmen für algebraische Problemen • Quantum Walks • Quanten Query Komplexität • Adiabatische Quantencomputing 					
5	Lernergebnisse und Kompetenzen: Studierende können: <ul style="list-style-type: none"> • universelle Gatter beschreiben und benutzen, • die Quanten-Fourier-Transformation benutzen, • Quantum Walks benutzen, • adiabatische Quantenalgorithmen entwickeln, • mit Quanten-Query-Komplexität arbeiten Nichtkognitive Kompetenzen <ul style="list-style-type: none"> • Lernkompetenz • Selbststeuerungskompetenz 					

3 Wahlpflichtmodule

6	<p>Prüfungsleistung:</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; margin-top: 5px;"> <thead> <tr> <th style="width: 10%;">zu</th> <th style="width: 50%;">Prüfungsform</th> <th style="width: 20%;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="width: 20%;">Gewichtung für die Modulnote</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">a)</td> <td>Klausur oder mündliche Prüfung</td> <td style="text-align: center;">90-120 min bzw. 40 min</td> <td style="text-align: center;">100%</td> </tr> </tbody> </table> <p>Vom jeweiligen Lehrenden wird spätestens in den ersten drei Wochen der Vorlesungszeit bekannt gegeben, wie die Prüfungsleistung konkret zu erbringen ist.</p>	zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a)	Klausur oder mündliche Prüfung	90-120 min bzw. 40 min	100%
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote						
a)	Klausur oder mündliche Prüfung	90-120 min bzw. 40 min	100%						
7	<p>Studienleistung, qualifizierte Teilnahme:</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; margin-top: 5px;"> <thead> <tr> <th style="width: 10%;">zu</th> <th style="width: 50%;">Form</th> <th style="width: 20%;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="width: 20%;">SL / QT</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">a)</td> <td>Schriftliche Übungsaufgaben</td> <td></td> <td style="text-align: center;">SL</td> </tr> </tbody> </table> <p>Vom jeweiligen Lehrenden wird spätestens in den ersten drei Wochen der Vorlesungszeit bekannt gegeben, wie die Studienleistung konkret zu erbringen ist.</p>	zu	Form	Dauer bzw. Umfang	SL / QT	a)	Schriftliche Übungsaufgaben		SL
zu	Form	Dauer bzw. Umfang	SL / QT						
a)	Schriftliche Übungsaufgaben		SL						
8	<p>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen:</p> <p>Bestehen der Studienleistung</p>								
9	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Credits:</p> <p>Die Vergabe von Credits erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.</p>								
10	<p>Gewichtung für Gesamtnote:</p> <p>Das Modul wird mit der Anzahl seiner Credits gewichtet (Faktor 1).</p>								
11	<p>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen:</p> <p>keine</p>								
12	<p>Modulbeauftragte/r:</p> <p>Prof. Dr. Sevag Gharibian</p>								
13	<p>Sonstige Hinweise:</p> <p><i>Hinweise der Lehrveranstaltung Quantum Algorithms:</i></p> <p>Methodische Umsetzung Eine Mischung aus Folien und Tafelanschrieb. Alle wichtigen Konzepte und Techniken werden in Übungen anhand von Beispielen weiter vertieft.</p> <p>Lernmaterialien, Literaturangaben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Michael A. Nielsen, Isaac L. Chuang, Quantum Computation and Quantum Information, Cambridge University Press • Andrew M. Childs, Wim van Dam, Quantum algorithms for algebraic problems, Reviews of Modern Physics, volume 82, 2010 • Vorlesungsfolien, Übungsaufgaben 								

3 Wahlpflichtmodule

Quantum Complexity Theory						
Modulnummer:	Workload (h):	Leistungspunkte:	Turnus:			
M.079.4063	180	6	Sommersemester			
	Studiensemester:	Dauer (in Sem.):	Sprache:			
		1	en			
1	Modulstruktur					
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)
a)	L.079.05743 Quantum Complexity Theory	V3 Ü2	75	105	P	20
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:					
	keine					
3	Teilnahmevoraussetzungen:					
	<i>Teilnahmevoraussetzungen der Lehrveranstaltung Quantum Complexity Theory:</i>					
	Empfohlene Vorkenntnisse					
	Lineare Algebra, Quanteninformatik					
4	Inhalte:					
	<i>Inhalte der Lehrveranstaltung Quantum Complexity Theory:</i>					
	Diese Vorlesung gibt einen kurzen Überblick über die Grundlagen von Quanteninformatik und wendet sich anschließend der Quantenkomplexitätstheorie zu. Dabei werden sowohl einführende als auch vertiefende Themen behandelt wie die Analogie zu P und NP (bezeichnet als BQP, QCMA, and QMA), Quanten-Erfüllbarkeitsprobleme, Quanten-interaktive Beweise und Tensor-Netzwerke. Begleitend wird semidefinite Programmierung als ein wichtiges Werkzeug eingeführt.					
	<ul style="list-style-type: none"> • Komplexitätsklassen BQP, QCMA, QMA • Quanten-Erfüllbarkeitsprobleme • Quanten-interaktive Beweise • Tensor-Netzwerke • Semidefinite Programmierung 					

3 Wahlpflichtmodule

5	<p>Lernergebnisse und Kompetenzen:</p> <p>Studierende können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Postulate von Quantenmechanik beschreiben und benutzen, • mit Komplexitätsklassen wie BQP und QMA arbeiten, • QMA-Schwere zeigen, • Semidefinite Programmierung nutzen, • Tensor-Netzwerke benutzen, um verschränkte Quantenzustände zu beschreiben <p>Nichtkognitive Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernkompetenz • Selbststeuerungskompetenz 								
6	<p>Prüfungsleistung:</p> <p> <input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP) </p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; margin-top: 5px;"> <thead> <tr style="background-color: #f2f2f2;"> <th style="width: 10%; text-align: center;">zu</th> <th style="width: 50%; text-align: center;">Prüfungsform</th> <th style="width: 20%; text-align: center;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="width: 20%; text-align: center;">Gewichtung für die Modulnote</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">a)</td> <td>Klausur oder mündliche Prüfung</td> <td style="text-align: center;">90-120 min bzw. 40 min</td> <td style="text-align: center;">100%</td> </tr> </tbody> </table> <p>Vom jeweiligen Lehrenden wird spätestens in den ersten drei Wochen der Vorlesungszeit bekannt gegeben, wie die Prüfungsleistung konkret zu erbringen ist.</p>	zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a)	Klausur oder mündliche Prüfung	90-120 min bzw. 40 min	100%
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote						
a)	Klausur oder mündliche Prüfung	90-120 min bzw. 40 min	100%						
7	<p>Studienleistung, qualifizierte Teilnahme:</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; margin-top: 5px;"> <thead> <tr style="background-color: #f2f2f2;"> <th style="width: 10%; text-align: center;">zu</th> <th style="width: 50%; text-align: center;">Form</th> <th style="width: 20%; text-align: center;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="width: 20%; text-align: center;">SL / QT</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">a)</td> <td>Schriftliche Übungsaufgaben</td> <td></td> <td style="text-align: center;">SL</td> </tr> </tbody> </table> <p>Vom jeweiligen Lehrenden wird spätestens in den ersten drei Wochen der Vorlesungszeit bekannt gegeben, wie die Studienleistung konkret zu erbringen ist.</p>	zu	Form	Dauer bzw. Umfang	SL / QT	a)	Schriftliche Übungsaufgaben		SL
zu	Form	Dauer bzw. Umfang	SL / QT						
a)	Schriftliche Übungsaufgaben		SL						
8	<p>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen:</p> <p>Bestehen der Studienleistung</p>								
9	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Credits:</p> <p>Die Vergabe von Credits erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.</p>								
10	<p>Gewichtung für Gesamtnote:</p> <p>Das Modul wird mit der Anzahl seiner Credits gewichtet (Faktor 1).</p>								
11	<p>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen:</p> <p>keine</p>								
12	<p>Modulbeauftragte/r:</p> <p>Prof. Dr. Sevag Gharibian</p>								

3 Wahlpflichtmodule

13	<p>Sonstige Hinweise:</p> <p><i>Hinweise der Lehrveranstaltung Quantum Complexity Theory:</i></p> <p>Methodische Umsetzung Eine Mischung aus Folien und Tafelanschrieb. Alle wichtigen Konzepte und Techniken werden in Übungen anhand von Beispielen weiter vertieft.</p> <p>Lernmaterialien, Literaturangaben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Michael A. Nielsen, Isaac L. Chuang, Quantum Computation and Quantum Information, Cambridge University Press • S. Gharibian, Y. Huang, Z. Landau, S. W. Shin, Quantum Hamiltonian Complexity, Foundations and Trends in Theoretical Computer Science • Vorlesungsfolien, Übungsaufgaben
----	---

Quantum Information						
Quantum Information						
Modulnummer:	Workload (h):	Leistungspunkte:	Turnus:			
M.079.4090	180	6	Sommersemester			
	Studiensemester:	Dauer (in Sem.):	Sprache:			
		1	en			
1	Modulstruktur					
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)
	a) Quantum Information	V3 Ü2	75	105	WP	40
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:					
	keine					
3	Teilnahmevoraussetzungen:					
	<i>Teilnahmevoraussetzungen der Lehrveranstaltung Quantum Information:</i>					
	Empfohlene Vorkenntnisse					
	Lineare Algebra					

3 Wahlpflichtmodule

4	<p>Inhalte:</p> <p><i>Inhalte der Lehrveranstaltung Quantum Information:</i></p> <p>Im Laufe des letzten Jahrhunderts hat die Quantenmechanik tiefgreifende Auswirkungen auf die Grundlagenwissenschaft und die Technologie gehabt. Das neu entstehende Gebiet der Quanteninformationstheorie untersucht ein Paradigma für die Informationsverarbeitung auf der Grundlage der Quantenmechanik. Dieser Bereich hat gezeigt, dass die Quanteninformationsverarbeitung ihr klassisches Gegenstück übertreffen kann und stellt eine revolutionäre Richtung für die Erforschung künftiger Informationstechnologien dar. Die Quanteninformationswissenschaft umfasst Techniken aus der Informatik, Mathematik und Physik.</p> <p>Von besonderem Interesse ist die Quantenverschränkung, ein Phänomen, das auftritt, wenn eine Gruppe von Teilchen so erzeugt wird oder miteinander interagiert, dass der Zustand jedes Teilchens nicht unabhängig von den anderen beschrieben werden kann, selbst wenn die Teilchen durch beliebig große Abstände getrennt sind. Die Verschränkung ist ein Hauptmerkmal der Quantenmechanik, das in der klassischen Physik nicht vorkommt, und sie ist eine Ressource hinter den meisten modernen Quantentechnologien, wie z. B. Quantencomputern. In dieser Vorlesung werden die fortgeschrittenen Konzepte der Quantenkommunikation und -information vorgestellt. Der Inhalt umfasst:</p> <ul style="list-style-type: none">• Verschränkung von Zwei- und Vielteilchensystemen• Quanteninformationsverarbeitung und Anwendungen• Maße für Verschränkung, Abstand und Treue• Höhere lokale Dimensionen (Qubits vs. Qudits)• Quantenkanäle• Klassische und Quanten-Fehlerkorrekturcodes und ihre Unterschiede
5	<p>Lernergebnisse und Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden lernen modernste Konzepte an der Schnittstelle von Informatik und Quantenmechanik kennen. Die Vorlesung vermittelt den Studierenden fortgeschrittene, interdisziplinäre technische Kenntnisse, die sie in die Lage versetzen, Karrieren in analyseintensiven Industrien, Technologie-Start-ups oder Forschungs- und Entwicklungsaufgaben in führenden Technologieunternehmen oder in der Wissenschaft zu verfolgen. Um dies zu erreichen, werden die Studierenden mit den Grundlagen der Quantenmechanik und der zugehörigen Algebra vertraut gemacht. Darüber hinaus werden sie in der Lage sein:</p> <ul style="list-style-type: none">• die zugrundeliegenden Konzepte von verschränkten Systemen (Zweikörper- und Vielkörpersysteme) zu verstehen,• die Grundidee der maximal verschränkten Systeme zu verstehen, sie zu klassifizieren und für praktische Anwendungen zu charakterisieren,• den grundlegenden Begriff der Teilchen höherer lokaler Dimensionen beschreiben (Qubits vs. Qudits),• die Theorie der klassischen und der Quanten-Fehlerkorrekturcodes anwenden und ihre Unterschiede untersuchen• interdisziplinäre Themen zu bearbeiten und sich insbesondere die Grundlagen verschiedener Disziplinen anzueignen.

3 Wahlpflichtmodule

6	<p>Prüfungsleistung:</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; margin-top: 5px;"> <thead> <tr> <th style="width: 10%; text-align: center;">zu</th> <th style="width: 50%;">Prüfungsform</th> <th style="width: 20%;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="width: 20%;">Gewichtung für die Modulnote</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">a)</td> <td>Klausur oder mündliche Prüfung</td> <td>120-180 min bzw. 40 min</td> <td>100%</td> </tr> </tbody> </table> <p>Vom jeweiligen Lehrenden wird spätestens in den ersten drei Wochen der Vorlesungszeit bekannt gegeben, wie die Prüfungsleistung konkret zu erbringen ist.</p>	zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a)	Klausur oder mündliche Prüfung	120-180 min bzw. 40 min	100%
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote						
a)	Klausur oder mündliche Prüfung	120-180 min bzw. 40 min	100%						
7	<p>Studienleistung, qualifizierte Teilnahme:</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; margin-top: 5px;"> <thead> <tr> <th style="width: 10%; text-align: center;">zu</th> <th style="width: 50%;">Form</th> <th style="width: 20%;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="width: 20%;">SL / QT</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">a)</td> <td>Schriftliche Übungsaufgaben</td> <td></td> <td>SL</td> </tr> </tbody> </table> <p>Vom jeweiligen Lehrenden wird spätestens in den ersten drei Wochen der Vorlesungszeit bekannt gegeben, wie die Studienleistung konkret zu erbringen ist.</p>	zu	Form	Dauer bzw. Umfang	SL / QT	a)	Schriftliche Übungsaufgaben		SL
zu	Form	Dauer bzw. Umfang	SL / QT						
a)	Schriftliche Übungsaufgaben		SL						
8	<p>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen:</p> <p>Bestehen der Studienleistung</p>								
9	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Credits:</p> <p>Die Vergabe von Credits erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.</p>								
10	<p>Gewichtung für Gesamtnote:</p> <p>Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet.</p>								
11	<p>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen:</p> <p>keine</p>								
12	<p>Modulbeauftragte/r:</p> <p>Dr. Zahra Raissi</p>								
13	<p>Sonstige Hinweise:</p> <p><i>Hinweise der Lehrveranstaltung Quantum Information:</i></p> <p>Methodische Umsetzung</p> <p>Theoretische Grundlagen und Konzepte werden in Form von Vorlesungen vermittelt und in praktischen Übungen, Gruppenarbeiten sowie individuellen Hausaufgaben vertieft.</p> <p>Lernmaterialien, Literaturangaben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Michael A. Nielsen, Isaac L. Chuang, Quantum Computation and Quantum Information, Cambridge University Press, 2000. • F. J. MacWilliams and N. J. A. Sloane. The Theory of Error-Correcting Codes, North-Holland Mathematical Library. North-Holland, Amsterdam, 1977. ISBN 9780444851932. • Ingemar Bengtsson and Karol Zyczkowski, Geometry of quantum states: an introduction to quantum entanglement, Cambridge university press, 2006, ISBN 9780511535048. • Vorlesungsfolien • Übungsaufgaben 								

3 Wahlpflichtmodule

Real World Crypto Engineering						
Real World Crypto Engineering						
Modulnummer: M.079.4067	Workload (h): 180	Leistungspunkte: 6	Turnus: Wintersemester			
	Studiensemester:	Dauer (in Sem.): 1	Sprache: en			
1	Modulstruktur					
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)
	a) L.079.05819 Real World Crypto Engineering	V3 Ü2	75	105	P	40
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: keine					
3	Teilnahmevoraussetzungen: <i>Teilnahmevoraussetzungen der Lehrveranstaltung Real World Crypto Engineering:</i> Empfohlene Vorkenntnisse Basiskonntnisse in Programmierung, IT-Sicherheit und Kryptographie					
4	Inhalte: <i>Inhalte der Lehrveranstaltung Real World Crypto Engineering:</i> Starke Kryptographie ist nicht immer ausreichend, um die grundlegenden Sicherheitsziele zu schützen. Auch wenn starke kryptographische Algorithmen verwendet werden, kann bei deren Einsatz viel schief gehen. In dieser Vorlesung werden wir auf die wichtigsten Protokolle und kryptographische Schutzmechanismen eingehen (z.B. TLS, SSH, WPA) und werden ihre Basiskonzepte kennenlernen. Anschließend werden wir prominente Angriffe vorstellen, die die gewünschten Sicherheitsziele komplett gebrochen haben. Basierend auf vielen Fällen werden wir lernen, was beim Design und bei der Implementierung von kryptographischen Anwendungen wichtig ist.					
5	Lernergebnisse und Kompetenzen: Studierende verfügen nach erfolgreichem Abschluss über ein umfassendes Verständnis der technischen Aspekte von angewandten kryptographischen Algorithmen. Sie haben erkannt, dass Kryptographie alleine nicht ausreicht, um sicherheitstechnische Probleme zu lösen. Sie haben einen Überblick über aktuelle kryptographische Angriffe und wissen, wie man diese praktisch verhindert. Nichtkognitive Kompetenzen <ul style="list-style-type: none"> • Gruppenarbeit • Schreib- und Lesekompetenz (wissenschaftlich) 					

3 Wahlpflichtmodule

6	Prüfungsleistung:	<input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)		
	zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote
	a)	Klausur oder mündliche Prüfung	90-120 min bzw. 40 min	100%
<p>Vom jeweiligen Lehrenden wird spätestens in den ersten drei Wochen der Vorlesungszeit bekannt gegeben, wie die Prüfungsleistung konkret zu erbringen ist.</p>				
7	Studienleistung, qualifizierte Teilnahme:			
	zu	Form	Dauer bzw. Umfang	SL / QT
	a)	Schriftliche Übungsaufgaben		SL
<p>Vom jeweiligen Lehrenden wird spätestens in den ersten drei Wochen der Vorlesungszeit bekannt gegeben, wie die Studienleistung konkret zu erbringen ist.</p>				
8	Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen:	Bestehen der Studienleistung		
9	Voraussetzungen für die Vergabe von Credits:	Die Vergabe von Credits erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.		
10	Gewichtung für Gesamtnote:	Das Modul wird mit der Anzahl seiner Credits gewichtet (Faktor 1).		
11	Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen:	keine		
12	Modulbeauftragte/r:	Prof. Dr.-Ing. Juraj Somorovsky		
13	Sonstige Hinweise:	<i>Hinweise der Lehrveranstaltung Real World Crypto Engineering:</i> Methodische Umsetzung Vorlesung mit Übungen Lernmaterialien, Literaturangaben Folien der Vorlesung, wissenschaftliche Artikel		

Reconfigurable Computing			
Reconfigurable Computing			
Modulnummer: M.079.4043	Workload (h): 180	Leistungspunkte: 6	Turnus: Wintersemester

3 Wahlpflichtmodule

	Studiensemester:	Dauer (in Sem.):	Sprache:			
		1	en			
1	Modulstruktur					
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)
	a) L.079.05703 Reconfigurable Computing	V2 Ü3	75	105	WP	50/20
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: keine					
3	Teilnahmevoraussetzungen: <i>Teilnahmevoraussetzungen der Lehrveranstaltung Reconfigurable Computing:</i> Empfohlene Vorkenntnisse Kenntnisse aus Digitaltechnik und Rechnerarchitektur sind hilfreich.					
4	Inhalte: <i>Inhalte der Lehrveranstaltung Reconfigurable Computing:</i> Die Veranstaltung vermittelt Kenntnisse in Architekturen und Entwurfsmethoden für rekonfigurierbare Hardware und stellt Anwendungen im Bereich des Hochleistungsrechnens und der eingebetteten Systeme vor. <ul style="list-style-type: none"> • Einführung: Evolution von programmierbaren Hardwarebausteinen, Marktentwicklung • Architekturen: FPGA Architekturen, rekonfigurierbare Bausteine und Systeme • Entwurfsmethoden: CAD für FPGAs, Hochsprachen und Compiler, Entwurf auf Systemebene • Anwendungen, insbesondere custom computing machines, eingebettete Systeme 					
5	Lernergebnisse und Kompetenzen: Die Studierenden sind nach dem Besuch der Lehrveranstaltung in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> • den Aufbau rekonfigurierbarer Hardwarebausteine zu erklären, • die wesentlichen Entwurfsmethoden zu benennen und zu analysieren und • die Eignung rekonfigurierbarer Hardware für verschiedene Einsatzgebiete zu beurteilen. Nichtkognitive Kompetenzen <ul style="list-style-type: none"> • Gruppenarbeit • Lernkompetenz 					

3 Wahlpflichtmodule

6	Prüfungsleistung: <input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)		
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote
a)	Klausur oder mündliche Prüfung	90-120 min bzw. 40 min	100%
Vom jeweiligen Lehrenden wird spätestens in den ersten drei Wochen der Vorlesungszeit bekannt gegeben, wie die Prüfungsleistung konkret zu erbringen ist.			
7	Studienleistung, qualifizierte Teilnahme:		
zu	Form	Dauer bzw. Umfang	SL / QT
a)	Schriftliche Übungsaufgaben		SL
Vom jeweiligen Lehrenden wird spätestens in den ersten drei Wochen der Vorlesungszeit bekannt gegeben, wie die Studienleistung konkret zu erbringen ist.			
8	Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen: Bestehen der Studienleistung		
9	Voraussetzungen für die Vergabe von Credits: Die Vergabe von Credits erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.		
10	Gewichtung für Gesamtnote: Das Modul wird mit der Anzahl seiner Credits gewichtet (Faktor 1).		
11	Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen: keine		
12	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Marco Platzner		

3 Wahlpflichtmodule

13	<p>Sonstige Hinweise:</p> <p><i>Hinweise der Lehrveranstaltung Reconfigurable Computing:</i></p> <p>Methodische Umsetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorlesung mit Beamer und Tafelanschrieb • Interaktive Übungen im Hörsaal • Rechnerübungen mit rekonfigurierbaren Systemen <p>Lernmaterialien, Literaturangaben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorlesungsfolien und Übungsblätter • Aufgabenblätter und technische Dokumentation für die Rechnerübungen • S. Hauck and A. DeHon (editors): Reconfigurable Computing, Volume 1: The Theory and Practice of FPGA-Based Computation, Morgan Kaufmann, 2008 • Aktuelle Hinweise auf alternative und ergänzende Literatur, sowie Lehrmaterialien auf der Webseite und in den Vorlesungsfolien
----	--

Software Architecture Design and Recovery						
Software Architecture Design and Recovery						
Modulnummer:	Workload (h): 180	Leistungspunkte: 6	Turnus: Wintersemester			
	Studiensemester:	Dauer (in Sem.): 1	Sprache: en			
1	Modulstruktur					
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)
	a) Software Architecture Design and Recovery	V2 Ü3	75	105	WP	30
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: keine					
3	<p>Teilnahmevoraussetzungen: keine</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen der Lehrveranstaltung Software Architecture Design and Recovery:</i></p> <p>Empfohlene Vorkenntnisse Ein gutes Verständnis von Java und den Prinzipien objektorientierter Programmierung ist hilfreich.</p>					

3 Wahlpflichtmodule

4	<p>Inhalte:</p> <p><i>Inhalte der Lehrveranstaltung Software Architecture Design and Recovery:</i> Softwarearchitektur beschäftigt sich mit den wichtigsten Entwurfsentscheidungen, die großen Einfluss auf die Qualitätsmerkmale eines Softwaresystems wie Wartbarkeit, Leistung und Sicherheit haben. In dieser Lehrveranstaltung diskutieren wir die Grundlagen der Disziplin Softwarearchitektur sowie Methoden zur Wiederherstellung einer Softwarearchitektur aus existierenden Software-Repositories. Die Lehrveranstaltung umfasst folgende Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arten von Entwurfsentscheidungen • Architekturkomponenten und Wiederherstellung • Architekturlösungen beispielsweise Muster, Taktiken und Technologien • Architekturdokumentation • Software-Repositories • Architekturwissen • Architekturprozesse <p>Außerdem werden die folgenden Forschungsmethoden in der Lehrveranstaltung diskutiert und verwendet:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grounded-theory. • Fallstudien. <p>In den Vorlesungen werden Konzepte der Disziplin Softwarearchitektur diskutiert und in einer Reihe von Gruppenarbeiten auf echte Open-Source-Softwaresysteme angewandt.</p>								
5	<p>Lernergebnisse und Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konzepte der Softwarearchitekturdisziplin erklären und diskutieren • große Softwaresysteme für Entwurfsentscheidungen analysieren • Architekturprozesse zum Treffen von Entwurfsentscheidungen ausführen • übliche Forschungsmethode auf Probleme der Softwarearchitektur umsetzen • Forschungsergebnisse zusammenfassen und berichten • in Gruppen arbeiten • einen fachlichen Vortrag halten 								
6	<p>Prüfungsleistung:</p> <p> <input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP) </p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; margin-top: 5px;"> <thead> <tr> <th style="width: 10%; text-align: center;">zu</th> <th style="width: 50%; text-align: center;">Prüfungsform</th> <th style="width: 20%; text-align: center;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="width: 20%; text-align: center;">Gewichtung für die Modulnote</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">a)</td> <td>Klausur oder mündliche Prüfung</td> <td style="text-align: center;">90-120 min bzw. 40 min</td> <td style="text-align: center;">100%</td> </tr> </tbody> </table> <p>Vom jeweiligen Lehrenden wird spätestens in den ersten drei Wochen der Vorlesungszeit bekannt gegeben, wie die Prüfungsleistung konkret zu erbringen ist.</p>	zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a)	Klausur oder mündliche Prüfung	90-120 min bzw. 40 min	100%
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote						
a)	Klausur oder mündliche Prüfung	90-120 min bzw. 40 min	100%						

3 Wahlpflichtmodule

7	Studienleistung, qualifizierte Teilnahme:			
	zu	Form	Dauer bzw. Umfang	SL / QT
	a)	Übungsaufgaben		SL
Vom jeweiligen Lehrenden wird spätestens in den ersten drei Wochen der Vorlesungszeit bekannt gegeben, wie die Studienleistung bzw. qualifizierte Teilnahme konkret zu erbringen ist.				
8	Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen: Bestehen der Studienleistung			
9	Voraussetzungen für die Vergabe von Credits: Die Vergabe von Credits erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.			
10	Gewichtung für Gesamtnote: Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet (Faktor 1).			
11	Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen: keine			
12	Modulbeauftragte/r: Dr. Mohamed Aboubakr Mohamed Soliman			
13	Sonstige Hinweise: <i>Hinweise der Lehrveranstaltung Software Architecture Design and Recovery:</i> Methodische Umsetzung Vorlesung und Gruppenarbeit mit großen Open-Source-Softwaresysteme sowie Präsentationen. Lernmaterialien, Literaturangaben <ul style="list-style-type: none"> • Bass, L., Clements, P., Kazman, R. (2012). Software Architecture in Practice. 3rd Edition, Addison-Wesley Professional. • Kruchten P, Lago P, van Vliet H (2006) Building Up and Reasoning About Architectural Knowledge. In: Quality of Software Architectures, Springer Berlin Heidelberg. • Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben. 			

Software Product Lines			
Software Product Lines			
Modulnummer:	Workload (h):	Leistungspunkte:	Turnus:
M.079.4102	180	6	Sommersemester
	Studiensemester:	Dauer (in Sem.):	Sprache:
	1-3	1	en

3 Wahlpflichtmodule

1	Modulstruktur						
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)	
	a) L.079.05826 Software Product Lines	V2 Ü3	75	105	WP	30	
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: keine						
3	Teilnahmevoraussetzungen: <i>Teilnahmevoraussetzungen der Lehrveranstaltung Software Product Lines:</i> Empfohlene Vorkenntnisse Grundlegende Kenntnisse in Logik (insb. Aussagenlogik) und Softwaretechnik (insb. Vorgehensmodelle, UML Klassendiagramme, Entwurfsmuster) sowie Programmiererfahrung (z.B. in Java) werden vorausgesetzt.						
4	Inhalte: <i>Inhalte der Lehrveranstaltung Software Product Lines:</i> Moderne Software muss häufig auf vielen Plattformen verfügbar sein und an viele verschiedene Bedürfnisse von Nutzern und Kunden angepasst sein. Dies trifft auf Systemsoftware (z.B. Betriebssysteme), Anwendungssoftware (z.B. Textverarbeitung und Spiele) und auf komplexe Cyber-Physische Systeme (z.B. Automobile) zu. Die dadurch entstehende Konfigurationsvielfalt bringt Herausforderungen für die Entwicklung, das Testen und die Wartung solcher Systeme. Die Vorlesung Software-Produktlinien vermittelt unter anderem, wie die Konfigurierbarkeit von Systemen modelliert werden kann, welche Implementierungstechniken es erlauben erweiterbare und konfigurierbare Software zu entwickeln, und mit welchen Strategien trotz einer exponentiellen Anzahl an Varianten noch sinnvoll getestet werden kann. Die Veranstaltung umfasst folgende Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Einführung zu Software-Variabilität und inhärenter Herausforderungen • Modellierung und Analyse der angestrebten Variabilität • Implementierung von Variabilität zur Laufzeit (z.B. Konfigurationsoptionen) und zur Compilezeit (z.B. Clone-and-Own) • Implementierung von Software-Produktlinien: • Implementierung von Features mit Hilfe von Conditional Compilation (z.B. Präprozessoren und Build-Systemen) • Modulare Implementierung von Features (z.B. Komponenten, Services und Plug-Ins) • Grenzen der Objektorientierung und Erweiterungen der Objektorientierung (z.B. Feature-Module, Aspekte) • Entwurfsmuster für Software-Variabilität • Vorgehensmodelle für den Einsatz und zur Entwicklung von Software-Produktlinien • Probleme und der Umgang mit Feature-Interaktionen • Methoden zur statischen und dynamischen Qualitätssicherung von Software-Produktlinien • Evolution und Wartung von Software-Produktlinien • Aktuelle Themen aus Forschung und Praxis 						

3 Wahlpflichtmodule

5	<p>Lernergebnisse und Kompetenzen:</p> <p>Studierende sind in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grenzen traditioneller Programmier Techniken bzgl. der Entwicklung von variabler Software zu benennen. • Modellierung, Analyse und Konfiguration von Variabilität in Software-Produktlinien zu beschreiben. • verschiedene Implementierungstechniken für die Entwicklung von Software-Produktlinien anzuwenden. • die Eignung von vorgestellten Programmier Techniken für unterschiedliche Entwicklungsszenarien zu bewerten. • Techniken zur Qualitätssicherung für Software-Produktlinien und damit einhergehenden Herausforderungen zu erklären. 								
6	<p>Prüfungsleistung:</p> <p> <input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP) </p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; margin-top: 5px;"> <thead> <tr style="background-color: #f2f2f2;"> <th style="width: 10%;">zu</th> <th style="width: 50%;">Prüfungsform</th> <th style="width: 20%;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="width: 20%;">Gewichtung für die Modulnote</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">a)</td> <td>Klausur oder mündliche Prüfung</td> <td style="text-align: center;">90-120 min oder 30-45 min</td> <td style="text-align: center;">100%</td> </tr> </tbody> </table>	zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a)	Klausur oder mündliche Prüfung	90-120 min oder 30-45 min	100%
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote						
a)	Klausur oder mündliche Prüfung	90-120 min oder 30-45 min	100%						
7	<p>Studienleistung, qualifizierte Teilnahme:</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; margin-top: 5px;"> <thead> <tr style="background-color: #f2f2f2;"> <th style="width: 10%;">zu</th> <th style="width: 50%;">Form</th> <th style="width: 20%;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="width: 20%;">SL / QT</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">a)</td> <td>Übungsaufgaben</td> <td></td> <td style="text-align: center;">SL</td> </tr> </tbody> </table>	zu	Form	Dauer bzw. Umfang	SL / QT	a)	Übungsaufgaben		SL
zu	Form	Dauer bzw. Umfang	SL / QT						
a)	Übungsaufgaben		SL						
8	<p>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen:</p> <p>Bestehen der Studienleistung</p>								
9	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Credits:</p> <p>Die Vergabe von Credits erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.</p>								
10	<p>Gewichtung für Gesamtnote:</p> <p>Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet (Faktor 1).</p>								
11	<p>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen:</p> <p>keine</p>								
12	<p>Modulbeauftragte/r:</p> <p>Prof. Dr. Thomas Thüm</p>								

3 Wahlpflichtmodule

13	<p>Sonstige Hinweise:</p> <p><i>Hinweise der Lehrveranstaltung Software Product Lines:</i></p> <p>Methodische Umsetzung</p> <p>In der Vorlesung wird ein theoretischer Überblick über Techniken zur Modellierung, Implementierung und Analyse von konfigurierbaren Systemen vermittelt. In der Übung wird dieses Wissen durch Anwendungsaufgaben weiter vertieft und das praktische Verständnis durch die Entwicklung eigener Software-Produktlinien unter Zuhilfenahme unterschiedlicher Programmieretechniken gefördert. Die zu entwickelnden Software-Produktlinien können dabei zum Teil individuell gewählt werden, so dass Studierende die Möglichkeit haben in einer für sie interessanten Domäne Programmiererfahrung zu sammeln.</p> <p>Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Feature-Oriented Software Product Lines - Concepts and Implementation; Sven Apel, Don Batory, Christian Kästner, Gunter Saake; Springer, 2013 • Mastering Software Variability with FeatureIDE; Jens Meinicke, Thomas Thüm, Reimar Schröter, Fabian Benduhn, Thomas Leich, Gunter Saake; Springer, 2017
----	--

Statistical Natural Language Processing						
Statistical Natural Language Processing						
Modulnummer:	Workload (h):	Leistungspunkte:	Turnus:			
M.079.4055	180	6	Wintersemester			
	Studiensemester:	Dauer (in Sem.):	Sprache:			
		1	en			
1	Modulstruktur					
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)
	a) L.079.05702 Statistical Natural Language Processing	V2 Ü3	75	105	WP	30
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:					
	keine					
3	Teilnahmevoraussetzungen:					
	<i>Teilnahmevoraussetzungen der Lehrveranstaltung Statistical Natural Language Processing:</i>					
	Empfohlene Vorkenntnisse					
	Vektorräume, Grammatik natürlicher Sprachen, Wahrscheinlichkeitstheorie					

3 Wahlpflichtmodule

4	<p>Inhalte:</p> <p><i>Inhalte der Lehrveranstaltung Statistical Natural Language Processing:</i> Diese Vorlesung vermittelt Methoden und Verfahren zur Konzeption und Implementierung von Sprachverarbeitungs Pipelines. Zu den Kerninhalten gehören Textvorverarbeitung, Parsing, distributionale Semantik, dedizierte maschinelle Lernverfahren und Anwendungen wie Fragebeantwortungssysteme.</p> <ul style="list-style-type: none">• Normalisierung• Sprachmodelle• Spelling correction• Maschinelles Lernen• POS Tagging• Parsing• Distributionale Semantik• Wortbedeutung• Wissensextraktion• Fragebeantwortungssysteme
5	<p>Lernergebnisse und Kompetenzen:</p> <p>Studierende sind in der Lage, relevante Probleme und Lösungsanforderungen für folgende Beispielgebiete zu benennen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Vorverarbeitung von Korpora• Sprachmodelle• Rechtschreibprüfung• Text und Dokumentenklassifikation• Distributionale Semantik• Fragebeantwortungssysteme <p>Sie sind mit grundlegenden Techniken vertraut, können Einschränkungen dieser Techniken in konkreten Problemfällen herausfinden (wissenschaftliche Methodik anwenden), und veränderte oder angepasste Techniken entwickeln, um solche Probleme zu umgehen. Sie können solche Veränderungen qualitativ und quantitativ evaluieren.</p> <p>Nichtkognitive Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none">• Gruppenarbeit• Lernkompetenz• Medienkompetenz• Schreib- und Lesekompetenz (wissenschaftlich)

3 Wahlpflichtmodule

6	Prüfungsleistung: <input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)		
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote
a)	Klausur oder mündliche Prüfung	90-120 min bzw. 40 min	100%
Vom jeweiligen Lehrenden wird spätestens in den ersten drei Wochen der Vorlesungszeit bekannt gegeben, wie die Prüfungsleistung konkret zu erbringen ist.			
7	Studienleistung, qualifizierte Teilnahme:		
zu	Form	Dauer bzw. Umfang	SL / QT
a)	Schriftliche Übungsaufgaben		SL
Vom jeweiligen Lehrenden wird spätestens in den ersten drei Wochen der Vorlesungszeit bekannt gegeben, wie die Studienleistung konkret zu erbringen ist.			
8	Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen: Bestehen der Studienleistung		
9	Voraussetzungen für die Vergabe von Credits: Die Vergabe von Credits erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.		
10	Gewichtung für Gesamtnote: Das Modul wird mit der Anzahl seiner Credits gewichtet (Faktor 1).		
11	Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen: keine		
12	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Axel-Cyrille Ngonga Ngomo		
13	Sonstige Hinweise: <i>Hinweise der Lehrveranstaltung Statistical Natural Language Processing:</i> Methodische Umsetzung Wöchentliche Vorlesungen (2 SWS) mit neuen Inhalten zu dedizierten Themen behandeln. Zusätzlich zu formalen Betrachtungen werden Anwendungen und Einschränkungen der vorgestellten Methoden diskutiert. Die Übungsaufgaben (1SWS) sind sowohl theorie- als auch praxisorientiert und geben den Lernenden die Möglichkeit zu überprüfen, ob sie die vermittelten Inhalte verstanden haben. Im Rahmen des Mini-Projekts (2SWS) wird eine praktische Aufgabe mit Hilfe von Methoden aus dem Semantik Web gelöst. Lernmaterialien, Literaturangaben Folien und Übungsaufgaben		

Statistical Signal Processing
Statistical Signal Processing

3 Wahlpflichtmodule

Modulnummer:	Workload (h):	Leistungspunkte:	Turnus:			
M.048.55105	180	6	Wintersemester			
	Studiensemester:	Dauer (in Sem.):	Sprache:			
	1.-3. Semester	1	de			
1	Modulstruktur					
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)
a)	L.048.24014 Statistical Signal Processing	2V 2Ü, WS	60	120	P	40/40
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:					
	Keine					
3	Teilnahmevoraussetzungen:					
	Keine					
	<i>Teilnahmevoraussetzungen der Lehrveranstaltung Statistical Signal Processing:</i>					
	Empfohlen: Grundvorlesungen der Signaltheorie und Wahrscheinlichkeitsrechnung					
4	Inhalte:					
	<i>Inhalte der Lehrveranstaltung Statistical Signal Processing:</i>					
	Kurzbeschreibung					
	Unter "Statistical signal processing" versteht man die Techniken, die Ingenieure und Statistiker benutzen, um unvollständige und fehlerbehaftete Messungen auszuwerten. Diese Veranstaltung beschäftigt sich mit einer Auswahl von Themen aus den wesentlichen Bereichen Detektion, Schätztheorie und Zeitreihenanalyse.					
	Inhalt					
	Mögliche Themen dieser Veranstaltung sind Korrelationsanalyse, LMMSE Schätzer, Güteabschätzungen von Parameterschätzfunktionen, Neyman-Pearson Detektoren, im weiteren Sinne stationäre Zeitreihen, nichtstationäre Zeitreihen, periodisch stationäre Zeitreihen und komplexwertige Zufallssignale.					
5	Lernergebnisse und Kompetenzen:					
	Nach dem Besuch dieser Veranstaltung werden Studenten mit den Grundprinzipien der statistischen Signalverarbeitung vertraut sein. Sie verstehen, wie man Techniken der statistischen Signalverarbeitung in der Elektrotechnik einsetzen kann und sie können diese auf relevante Gebiete (wie z.B. in der Nachrichtentechnik) anwenden. Studenten werden das Vertrauen entwickeln, mathematische Probleme in Analyse und Design lösen zu können. Die in dieser Veranstaltung gelernten Prinzipien können auf andere Gebiete angewandt werden.					

3 Wahlpflichtmodule

6	Prüfungsleistung: <input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)		
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote
a)	Klausur oder mündliche Prüfung	120-180 min oder 30-45 min	100%
7	Studienleistung, qualifizierte Teilnahme: keine		
8	Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen: Keine		
9	Voraussetzungen für die Vergabe von Credits: Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung (MAP) bestanden ist.		
10	Gewichtung für Gesamtnote: Das Modul wird mit der Anzahl seiner Credits gewichtet (Faktor 1).		
11	Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen: keine		
12	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Peter Schreier		
13	Sonstige Hinweise: <i>Hinweise der Lehrveranstaltung Statistical Signal Processing:</i> Lehrveranstaltungsseite http://sst.upb.de/teaching Methodische Umsetzung Vorlesung und Übung Lernmaterialien, Literaturangaben Literature references are given in the first lecture.		

Topics in Pattern Recognition and Machine Learning			
Topics in Pattern Recognition and Machine Learning			
Modulnummer:	Workload (h):	Leistungspunkte:	Turnus:
	180	6	Wintersemester
	Studiensemester:	Dauer (in Sem.):	Sprache:
		1	en

3 Wahlpflichtmodule

1	Modulstruktur						
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)	
a)	L.048.92030 Topics in Pattern Recognition and Machine Learning	V2 Ü2	60	120	WP	20	
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: keine						
3	Teilnahmevoraussetzungen: <i>Teilnahmevoraussetzungen der Lehrveranstaltung Topics in Pattern Recognition and Machine Learning:</i> Empfohlene Vorkenntnisse Vorkenntnisse aus der Lehrveranstaltung Verarbeitung statistischer Signale. Wünschenswert sind Kenntnisse aus der Vorlesung Statistische Lernverfahren und Mustererkennung.						
4	Inhalte: <i>Inhalte der Lehrveranstaltung Topics in Pattern Recognition and Machine Learning:</i> In der Veranstaltung "Aktuelle Themen aus Mustererkennung und maschinellem Lernen" werden zunächst die Grundkonzepte der Mustererkennung und des maschinellen Lernens kurz zusammengefasst. Anschließend werden ausgewählte Themen behandelt. Die Auswahl orientiert sich dabei an aktuellen Forschungsthemen und variiert von Jahr zu Jahr. Beispiele für solche Themen sind: <ul style="list-style-type: none"> • Schätzung von Modellen mit verborgenen Variablen, um eine in den Daten vermutete zugrundeliegende innere Struktur zu entdecken • Spezielle Klassifikationsaufgaben (z.B. automatische Spracherkennung) • Grundlagen der statistischen Mustererkennung: Bayes'sche Regel, Lernen von Verteilungsdichten, lineare Modelle für Klassifikation und Regression, Kernelmethoden • EM-Algorithmus für Maximum-Likelihood und Bayes'sche Schätzung • Modelle mit diskreten und kontinuierlichen verborgenen Variablen: GMM, NMF • Bias-Varianz Dilemma und Abtausch von Detailgenauigkeit der Modelle und Generalisierungsfähigkeit • Grafische Modelle • Sequentielle Daten und Hidden Markov Modelle mit Anwendungen in der Spracherkennung • Aktuelle Veröffentlichungen aus Mustererkennung und maschinellem Lernen Während der erste Teil der Veranstaltung aus dem üblichen Vorlesungs-/Übungsschema besteht, werden die Studenten im zweiten Teil aktuelle Veröffentlichungen lesen, analysieren und präsentieren. Dies kann häufig auch die Realisierung von Algorithmus in Matlab umfassen.						

3 Wahlpflichtmodule

5	<p>Lernergebnisse und Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden sind nach Absolvieren des Moduls in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Für ein vorgegebenes Mustererkennungsproblem einen geeigneten Klassifikator auszuwählen und zu trainieren • Für ein gegebenes Regressionsproblem einen geeigneten Ansatz auswählen und die Parameter auf Trainingsdaten zu erlernen • Nach in Daten verborgener Struktur mit Methoden des maschinellen Lernens zu suchen • Eine geeignete Wahl für ein Modell treffen, welches einen guten Kompromiss zwischen Detailgrad und Verallgemeinerungsfähigkeit darstellt • Aktuelle Veröffentlichungen aus dem Bereich der Mustererkennung und des maschinellen Lernens zu verstehen, zu analysieren und zu bewerten <p>Nichtkognitive Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einsatz und Engagement • Kooperationskompetenz • Lernkompetenz • Schreib- und Lesekompetenz (wissenschaftlich) 								
6	<p>Prüfungsleistung:</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="text-align: center;">zu</th> <th style="text-align: center;">Prüfungsform</th> <th style="text-align: center;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="text-align: center;">Gewichtung für die Modulnote</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">a)</td> <td>Klausur oder mündliche Prüfung</td> <td style="text-align: center;">90-120 min bzw. 40 min</td> <td style="text-align: center;">100%</td> </tr> </tbody> </table> <p>Vom jeweiligen Lehrenden wird spätestens in den ersten drei Wochen der Vorlesungszeit bekannt gegeben, wie die Prüfungsleistung konkret zu erbringen ist.</p>	zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a)	Klausur oder mündliche Prüfung	90-120 min bzw. 40 min	100%
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote						
a)	Klausur oder mündliche Prüfung	90-120 min bzw. 40 min	100%						
7	<p>Studienleistung, qualifizierte Teilnahme:</p> <p>keine</p>								
8	<p>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen:</p> <p>keine</p>								
9	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Credits:</p> <p>Die Vergabe von Credits erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.</p>								
10	<p>Gewichtung für Gesamtnote:</p> <p>Das Modul wird mit der Anzahl seiner Credits gewichtet (Faktor 1).</p>								
11	<p>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen:</p> <p>keine</p>								
12	<p>Modulbeauftragte/r:</p> <p>Prof. Dr. Reinhold Häb-Umbach</p>								

3 Wahlpflichtmodule

13	<p>Sonstige Hinweise:</p> <p><i>Hinweise der Lehrveranstaltung Topics in Pattern Recognition and Machine Learning:</i> Methodische Umsetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorlesungen mit überwiegenderm Tafelinsatz, vereinzelt Folien-Präsentation • Präsenzübungen mit Übungsblättern und Demonstrationen am Rechner • Anleitung, wie aktuelle wissenschaftliche Veröffentlichungen zu analysieren sind und anschließend eigenständige Einarbeitung in Fachliteratur durch die Studierenden • Präsentation von aktuellen Veröffentlichungen durch die Studierenden <p>Lernmaterialien, Literaturangaben</p> <ul style="list-style-type: none"> • R.O. Duda, P.E. Hart, D.G. Stork, Pattern Classification, Wiley, 2001 • K. Fukunaga, Introduction to Statistical Pattern Recognition, Academic Press, 1990 • C. M. Bishop, Pattern Recognition and Machine Learning, Springer, 2006
----	--

Topics in Signal Processing						
Topics in Signal Processing						
Modulnummer:	Workload (h):	Leistungspunkte:	Turnus:			
	180	6	Wintersemester			
	Studiensemester:	Dauer (in Sem.):	Sprache:			
		1	en			
1	Modulstruktur					
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)
	a) L.048.92014 Topics in Signal Processing	V2 Ü2	60	120	WP	20
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: keine					
3	Teilnahmevoraussetzungen: <i>Teilnahmevoraussetzungen der Lehrveranstaltung Topics in Signal Processing:</i> Empfohlene Vorkenntnisse Signal- und Systemtheorie, Grundkenntnisse der Wahrscheinlichkeitstheorie und linearen Algebra					
4	Inhalte: <i>Inhalte der Lehrveranstaltung Topics in Signal Processing:</i> Auswahl von aktuellen Themen in der Signalverarbeitung. Ein Teil der Veranstaltung besteht aus regulären Vorlesungen, wohingegen der andere die Mitarbeit von Studierenden voraussetzt. Zunächst werden in diesem Kurs relevante Aspekte aus der linearen Algebra und Wahrscheinlichkeitstheorie wiederholt. Danach werden die Studierenden angeleitet, aktuelle Veröffentlichungen aus der Signalverarbeitungsliteratur zu lesen, zu analysieren und dann auch zu präsentieren.					

3 Wahlpflichtmodule

5	<p>Lernergebnisse und Kompetenzen:</p> <p>In diesem Modul werden die Studierenden mit aktuellen Forschungsthemen in der Signalverarbeitung vertraut gemacht. Sie lernen, wissenschaftliche Veröffentlichungen zu verstehen und kritisch zu bewerten.</p> <p>Nichtkognitive Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einsatz und Engagement • Kooperationskompetenz • Lernkompetenz • Schreib- und Lesekompetenz (wissenschaftlich) 								
6	<p>Prüfungsleistung:</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; margin-top: 5px;"> <thead> <tr> <th style="width: 10%; text-align: center;">zu</th> <th style="width: 50%; text-align: center;">Prüfungsform</th> <th style="width: 20%; text-align: center;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="width: 20%; text-align: center;">Gewichtung für die Modulnote</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">a)</td> <td>Klausur oder mündliche Prüfung</td> <td style="text-align: center;">90-120 min bzw. 40 min</td> <td style="text-align: center;">100%</td> </tr> </tbody> </table> <p>Vom jeweiligen Lehrenden wird spätestens in den ersten drei Wochen der Vorlesungszeit bekannt gegeben, wie die Prüfungsleistung konkret zu erbringen ist.</p>	zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a)	Klausur oder mündliche Prüfung	90-120 min bzw. 40 min	100%
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote						
a)	Klausur oder mündliche Prüfung	90-120 min bzw. 40 min	100%						
7	<p>Studienleistung, qualifizierte Teilnahme:</p> <p>keine</p>								
8	<p>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen:</p> <p>keine</p>								
9	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Credits:</p> <p>The responsible lecturer announces type and duration of assessment modalities in the first three weeks of the lecture period at latest.</p>								
10	<p>Gewichtung für Gesamtnote:</p> <p>Das Modul wird mit der Anzahl seiner Credits gewichtet (Faktor 1).</p>								
11	<p>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen:</p> <p>keine</p>								
12	<p>Modulbeauftragte/r:</p> <p>Prof. Dr. Peter Schreier</p>								
13	<p>Sonstige Hinweise:</p> <p><i>Hinweise der Lehrveranstaltung Topics in Signal Processing:</i></p> <p>Methodische Umsetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorlesung mit Beteiligung der Studenten • Präsentationen von Studenten <p>Lernmaterialien, Literaturangaben</p> <p>Literaturhinweise werden in der ersten Vorlesung gegeben.</p>								

3 Wahlpflichtmodule

Unsupervised Learning and Evolutionary Optimisation Using R						
Unsupervised Learning and Evolutionary Optimisation Using R						
Modulnummer: M.079.4093	Workload (h): 180	Leistungspunkte: 6	Turnus: Wintersemester			
	Studiensemester:	Dauer (in Sem.): 1	Sprache: en			
1	Modulstruktur					
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)
	a) Unsupervised Learning and Evolutionary Optimisation Using R	V3 Ü2	75	105	WP	70
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: keine					
3	Teilnahmevoraussetzungen: <i>Teilnahmevoraussetzungen der Lehrveranstaltung Unsupervised Learning and Evolutionary Optimisation Using R:</i> Empfohlene Vorkenntnisse <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Kenntnisse und Interesse an Mathematik, Statistik und Wahrscheinlichkeitsrechnung • Basiswissen Programmierung 					
4	Inhalte: <i>Inhalte der Lehrveranstaltung Unsupervised Learning and Evolutionary Optimisation Using R:</i> Die Veranstaltung vermittelt die formalen und praktischen Grundlagen des unüberwachten maschinellen Lernens sowie deren Umsetzung in der statistischen Programmiersprache R. Insbesondere werden die Methodik und Anwendung der folgenden Themen behandelt: <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die statistische Programmiersprache R • Datenvorverarbeitung und Qualitätsprüfung von Daten • (Stream-)Clustering-Verfahren • Techniken der Dimensionsreduktion • Grundprinzipien der evolutionären Optimierung, sowohl ein- als auch mehrkriteriell • Praktische Anwendung der Methoden unter Verwendung von R in Einzel- und Gruppenarbeit 					

3 Wahlpflichtmodule

5	<p>Lernergebnisse und Kompetenzen:</p> <p>Nach Abschluss des Moduls können die Studierenden . . .</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Qualität von Daten erkennen sowie geeignete Techniken zur Datenvorverarbeitung auswählen • wichtige Methoden des unüberwachten Lernens erklären und anwenden • die Grundprinzipien evolutionärer Optimierungsverfahren verstehen • Techniken zur Beurteilung der Qualität von Optimierungsverfahren kompetent anwenden • die Statistik-Software R zur statistischen Datenanalyse, unüberwachtem Lernen und der evolutionären Optimierung anwenden • Problemstellungen im Team analysieren und praxisrelevante Lösungen präsentieren 								
6	<p>Prüfungsleistung:</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; margin-top: 5px;"> <thead> <tr style="background-color: #f2f2f2;"> <th style="width: 10%; text-align: center;">zu</th> <th style="width: 50%; text-align: center;">Prüfungsform</th> <th style="width: 20%; text-align: center;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="width: 20%; text-align: center;">Gewichtung für die Modulnote</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">a)</td> <td>Klausur oder mündliche Prüfung</td> <td style="text-align: center;">90-120 min bzw. 40 min</td> <td style="text-align: center;">100%</td> </tr> </tbody> </table> <p>Vom jeweiligen Lehrenden wird spätestens in den ersten drei Wochen der Vorlesungszeit bekannt gegeben, wie die Prüfungsleistung konkret zu erbringen ist.</p>	zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a)	Klausur oder mündliche Prüfung	90-120 min bzw. 40 min	100%
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote						
a)	Klausur oder mündliche Prüfung	90-120 min bzw. 40 min	100%						
7	<p>Studienleistung, qualifizierte Teilnahme:</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; margin-top: 5px;"> <thead> <tr style="background-color: #f2f2f2;"> <th style="width: 10%; text-align: center;">zu</th> <th style="width: 50%; text-align: center;">Form</th> <th style="width: 20%; text-align: center;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="width: 20%; text-align: center;">SL / QT</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">a)</td> <td>Übungsaufgaben</td> <td></td> <td style="text-align: center;">SL</td> </tr> </tbody> </table> <p>Vom jeweiligen Lehrenden wird spätestens in den ersten drei Wochen der Vorlesungszeit bekannt gegeben, wie die Studienleistung konkret zu erbringen ist.</p>	zu	Form	Dauer bzw. Umfang	SL / QT	a)	Übungsaufgaben		SL
zu	Form	Dauer bzw. Umfang	SL / QT						
a)	Übungsaufgaben		SL						
8	<p>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen:</p> <p>Bestehen der Studienleistung</p>								
9	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Credits:</p> <p>Die Vergabe von Credits erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.</p>								
10	<p>Gewichtung für Gesamtnote:</p> <p>Das Modul wird mit der Anzahl seiner Credits gewichtet (Faktor 1).</p>								
11	<p>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen:</p> <p>keine</p>								
12	<p>Modulbeauftragte/r:</p> <p>Prof. Dr. Heike Trautmann</p>								

3 Wahlpflichtmodule

13	<p>Sonstige Hinweise:</p> <p><i>Hinweise der Lehrveranstaltung Unsupervised Learning and Evolutionary Optimisation Using R:</i></p> <p>Methodische Umsetzung Eine Einführung in die statistische Programmiersprache R wird kompakt in den ersten Wochen der Veranstaltung durchgeführt. Methoden des unüberwachten maschinellen Lernens werden durch inhaltliche Präsentation und interaktive Übung im Rahmen der Vorlesung vermittelt sowie in Tutorien vertieft, sowohl methodisch formal als auch anwendungsorientiert unter Verwendung von R.</p> <p>Lernmaterialien, Literaturangaben Für die statistische Programmiersprache R wird empfohlen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hadley Wickham & Garrett Grolemund (2023). R for Data Science: Import, Tidy, Transform, Visualize, and Model Data. 2nd ed. O'Reilly • Torsten Hothorn and Brian S. Everitt (2014). A Handbook of Statistical Analyses Using R. Chapman & Hall/CRC Press, 3rd edition, 2014. • C. Heumann, M. Schomaker, and Shalabh. Introduction to Statistics and Data Analysis With Exercises, Solutions and Applications in R. Springer, 2017. <p>Die methodischen Kapitel basieren auf der Kombination einer Vielzahl von Literaturquellen, diese werden in der Vorlesung bekannt gegeben.</p>
----	---

Usable Security and Privacy						
Usable Security and Privacy						
Modulnummer:	Workload (h):	Leistungspunkte:	Turnus:			
M.079.4086	180	6	Sommersemester			
Studiensemester:		Dauer (in Sem.):	Sprache:			
		1	en			
1	Modulstruktur					
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)
a)	L.079.05804 Usable Security and Privacy	V2 Ü3	75	105	WP	40
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:					
	keine					
3	Teilnahmevoraussetzungen:					
	keine					

3 Wahlpflichtmodule

4	<p>Inhalte:</p> <p><i>Inhalte der Lehrveranstaltung Usable Security and Privacy:</i></p> <p>Menschliche Faktoren und Aspekte über die Benutzerfreundlichkeit nehmen in der IT-Sicherheit und in der Entwicklung sicherer Systeme traditionell eine geringe Rolle ein. Thematiken der Benutzerfreundlichkeit werden von Sicherheitsexperten weitgehend vernachlässigt, weil ihre Bedeutung nicht ausreichend geschätzt wird und diese nicht über ausreichende Kenntnisse verfügen, um sie anzugehen. Heute besteht ein Konsens darüber, wie wichtig es ist, das Verhalten der Benutzer zu verstehen und die Benutzerfreundlichkeit zu verbessern, um robuste IT-Sicherheit zu erreichen. Dieser Kurs vermittelt praktisches und forschungsorientiertes Wissen über nutzbare Sicherheit und Privatsphäre. Die Studierenden sammeln praktische Erfahrungen durch Präsenzübungen und arbeiten in kleinen Teams an einem semesterweiten Forschungsprojekt mit dem Ziel, eine Nutzerstudie zu menschenzentrierter Sicherheit und Privatsphäre zu entwerfen und durchzuführen. Dazu werden im Kurs Forschungsmethoden vorgestellt und eine Einführung in HCI- und Usability-Konzepte gegeben. Der Kurs wird sich auch mit grundlegenden und aktuellen Forschungsthemen in diesem Bereich befassen, wie z.B. Tools zur Verbesserung der Privatsphäre und Transparenz, benutzerfreundliche Authentifizierung und entwicklerzentrierte IT-Sicherheit. Durch die Sichtung relevanter Paper und das Halten von Präsentationen werden die Studierenden mit dem neuesten Stand der Forschung auf diesem Gebiet vertraut gemacht und lernen, wie man wissenschaftlich arbeitet.</p> <p>Die Veranstaltung umfasst folgende Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Konzepte für Sicherheit und Datenschutz/Privatsphäre• Grundlagen der Kryptographie• Technologien zur Verbesserung der Privatsphäre und der Transparenz• HCI- und Usability-Forschungsmethoden• Ethik in der Technik• Quantitative und qualitative Datenanalyse• Nutzbare Authentifizierung• Nutzbare Privatsphäre• Entwickler-zentrierte Sicherheit
5	<p>Lernergebnisse und Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden werden</p> <ul style="list-style-type: none">• ein Verständnis für die Bedeutung der Sicherheit und des Schutzes der Privatsphäre bei der Nutzung entwickeln• sich mit der Geschichte des Fachgebiets und den wichtigsten Forschungsbereichen und Herausforderungen vertraut machen• in der Lage sein, Methoden zur Durchführung von Nutzerforschung im Bereich Sicherheit und Datenschutz anzuwenden• den aktuellen Forschungsstand zum Thema kennenlernen <p>Nichtkognitive Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none">• Gruppenarbeit• Schreib- und Lesekompetenz (wissenschaftlich)• Selbststeuerungskompetenz

3 Wahlpflichtmodule

6	Prüfungsleistung: <input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)		
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote
a)	Klausur oder mündliche Prüfung	90-120 min bzw. 40 min	100%
Vom jeweiligen Lehrenden wird spätestens in den ersten drei Wochen der Vorlesungszeit bekannt gegeben, wie die Prüfungsleistung konkret zu erbringen ist.			
7	Studienleistung, qualifizierte Teilnahme:		
zu	Form	Dauer bzw. Umfang	SL / QT
a)	Praktische Arbeiten mit schriftlichem Bericht und Diskussion		SL
Vom jeweiligen Lehrenden wird spätestens in den ersten drei Wochen der Vorlesungszeit bekannt gegeben, wie die Studienleistung konkret zu erbringen ist.			
8	Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen: Bestehen der Studienleistung		
9	Voraussetzungen für die Vergabe von Credits: Die Vergabe von Credits erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.		
10	Gewichtung für Gesamtnote: Das Modul wird mit der Anzahl seiner Credits gewichtet (Faktor 1).		
11	Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen: keine		
12	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Patricia Arias Cabarcos		

3 Wahlpflichtmodule

13	<p>Sonstige Hinweise:</p> <p><i>Hinweise der Lehrveranstaltung Usable Security and Privacy:</i></p> <p>Methodische Umsetzung Grundlegende Konzepte werden in Form einer Vorlesung präsentiert. Durch die Teilnahme an Präsenzübungen und die Durchführung eines Forschungsprojekts in kleinen Gruppen, das sich auf eine Nutzerstudie für die Forschung im Bereich Sicherheit und Privatsphäre konzentriert, können die Studierenden im Laufe des Semesters vertiefte theoretische und praktische Kenntnisse erwerben.</p> <p>Lernmaterialien, Literaturangaben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lazar, J., Feng, J.H. and Hochheiser, H., 2017. Research methods in human-computer interaction. Morgan Kaufmann. • Redmiles, E.M., Acar, Y., Fahl, S. and Mazurek, M.L., 2017. A summary of survey methodology best practices for security and privacy researchers. • Folien und Verweise auf wissenschaftliche Literatur werden während der Veranstaltung bekanntgegeben.
----	--

VLSI-Testing						
VLSI-Testing						
Modulnummer:	Workload (h):	Leistungspunkte:	Turnus:			
M.048.55104	180	6	Wintersemester			
	Studiensemester:	Dauer (in Sem.):	Sprache:			
	1.-3. Semester	1	de / en			
1	Modulstruktur					
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)
	a) L.048.25005 VLSI Testing	2V 2Ü, WS	60	120	P	40/40
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:					
	Keine					
3	Teilnahmevoraussetzungen:					
	Keine					
	<i>Teilnahmevoraussetzungen der Lehrveranstaltung VLSI Testing:</i>					
	Empfohlen: Digitaltechnik					

3 Wahlpflichtmodule

4	<p>Inhalte:</p> <p><i>Inhalte der Lehrveranstaltung VLSI Testing:</i></p> <p>Kurzbeschreibung Die Lehrveranstaltung "VLSI Testing" behandelt systematische Verfahren zur Erkennung von Hardware-Defekten in mikroelektronischen Schaltungen. Es werden sowohl Algorithmen zur Erzeugung und Auswertung von Testdaten als auch Hardwarestrukturen zur Verbesserung der Testbarkeit und für den eingebauten Selbsttest vorgestellt.</p> <p>Inhalt Im einzelnen werden die folgenden Themen behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fehlermodelle • Testbarkeitsmaße und Maßnahmen zur Verbesserung der Testbarkeit • Logik- und Fehlersimulation • Algorithmen zur Testmustererzeugung • Selbsttest, insbesondere Testdatenkompression und Testantwortkompaktierung • Speichertest 								
5	<p>Lernergebnisse und Kompetenzen:</p> <p>Fachkompetenz Die Studierenden sind nach dem Besuch der Lehrveranstaltung in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fehlermodelle, Maßnahmen zur Verbesserung der Testbarkeit und Werkzeuge zur Unterstützung des Tests zu beschreiben, • die grundlegenden Modelle und Algorithmen für Fehlersimulation und Test zu erklären und anzuwenden, sowie • Systeme im Hinblick auf ihre Testbarkeit zu analysieren und geeignete Teststrategien auszuwählen. <p>Fachübergreifende Kompetenzen Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die trainierten Problemlösungsstrategien disziplinübergreifend einsetzen, • ihre Lösungen den anderen Teilnehmern präsentieren und • die erworbenen Kompetenzen im Selbststudium vertiefen. 								
6	<p>Prüfungsleistung:</p> <p> <input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP) </p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; margin-top: 5px;"> <thead> <tr> <th style="width: 10%; text-align: center;">zu</th> <th style="width: 50%; text-align: center;">Prüfungsform</th> <th style="width: 20%; text-align: center;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="width: 20%; text-align: center;">Gewichtung für die Modulnote</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">a)</td> <td>Klausur oder mündliche Prüfung oder Referat</td> <td style="text-align: center;">120-180 min oder 30-45 min oder 30 min</td> <td style="text-align: center;">100%</td> </tr> </tbody> </table>	zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a)	Klausur oder mündliche Prüfung oder Referat	120-180 min oder 30-45 min oder 30 min	100%
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote						
a)	Klausur oder mündliche Prüfung oder Referat	120-180 min oder 30-45 min oder 30 min	100%						

3 Wahlpflichtmodule

7	Studienleistung, qualifizierte Teilnahme:			
	zu	Form	Dauer bzw. Umfang	SL / QT
	a)	Schriftliche Übungsaufgaben		SL
Studienleistung zu den Lehrveranstaltungen des Moduls gemäß § 39 Besondere Bestimmungen. Näheres zu Form und Umfang bzw. Dauer gibt die Lehrkraft spätestens in den ersten drei Wochen der Vorlesungszeit bekannt.				
8	Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen:			
Voraussetzung für die Teilnahme an der Modulabschlussprüfung ist das Bestehen der Studienleistung über die Lehrveranstaltung "VLSI-Testing".				
9	Voraussetzungen für die Vergabe von Credits:			
Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung (MAP) bestanden ist.				
10	Gewichtung für Gesamtnote:			
Das Modul wird mit der Anzahl seiner Credits gewichtet (Faktor 1).				
11	Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen:			
keine				
12	Modulbeauftragte/r:			
Prof. Dr. Sybille Hellebrand				
13	Sonstige Hinweise:			
<i>Hinweise der Lehrveranstaltung VLSI Testing:</i>				
Lehrveranstaltungsseite				
https://ei.uni-paderborn.de/date/lehre/uebersicht				
Methodische Umsetzung * Vorlesung mit Beamer und Tafel * Präsenzübungen in kleinen Gruppen mit Übungsblättern zu den theoretischen Grundlagen, Präsentation der Lösungen durch Übungsteilnehmer * Praktische Übungen mit verschiedenen Software-Werkzeugen am Rechner				
Lernmaterialien, Literaturangaben				
Aktuelle Hinweise auf ergänzende Literatur und Lehrmaterialien im jeweiligen panda-Kurs				
<ul style="list-style-type: none"> • Michael L. Bushnell, Vishwani D. Agrawal, „Essentials of Electronic Testing for Digital, Memory, and Mixed-Signal VLSI Circuits,“ Boston, Dordrecht, London: Kluwer Academic Publishers, 2000 • Laung-Terng Wang, Cheng-Wen Wu, Xiaoqing Wen, „VLSI Test Principles and Architectures: Design for Testability,“ Morgan Kaufmann Series in Systems on Silicon, ISBN: 0123705975 				

Web Security			
Web Security			
Modulnummer:	Workload (h):	Leistungspunkte:	Turnus:
M.079.4073	180	6	Sommersemester

3 Wahlpflichtmodule

	Studiensemester:	Dauer (in Sem.):	Sprache:			
		1	en			
1	Modulstruktur					
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)
	a) L.079.05820 Web Security	V3 Ü2	75	105	P	40
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: keine					
3	Teilnahmevoraussetzungen: <i>Teilnahmevoraussetzungen der Lehrveranstaltung Web Security:</i> Empfohlene Vorkenntnisse Kenntnisse in Programmierung, IT-Sicherheit und Basiskenntnisse in Kryptographie					
4	Inhalte: <i>Inhalte der Lehrveranstaltung Web Security:</i> Moderne Webapplikationen und Webservices sind oft vielschichtig und basieren auf unterschiedlichen (oft komplexen) Technologien, die ständig weiterentwickelt werden. Deren Komplexität ist oft der Grund für neuartige Angriffe, die im Web-Bereich täglich zu sehen sind. In dieser Vorlesung werden wir auf die wichtigsten Technologien eingehen und lernen, worauf man bei der sicheren Web-Entwicklung achten muss. Dabei werden wir prominente und weit verbreitete Angriffe vorstellen und zeigen, wie man die verhindert. Dazu gehören typische Angriffe aus der OWASP Top 10 Liste wie XSS oder SQL Injection bis hin zu Angriffen auf Webservices und Single Sign-On Standards (wie SAML und OpenID Connect). Basierend auf vielen Fällen werden wir lernen, was beim Design und bei der Implementierung von Webapplikationen wichtig ist.					
5	Lernergebnisse und Kompetenzen: Studierende verfügen nach erfolgreichem Abschluss über ein umfassendes Verständnis der technischen Aspekte von Webapplikationen, Webservices und diversen Authentizierungsmechanismen. Sie haben erkannt, dass die heutzutage eingesetzten Web-Technologien vielschichtig sind und dass deren Komplexität viele Sicherheitsprobleme mit sich bringt. Studierende haben einen Überblick über aktuelle Web-Angriffe und wissen wie man diese praktisch verhindert. Nichtkognitive Kompetenzen <ul style="list-style-type: none"> • Gruppenarbeit • Schreib- und Lesekompetenz (wissenschaftlich) 					

3 Wahlpflichtmodule

6	Prüfungsleistung: <input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)		
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote
a)	Klausur oder mündliche Prüfung	90-120 min bzw. 40 min	100%
Vom jeweiligen Lehrenden wird spätestens in den ersten drei Wochen der Vorlesungszeit bekannt gegeben, wie die Prüfungsleistung konkret zu erbringen ist.			
7	Studienleistung, qualifizierte Teilnahme:		
zu	Form	Dauer bzw. Umfang	SL / QT
a)	Schriftliche Übungsaufgaben		SL
Vom jeweiligen Lehrenden wird spätestens in den ersten drei Wochen der Vorlesungszeit bekannt gegeben, wie die Studienleistung konkret zu erbringen ist.			
8	Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen: Bestehen der Studienleistung		
9	Voraussetzungen für die Vergabe von Credits: Die Vergabe von Credits erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.		
10	Gewichtung für Gesamtnote: Das Modul wird mit der Anzahl seiner Credits gewichtet (Faktor 1).		
11	Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen: keine		
12	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr.-Ing. Juraj Somorovsky		
13	Sonstige Hinweise: <i>Hinweise der Lehrveranstaltung Web Security:</i> Methodische Umsetzung Vorlesung mit Übungen Lernmaterialien, Literaturangaben <ul style="list-style-type: none"> • Folien der Vorlesung • Wissenschaftliche Artikel 		

4 Focus Areas

4.1 Algorithm Design

Koordination

Prof. Dr. rer. nat. Johannes Blömer

Enthaltene Module

- Advanced Algorithms
- Advanced Complexity Theory
- Advanced Distributed Algorithms and Data Structures
- Algorithms for Highly Complex Virtual Scenes
- Efficiency in Games
- Foundations of Cryptography
- Game Theory
- Introduction to Quantum Computation
- Post-Quantum Cryptography
- Quantum Algorithms
- Quantum Complexity Theory
- Quantum Information

Beschreibung

In diesem Vertiefungsgebiet konzentrieren sich Studierende auf

- wesentliche Techniken zum Entwurf effizienter Algorithmen
- Anwendungsgebiete des Entwurfs effizienter Algorithmen, z.B. Computergrafik, Netzwerke, Big Data, ...
- Grenzen für den Entwurf effizienter Algorithmen, d.h. Komplexitätstheorie
- konstruktiver Anwendungen der Grenzen des Entwurfs effizienter Algorithmen in Kryptographie und IT-Sicherheit

4.2 Computer Systems

Koordination

Prof. Dr. Marco Platzner

Enthaltene Module

- Advanced Computer Architecture
- Advanced Networked Systems
- Approximate Computing
- High-Performance Computing
- Human Factors in Security and Privacy
- Reconfigurable Computing
- Usable Security and Privacy
- VLSI Testing

Beschreibung

Das Vertiefungsgebiet "Computersysteme" behandelt vertiefend und im technischen Detail verschiedene Aspekte von modernen Computersystemen. Im Vordergrund stehen dabei die Analyse und Bewertung von Rechnerarchitekturen, systematische Methoden für den Entwurf und die Optimierung von Computersystemen, insbesondere das Zusammenspiel von Hardware und Software, sowie Programmiermodelle und -methoden für die stark an Bedeutung gewinnenden parallelen und spezialisierten Rechnerarchitekturen.

4.3 Data Science

Koordination

Prof. Dr. Axel-Cyrille Ngonga Ngomo

Enthaltene Module

- Advanced Algorithms
- Advanced Distributed Algorithms and Data Structures
- Data Science for Dynamical Systems
- Data Science for Software Engineering
- Data Science in Industrial Applications
- Digitale Sprachsignalverarbeitung
- Explainable Artificial Intelligence
- Foundations of Knowledge Graphs
- High-Performance Computing

4 Focus Areas

- Information Retrieval
- Introduction to Description Logics
- Machine Learning I
- Machine Learning II
- Statistical Natural Language Processing
- Topics in Pattern Recognition and Machine Learning
- Topics in Signal Processing
- Unsupervised Learning and Evolutionary Optimisation Using R

Beschreibung

Data Science ist eine junge wissenschaftliche Disziplin im Schnittbereich von Informatik, Statistik, Mathematik und den Ingenieurwissenschaften, die sich in den letzten Jahren zu einem der einflussreichsten Gebiete der Forschungslandschaft entwickelt hat. Sie trägt maßgeblichen Anteil an der Digitalisierung und "Datafizierung" unserer Gesellschaft, nicht nur in der Industrie und Forschung sondern auch im privaten Umfeld. In der Wissenschaft wird sie neben dem empirischen, theoretischen und computationalen Ansatz oft als "viertes Paradigma" betrachtet. Grob gesagt besteht das Ziel der Data Science in der Entwicklung methodischer und algorithmischer Grundlagen einer automatisierten Erzeugung nützlichen Wissens aus Daten, sowie der Umsetzung entsprechender Grundlagen in Form von Computersystemen.

Das Vertiefungsgebiet "Data Science" stattet die Studierenden mit solidem theoretischem Grundwissen sowie praktischen Fertigkeiten aus, die ihnen das Profil eines modernen "Data Scientist" verleihen. Hierzu werden Veranstaltungen in drei Richtungen angeboten: Mathematische und algorithmische Grundlagen, Data Analytics, Software und Systeme. Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse des systematischen Erfassens, Archivierens, Komprimierens und Aggregierens großer, heterogener Datenbestände (Text, Bild, Audio, Video, etc.), sowie des Analysierens solcher Daten mithilfe von Methoden der Statistik, des maschinellen Lernens und des Data Mining. Darüber hinaus werden sie vertraut gemacht mit relevanten Programmiersprachen, Techniken des Software Engineering und Konzepten einer verteilten, skalierbaren Informationsverarbeitung. Praktische Erfahrungen und Soft Skills werden insbesondere im Rahmen einer Spezialisierung in einem Anwendungsbereich wie Industrial Data Science, Digital Humanities, Business Analytics und Cybersecurity vermittelt.

4.4 Intelligence and Data

Koordination

Prof. Dr. Axel-Cyrille Ngonga Ngomo

Enthaltene Module

- Data Science for Dynamical Systems
- Explainable Artificial Intelligence
- Foundations of Knowledge Graphs

4 Focus Areas

- Information Retrieval
- Introduction to Description Logics
- Logic Programming for Artificial Intelligence
- Machine Learning I
- Machine Learning II
- Machine Learning for Biometrics
- Multi-Objective Optimisation
- Optimization methods for machine learning
- Privacy-preserving Natural Language Processing
- Statistical Natural Language Processing
- Statistical Signal Processing
- Unsupervised Learning and Evolutionary Optimisation Using R

Beschreibung

Intelligente Systeme sind Computersysteme, deren Verhalten durch Methoden und Algorithmen der Künstlichen Intelligenz (KI) gesteuert wird. Solche Systeme gewinnen kontinuierlich an Bedeutung, nicht nur auf wissenschaftlicher Ebene innerhalb der Informatik, sondern auch im sozialen und gesellschaftlichen Kontext: Autonome oder teilautonome Systeme wie Serviceroboter, selbstfahrende PKWs oder medizinische Diagnosesysteme werden unser privates und berufliches Leben in absehbarer Zukunft tiefgreifend verändern. Neben methodischen Fortschritten und einer Steigerung der Rechenleistung durch schnellere Hardware ist die rasante Entwicklung von KI-Systemen in der letzten Dekade vor allem einer Datenexplosion zu verdanken: Die Verfügbarkeit großer Mengen von Daten oder sensorisch erfasster Beobachtungen aus ihrer Umgebung versetzt intelligente Systeme in die Lage, ihr Verhalten durch Adaption und Lernen selbständig zu optimieren.

Diese Focus Area greift wichtige Aspekte des Entwurfs intelligenter Systeme auf und vermittelt entsprechende theoretische und methodische Grundlagen. Die Inhalte erstrecken sich von Themen wie Maschinelles Lernen und Datenanalyse über das Datenmanagement bis hin zur graphischen Datenverarbeitung und Anwendungen in der Robotik und Schwarmintelligenz.

4.5 Networks and Communication

Koordination

Prof. Dr. Marco Platzner

Enthaltene Module

- Advanced Distributed Algorithms and Data Structures
- Advanced Networked Systems
- Web Security

Beschreibung

Das Vertiefungsgebiet "Netze und Kommunikation" lehrt Architekturen, Methoden und Systeme moderner Kommunikationstechnik. Hierzu werden Methoden unterschiedlicher Abstraktionsebenen untersucht, beginnend bei der physikalischen Übertragung bis hin zum Anwendungsentwurf in verteilten Umgebungen. Dabei werden unterschiedliche Systemklassen behandelt, von klassischer Mobilkommunikation über ad hoc Netze und Fahrzeugkommunikation bis zur Vernetzung in Rechenzentren und Architekturen des zukünftigen Internets. Dabei wird die Brücke zu verteilten System hergestellt. Neben Fragen des Architekturentwurfs, der Methoden- und Protokollgestaltung steht dabei stets die Frage der Bewertung solcher Verfahren im Raum; hierzu werden experimentelle und statistische Verfahren besprochen.

4.6 Security

Koordination

Prof. Dr. Eric Bodden

Enthaltene Module

- Advanced Distributed Algorithms and Data Structures
- Designing code analyses for large-scale software systems 1
- Designing code analyses for large-scale software systems 2
- Foundations of Cryptography
- Human Factors in Security and Privacy
- Introduction to Quantum Computation
- Machine Learning for Biometrics
- Post-Quantum Cryptography
- Privacy and Technology
- Quantum Complexity Theory
- Quantum Information
- Real World Crypto Engineering
- Usable Security and Privacy
- Web Security

Beschreibung

In allen Lebensbereichen bieten digitale Technologien, wie zum Beispiel das (Industrial) Internet of Things, Cyber-Physical Systems, Digital Automotives, Digital Health oder Industrie 4.0, ein immenses Innovationspotenzial. Die zunehmende Digitalisierung erfordert jedoch neue Ansätze, um dieses Potenzial sicher nutzen zu können. Um diese Herausforderung angehen zu können, besteht in Industrie, Forschung und Lehre ein großer Bedarf an gut ausgebildeten Informatik-Experten mit fundierten Kenntnissen in der IT-Sicherheit. Im Vertiefungsgebiet "IT Security" wird ein solides theoretisches Grundwissen in Kombination mit praktischen Fertigkeiten vermittelt. Das Lehrangebot deckt fachliche Kompetenzen aus dem Bereich der IT-Sicherheit ab (z.B. Softwaresicherheit, formale Verifikation, Grundlagen der modernen Kryptographie und Kommunikationssicherheit) ab, in denen typische Sicherheitslücken

und Angriffstechniken vorgestellt werden und Gegenmaßnahmen und ihre Wirksamkeit untersucht werden.

Da Sicherheit nicht unabhängig von konkreten Anwendungen gesehen werden kann und unterschiedliche Anwendungen unterschiedliche Sicherheitsanforderungen haben, werden darüber hinaus auch fachliche Kompetenzen in modernen Anwendungsfeldern mit besonderen Sicherheitsanforderungen (z.B. Kommunikationsprotokolle in den Bereichen Mobile und Automotive) sowie ergänzende Qualifikationen in den Bereichen Algorithmen und Quanten-Computing abgedeckt.

4.7 Software Engineering

Koordination

Prof. Dr. Yasemin Acar

Enthaltene Module

- Build It, Break It, Fix It
- Data-Driven Innovation
- Data Science for Software Engineering
- Data Science in Industrial Applications
- Designing code analyses for large-scale software systems 1
- Designing code analyses for large-scale software systems 2
- High-Performance Computing
- Human Factors in Security and Privacy
- Kontextuelle Informatik
- Logic Programming for Artificial Intelligence
- Model-Based Systems Engineering
- Software Architecture Design and Recovery
- Software Product Lines

Beschreibung

In dieser Studienrichtung können die Studierenden Konzepte, Sprachen, Methoden, Techniken und Werkzeuge für eine systematische Entwicklung von Softwaresystemen erlernen. Dies umfasst

- konstruktive Techniken zur Realisierung von funktionalen und nicht-funktionalen Aspekten eines Softwaresystems,
- formale and informelle analytische Techniken, um eine hohe Qualität eines Systems zu erzielen und
- systematische Techniken, um situationsspezifische Vorgehensmodelle zu definieren.

5 Module im Wintersemester

• M.079.4002 Advanced Algorithms	15
• M.079.4004 Advanced Complexity Theory (v3)	17
• M.079.4005 Advanced Computer Architecture	19
• M.079.4006 Advanced Distributed Algorithms and Data Structures	22
• M.079.4009 Algorithms for Highly Complex Virtual Scenes	26
• M.079.4068 Approximate Computing	28
• M.079.4075 Data Science in Industrial Applications	38
• M.079.4070 Designing code analyses for large-scale software systems 1	40
• M.079.4054 Foundations of Knowledge Graphs	57
• M.079.4066 Game Theory	59
• M.079.4092 Human Factors in Security and Privacy	66
• M.079.4058 Information Retrieval	68
• M.079.4059 Introduction to Quantum Computation	73
• M.079.4027 Kontextuelle Informatik	75
• M.079.4031 Logic Programming for Artificial Intelligence	77
• M.079.4032 Machine Learning I	80
• M.079.4033 Machine Learning II	82
• M.079.4088 Machine Learning for Biometrics	85
• Master-Abschlussarbeit	4
• M.079.4087 Privacy and Technology	97
• M.079.4041 Projektgruppe	6
• M.079.4067 Real World Crypto Engineering	109
• M.079.4043 Reconfigurable Computing	110
• M.079.4045 Seminar I	8
• M.079.4046 Seminar II	10
• Software Architecture Design and Recovery	113
• M.079.4055 Statistical Natural Language Processing	118
• M.048.55105 Statistical Signal Processing	120
• Studium Generale – Master	12
• Topics in Pattern Recognition and Machine Learning	122
• Topics in Signal Processing	125
• M.079.4093 Unsupervised Learning and Evolutionary Optimisation Using R	127
• M.048.55104 VLSI-Testing	132

6 Module im Sommersemester

• M.079.4004 Advanced Complexity Theory (v3)	17
• Advanced Networked Systems	24
• M.079.4013 Build It, Break It, Fix It	31
• M.079.4101 Data Science for Software Engineering	35
• M.079.4076 Data-Driven Innovation	33
• M.079.4071 Designing code analyses for large-scale software systems 2	43
• Digitale Sprachsignalverarbeitung	46
• M.079.4069 Efficiency in Games	48
• M.079.4091 Explainable Artificial Intelligence	52
• M.079.4020 Foundations of Cryptography	55
• M.079.4066 Game Theory	59
• M.079.4024 High-Performance Computing	63
• M.079.4098 Introduction to Description Logics	70
• M.079.4031 Logic Programming for Artificial Intelligence	77
• M.079.4032 Machine Learning I	80
• M.079.4033 Machine Learning II	82
• Master-Abschlussarbeit	4
• M.079.4062 Model-Based Systems Engineering	87
• M.079.4095 Multi-Objective Optimisation	90
• M.079.4085 Optimierungsverfahren für das maschinelle Lernen	92
• M.079.4089 Post-Quantum Cryptography	95
• M.079.4097 Privacy-preserving Natural Language Processing	99
• M.079.4041 Projektgruppe	6
• M.079.4072 Quantum Algorithms	101
• M.079.4063 Quantum Complexity Theory	103
• M.079.4090 Quantum Information	106
• M.079.4045 Seminar I	8
• M.079.4046 Seminar II	10
• M.079.4102 Software Product Lines	115
• Studium Generale – Master	12
• M.079.4086 Usable Security and Privacy	129
• M.079.4073 Web Security	134

7 Modules in English

• M.079.4002 Advanced Algorithms	15
• M.079.4004 Advanced Complexity Theory (v3)	17
• M.079.4005 Advanced Computer Architecture	19
• M.079.4006 Advanced Distributed Algorithms and Data Structures	22
• Advanced Networked Systems	24
• M.079.4009 Algorithms for Highly Complex Virtual Scenes	26
• M.079.4068 Approximate Computing	28
• M.079.4013 Build It, Break It, Fix It	31
• M.048.92047 Data Science for Dynamical Systems	??
• M.079.4101 Data Science for Software Engineering	35
• M.079.4075 Data Science in Industrial Applications	38
• M.079.4076 Data-Driven Innovation	33
• M.079.4070 Designing code analyses for large-scale software systems 1	40
• M.079.4071 Designing code analyses for large-scale software systems 2	43
• M.079.4069 Efficiency in Games	48
• M.079.4091 Explainable Artificial Intelligence	52
• M.079.4020 Foundations of Cryptography	55
• M.079.4054 Foundations of Knowledge Graphs	57
• M.079.4066 Game Theory	59
• M.079.4024 High-Performance Computing	63
• M.079.4092 Human Factors in Security and Privacy	66
• M.079.4058 Information Retrieval	68
• M.079.4098 Introduction to Description Logics	70
• M.079.4059 Introduction to Quantum Computation	73
• M.079.4031 Logic Programming for Artificial Intelligence	77
• M.079.4032 Machine Learning I	80
• M.079.4033 Machine Learning II	82
• M.079.4088 Machine Learning for Biometrics	85
• Master Thesis	4
• M.079.4095 Multi-Objective Optimisation	90
• M.079.4085 Optimization methods for machine learning	92
• M.079.4089 Post-Quantum Cryptography	95
• M.079.4087 Privacy and Technology	97
• M.079.4097 Privacy-preserving Natural Language Processing	99
• M.079.4041 Project Group	6
• M.079.4072 Quantum Algorithms	101
• M.079.4063 Quantum Complexity Theory	103
• M.079.4090 Quantum Information	106
• M.079.4067 Real World Crypto Engineering	109
• M.079.4043 Reconfigurable Computing	110

7 Modules in English

• M.079.4045 Seminar I	8
• M.079.4046 Seminar II	10
• Software Architecture Design and Recovery	113
• M.079.4102 Software Product Lines	115
• M.079.4055 Statistical Natural Language Processing	118
• General Studies – Master	12
• Topics in Pattern Recognition and Machine Learning	122
• Topics in Signal Processing	125
• M.079.4093 Unsupervised Learning and Evolutionary Optimisation Using R	127
• M.079.4086 Usable Security and Privacy	129
• M.048.55104 VLSI-Testing	132
• M.079.4073 Web Security	134

Erzeugt am 28. August 2024 um 14:36.